

**GEMEINSAM
SIND WIR**

EINS

HIGHLIGHTS 2018

- FUSION MIT
S VERSICHERUNG
ERFOLGREICH
UMGESETZT
- PRÄMIENVOLUMEN
VON MEHR ALS
EUR 3,0 MRD.
- COMBINED
RATIO WEITER
HERVORRAGEND
- NEUE WERBE-
KAMPAGNE
„LEBE DAS LEBEN“
ERFOLGREICH
GELAUNCHT
- UMFASSENDE
DIGITALISIERUNGS-
INITIATIVEN



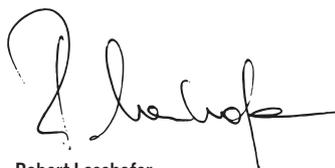
GEMEINSAM SIND WIR EINS

Das Jahr 2018 war für die Wiener Städtische vor allem eines: zukunftsweisend. Die Fusion mit der s Versicherung hat das beständige Fundament der Wiener Städtischen weiter gestärkt und stellt einen prägenden Meilenstein in der Unternehmensgeschichte dar. Mit einem Prämienvolumen von mehr als 3 Milliarden Euro festigt die Wiener Städtische ihren zweiten Marktrang in Österreich, in der Lebensversicherung ist sie jetzt mit Abstand die Nummer EINS. Die vorzeitige Verlängerung der Vertriebsvereinbarung mit Erste Bank und Sparkassen bis ins Jahr 2033 war ein wichtiges Signal für die intensive Partnerschaft mit der Wiener Städtischen. Die Marke s Versicherung wird weiterhin die Schnittstelle zwischen Banken und der Wiener Städtischen sein – mit dem erklärten Ziel, mehr Prämien in der Kranken- und Sachversicherung über Erste Bank und Sparkassen zu erzielen.

Unabhängig vom Vertriebsweg erwarten wir in allen Sparten eine steigende Nachfrage – von der Schaden- und Unfall- über die Lebensversicherung bis hin zum Wachstumstreiber Krankenversicherung. Denn die individuellen Risiken nehmen aufgrund gesellschaftlicher und technologischer Umbrüche zu, als

Beispiele seien die steigenden Versorgungslücken im Alter, die Pflegeproblematik oder Cybercrime angeführt.

Um dieses Potenzial zu heben, setzen wir in allen Unternehmensbereichen Maßnahmen, die uns dabei unterstützen, unsere Kundinnen und Kunden als ihr Sicherheitspartner in die Zukunft zu begleiten – sowohl digital als auch analog. Doch im Zentrum steht eines: der persönliche Kontakt und die umfassende persönliche Beratung – denn nur so wissen unsere Kundinnen und Kunden sich, ihre Liebsten sowie ihr Hab und Gut in besten Händen. Die Wiener Städtische ist nach der Fusion strategisch bestens gerüstet und kapitalisiert, um den anstehenden Herausforderungen erfolgreich zu begegnen sowie die sich bietenden Wachstumschancen zu nutzen.



Robert Lasshofer
Vorstandsvorsitzender
Wiener Städtische Versicherung AG

INHALT

MAGAZIN

Vorwort	04
Auf einen Blick	08
Im Gespräch	10
Der Vorstand	18
Strategie und Ziele	20
Roadshow 2019	26
Produkte und Services	30
Mitarbeiter	36
Gesellschaftliches Engagement	40
Werbung und Sponsoring	46
Kennzahlen	50
Vienna Insurance Group	52

LAGEBERICHT 2018

Wirtschaftliche	
Rahmenbedingungen	58
Geschäftsentwicklung	61
Risikobericht	66
Ausblick 2019	68



„SIE HABEN GROSSARTIGES GELEISTET“
Die Fusion zwischen der Wiener Städtischen
und der s Versicherung ist amtlich.
Jetzt geht es erst richtig los.

SEITE
22



LEHRLINGE: NEUER HÖCHSTSTAND
Die Wiener Städtische ist einer der größten
Ausbildner der Branche – und profitiert von
der kulturellen Vielfalt seiner Lehrlinge.

SEITE
36



SEITE
46

HYMNE AN DAS LEBEN

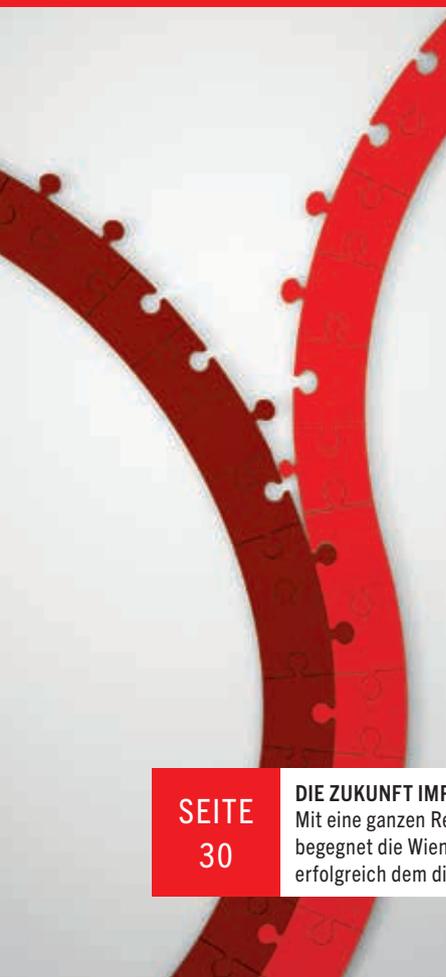
Der Song „Ois OK“ des Austropop-Duos Seiler und Speer steht im Zentrum der neuen Werbelinie.

JAHRESABSCHLUSS 2018

Bilanz	76
Gewinn- und Verlustrechnung	80
Anhang 2018	84
Gewinnverwendungsvorschlag	131
Bestätigungsvermerk	132
Erklärung des Vorstandes	138
Bericht des Aufsichtsrates	140

UNSER SERVICE

Landesbeiräte	147
Landesdirektionen	150
Kontakte und Adressen	153
Zweigniederlassungen	155
Geschäftsstellen	156
Glossar	162



SEITE
52

TEIL DER VIENNA INSURANCE GROUP

Die Wiener Städtische gehört zur VIG, einem der Marktführer in CEE (im Bild die Firmenzentrale während einer Kunstaktion im Sommer 2018).

SEITE
30

DIE ZUKUNFT IMPLEMENTIEREN

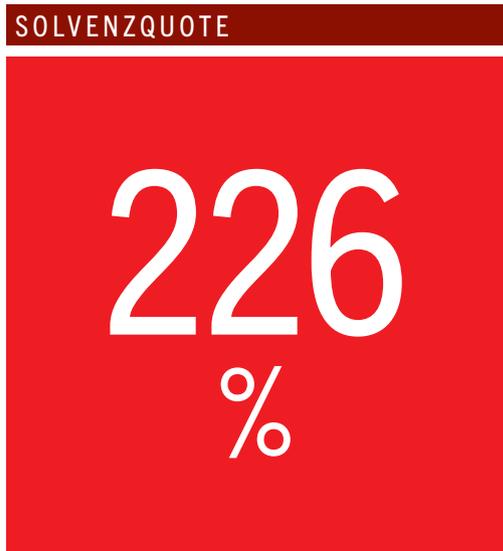
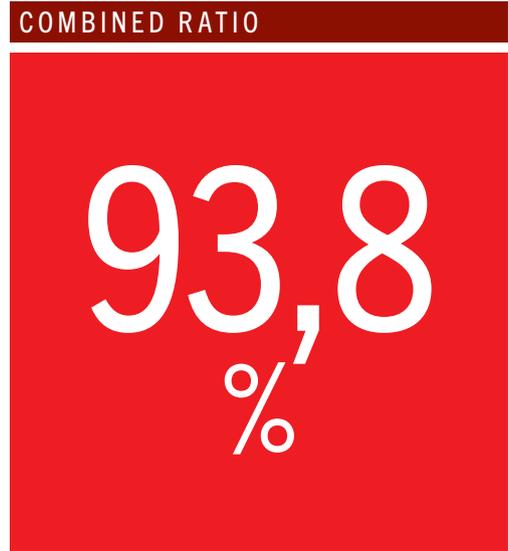
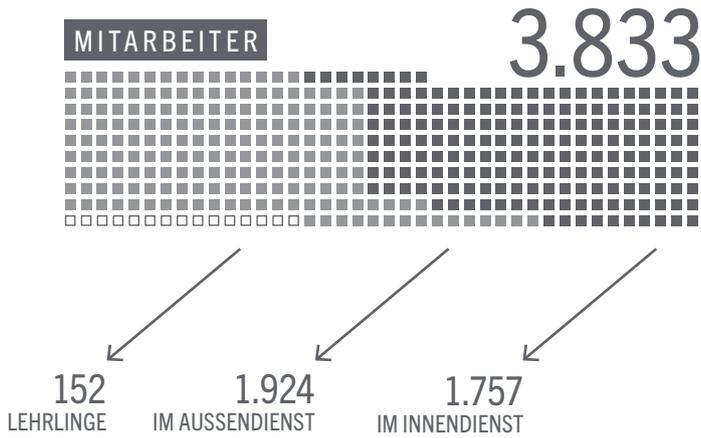
Mit einer ganzen Reihe an Initiativen begegnet die Wiener Städtische erfolgreich dem digitalen Wandel.

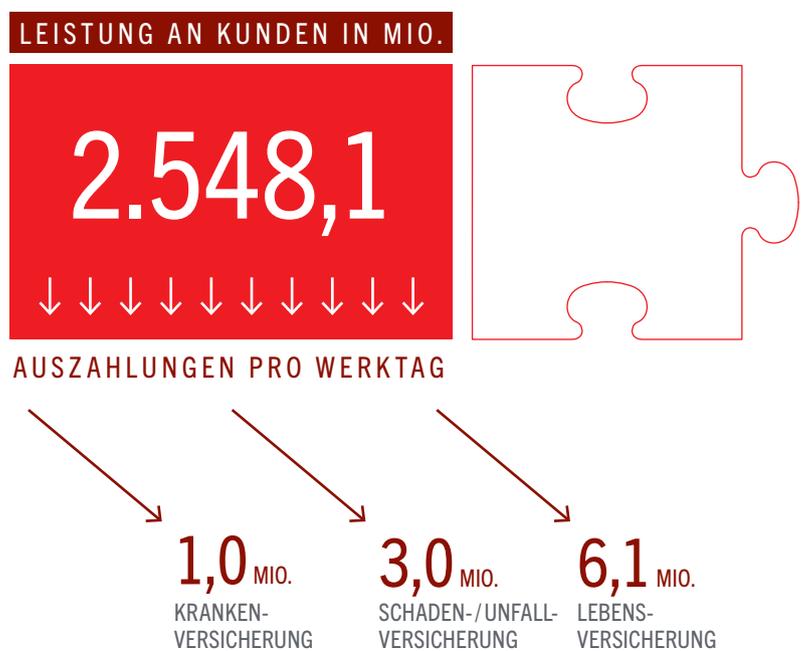
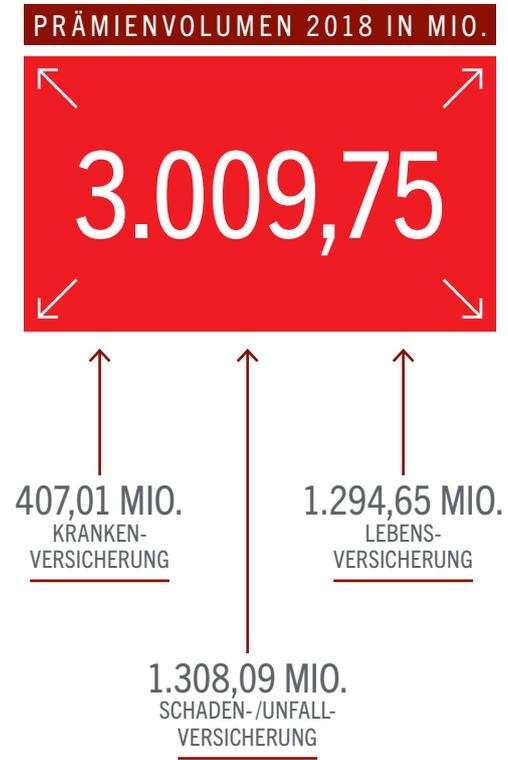


Scannen Sie diesen QR-Code, um zur digitalen Version des Geschäftsberichts zu gelangen. Oder klicken Sie auf: wienersaedtische.at/unternehmen/investor-relations/berichte

Gender-Hinweis: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde von uns entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Geschäftsberichts gleichermaßen angesprochen fühlen.

DIE WIENER STÄDTISCHE AUF EINEN BLICK







„2018 WAR OIS OK“

Der Vorstand der Wiener Städtischen Versicherung im Interview über die erfolgreich abgeschlossene Fusion mit der s Versicherung, neue digitale Lösungen, künftige Wachstumschancen sowie die bevorstehenden Herausforderungen.

Herr Generaldirektor, 2018 wird in die Unternehmensgeschichte als das Jahr eingehen, in dem die Fusion mit der s Versicherung vollzogen wurde.

Wie wichtig war Ihnen dieser Schritt?

Lasshofer: Tatsächlich ist das Jahr 2018 ein besonderes für die Wiener Städtische, es fügte mit der Fusion der s Versicherung ein wichtiges Kapitel in unserer fast 200-jährigen Geschichte hinzu. Ich bin sehr stolz darauf, dass wir dieses Riesenprojekt im Oktober erfolgreich abschließen konnten, immerhin war der Zusammenschluss einer der größten Österreichs in den vergangenen Jahren. Wir waren mit 1. Oktober startklar und arbeiten mit voller Kraft daran, unsere langfristigen Ziele, die wir uns mit der Fusion gesteckt haben, auch zu erfüllen. Wir sind mit einem Prämienvolumen von 1,3 Mrd. Euro und einem Marktanteil von 23 Prozent die klare Nummer eins in der Lebensversicherung, gesamt haben wir unseren zweiten Marktrang gefestigt. Und mehr als 2,5 Mio. Kundinnen und Kunden vertrauen uns, unseren Produkten und unseren Serviceleistungen. Mit der Fusion ist das Fundament der Wiener Städtischen noch stärker geworden, jetzt bauen wir auf drei starke Vertriebswege – eigener Außendienst, Partnervertrieb und Bankenvertrieb.

Sie erwähnten, dass Sie nach der Fusion an Ihren Zielen arbeiten. Welche sind das?

Lasshofer: Ziel ist, die Integration so schnell wie möglich umzusetzen, da haben wir bereits große Fortschritte erzielt und sind voll im Plan. Gleichzeitig arbeiten wir daran, die Vertriebsstärke von unserem Partner, Erste Bank und Sparkassen, optimal zu nutzen. Wie erfolgreich diese Partnerschaft funktioniert, beweist die vorzeitige Verlängerung des Kooperationsvertrages im Zuge der Fusion bis ins Jahr 2033. Ein stärkeres Bekenntnis einer Partnerschaft gibt es nicht. Zu unseren konkreten Zielen: Wir wollen speziell in der Kranken- und Sachversicherung deutlich zulegen und auch in der Lebens- und Unfallversicherung weiter wachsen. Das kann uns nur gelingen, wenn wir sowohl die Produkt- als auch Servicequalität weiterhin hochhalten.

Ist es nicht schwierig, Kranken- und Sachversicherungen über die Bank zu verkaufen?

Bartalszky: Wir haben die besten Voraussetzungen für eine intensiviertere Partnerschaft mit Erste Bank und Sparkassen, zumal wir ja eine sehr ähnliche Geschichte haben, einen ähnlichen geografischen Raum auf Gruppenebene abdecken und auch ähnliche Werte

>>



„SCHON NACH WENIGEN WOCHEN
HABEN EINE HALBE MILLION
MENSCHEN DEN SONG UNSERER
WERBEKAMPAGNE GEHÖRT.“

- >> vertreten. Vor der Fusion führten wir ein Pilotprojekt in ausgewählten Filialen der Erste Bank und Sparkassen durch, aus dem sehr klar hervorging, dass Bankkundinnen und -kunden die erweiterte Produktpalette um Kranken- und Sachversicherung sehr gut annehmen. Um diese auf knapp 900 Filialen ausrollen zu können, wurden die Bankberater intensiv geschult. Und das hat sich gelohnt, in den ersten Monaten nach der vollzogenen Fusion verzeichnen wir bereits deutliche Steigerungsraten von teils 30 Prozent.

Rückt die s Versicherung als Marke für den Bankenvertrieb damit von der Lebens- und Unfallversicherung ab?

Bartalszky: Ganz und gar nicht. Das erklärte Ziel ist es, sowohl in der Lebens- und Unfallsparte als auch in der Kranken- und Sachversicherung zu wachsen. Wir sehen weiterhin hohes Potenzial in der Lebensversicherung, weil die Nettoersatzraten – also die Differenz zwischen Pension und dem Letzteinkommen – sinken und noch weiter sinken werden und dadurch der Bedarf für private Vorsorge steigen wird. In der Unfallversicherung ist indes ein

klarer Trend zu steigenden Freizeitunfällen erkennbar – und dieses Risiko wird von vielen massiv unterschätzt, weil die gesetzliche Unfallversicherung nur bei Arbeitsunfällen leistet. Der Vorteil unserer Partnerschaft mit Erste Bank und Sparkassen ist, dass Versicherungslösungen eine Ergänzung zu Bankprodukten darstellen: Etwa eine vinkulierte Eigenheimversicherung ist komplementär zum Hypothekarkredit oder Kfz-Haftpflicht und -Kasko zum Kfz-Leasing. Aber auch die private Krankenversicherung passt sehr gut in das Portfolio unseres Partners Erste Bank und Sparkassen.

Hing die neue Werbekampagne auch mit der Fusion zusammen? Da sind Sie ja völlig neue Wege gegangen.

Lasshofer: Die Kampagne „Lebe das Leben“ ist im Zuge der Fusion mit der s Versicherung entstanden. Im Mittelpunkt stand der Song „Ois OK“ des Austropop-Duos Seiler und Speer, der eine Auskoppelung aus ihrem neuen Album ist. Rund um diesen Song wurde die gesamte Werbekampagne aufgezogen. Und – wie ich betonen darf – mit großem

Erfolg, denn wie die Zugriffszahlen auf YouTube beweisen, haben schon nach wenigen Wochen mehr als eine halbe Million Menschen den Song gehört. Wir haben uns ganz bewusst für Seiler und Speer entschieden, weil sie authentisch sind und das Lebensgefühl vieler Österreicherinnen und Österreicher auf den Punkt bringen. Sie zählen zu den neuen Stars, die dem Austropop wieder zu Popularität verhelfen. Als klare Nummer eins in der Lebensversicherung rücken wir in unserer neuen Werbelinie das Thema Leben in den Mittelpunkt und bringen mit „Ois OK“ eine sehr positive Betrachtung des Lebens auf den Punkt und in die Ohren der Österreicherinnen und Österreicher. Ein wichtiges Signal in einer Zeit, in der gesellschaftliche Veränderungen deutlich spürbar sind. Wir wollen den Menschen Zuversicht geben, sie anstoßen, ihr Leben in vollen Zügen zu leben, während wir sie von der Geburt bis ins hohe Alter begleiten. Mit Musik lässt sich das am besten vermitteln, sie geht direkt ins Herz. Und das ist uns sehr gut gelungen, das Feedback auf die Kampagne war und ist äußerst positiv.

Apropos Leben: Sehen Sie, Herr Rapf, bereits eine Wiederbelebung der Lebensversicherung?

Rapf: Mit niedrigen Zinsen müssen wir schon seit Jahren leben. Dieser Umstand führt bei einigen zu dem Schluss, dass sich eine Altersvorsorge nicht mehr rechnet. Doch das ist ein großer Irrtum, denn die Zinsen werden zum einen nicht immer so niedrig bleiben, und zum anderen funktioniert die Lebensversicherung auch bei null Prozent Zinsen, weil sie – als einziges Vorsorgeinstrument am Markt – tatsächlich eine lebenslange Rente auszahlen kann. Ganz egal, wie alt man wird. Bei den Produkten sehen wir ganz klar einen Trend zur fondsgebundenen Lebensversicherung, angesichts der extrem niedrigen Zinsen sind auch die Österreicherinnen und Österreicher auf der Suche nach mehr Rendite. Dafür eignen sich fondsgebundene Lebensversicherungen, aber auch Hybridprodukte, die sich – je nach Risikowunsch – aus klassischer und fondsgebundener Lebensversicherung zusammensetzen, am besten. Sie kombinieren Sicherheit mit der Chance auf höhere Erträge. Dieser Trend wird sich weiter fortsetzen.

Einen hohen Zuspruch gibt es in der Krankenversicherung. Was sind die Ursachen dafür?

Rapf: Das Gesundheitsbewusstsein der österreichischen Bevölkerung hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Zudem werden die Menschen immer älter, sie wollen das Alter aktiv genießen und legen damit einfach mehr Wert auf gute Gesundheitsprävention und Versorgung im Krankheitsfall. Viele Menschen wollen einfach mehr, als die gesetzliche Krankenversicherung >>



**„DAS GESUNDHEITS-
BEWUSSTSEIN HAT
IN DEN LETZTEN
JAHREN DEUTLICH
ZUGENOMMEN.“**

>>

>> bieten kann – wie zum Beispiel ein Einbettzimmer im Krankenhaus oder die freie Arztwahl, aber auch attraktive Angebote zur Gesundheitsprävention spielen heute eine deutlich größere Rolle als noch vor Jahren. Zudem sind Patientinnen und Patienten heute über Behandlungsoptionen deutlich besser informiert und wollen mitbestimmen. Es gibt ganz klar einen Trend zur individuell besten Behandlung und den Wunsch, dass diese nicht durch die Vorgaben des staatlichen Gesundheitswesens beschränkt ist.

Wie hat sich die Fusion auf die Solvenzquote der Wiener Städtischen ausgewirkt?

Gröll: Die Wiener Städtische ist sehr gut kapitalisiert, die Quote liegt mit 226 Prozent

deutlich über dem gesetzlichen Mindestmaß von 100 Prozent. Bisher wurden die Eigenmittel der Versicherung als Tochter der Wiener Städtischen berücksichtigt, das Risiko jedoch nur zu einem geringen Umfang. Das hat sich nach der Fusion geändert, jetzt ist das gesamte Risiko inkludiert, weshalb sich die Quote automatisch angepasst hat.

Im Oktober wurde europaweit die Vermittlerrichtlinie IDD (Insurance Distribution Directive) eingeführt. Was hat sich dadurch für den Vertrieb geändert?

Lasshofer: Wir haben unseren IDD-Prozess vorbildlich auf- und erfolgreich umgesetzt, da sind wir sicherlich Maßstab in der gesamten Versicherungsbranche. Als einer der Ersten haben wir bereits im Februar 2018 den IDD-konformen Beratungsprozess eingeführt, obwohl die Richtlinie erst im Oktober in Kraft getreten ist. Der größte Vorteil von IDD ist die Standardisierung des Beratungs- und Verkaufsprozesses. Natürlich war das für die gesamte Versicherungsbranche eine große Umstellung, weil der Prozess völlig neu aufgesetzt wurde – im Zentrum steht mehr als je zuvor die Bedarfserhebung. Diese umfassende Beratung hat die erfreuliche Folge, dass bei Neuabschlüssen die Durchschnittsprämie sowie die Cross-Selling-Rate höher ist als vor IDD. Und ein nicht unwichtiger Nebenaspekt ist, dass kaum noch Papier produziert wird.



„DER VORTEIL UNSERER PARTNERSCHAFT IST, DASS VERSICHERUNGSPRODUKTE EINE ERGÄNZUNG ZU BANKPRODUKTEN DARSTELLEN.“

2017 verzeichnete die Wiener Städtische ein Rekordjahr bei Naturkatastrophen. Hat sich diese Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt?

Wendler: Erfreulich war, dass sich das Rekordjahr 2017 nicht wiederholt hat, obwohl es bis zum Sommer 2018 danach ausgesehen hat. Die Unwettersaison hat im Vorjahr zwar überraschend früh begonnen, schon im April gab es die ersten Überschwemmungen, aber der Sommer verlief mit wenigen Ausnahmen im Süden Österreichs ruhig. Vereinzelt Herbststürme haben die Schadensbilanz leicht getrübt, aber in Summe war es ein zufriedenstellendes Jahr. Nach rund 108 Mio. Euro im Jahr davor reduzierte sich der Bruttoaufwand auf 52 Mio. Euro. Das schlägt sich auch in unserer Combined Ratio, der Schaden-Kosten-Quote, nieder, die im Branchenvergleich erneut einen Spitzenwert von 93,8 Prozent aufweist.

Frau Wendler, Sie haben Cybercrime als ein immer stärker um sich greifendes Risiko identifiziert und auch mit Produkten darauf reagiert. Wie sieht die Nachfrage aus?

Wendler: Tatsächlich ist Cybercrime die einzige Sparte in der Kriminalitätsstatistik, die deutlich ansteigt – um immerhin ein Drittel pro Jahr. Dabei sind nicht nur große Unternehmen im Visier der Hacker, es trifft zunehmend Klein- und Mittelbetriebe und auch Privatpersonen. Die Schäden bei Unternehmen betragen durchschnittlich 80.000 Euro, in manchen Fällen sogar bis zu 500.000 Euro. Im privaten Bereich sind sie naturgemäß geringer, für die persönliche Brieftasche allerdings nicht weniger schmerzlich. Das Interesse an unseren Lösungen ist jedenfalls sehr groß, das zeigen unsere Vertriebsveranstaltungen. Im KMU-Bereich zählen das Bauwesen, der Dienstleistungsbereich und der öffentliche Sektor zu den Top-3-Branchen, die sich gegen die Attacken aus dem Netz versichern. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Absicherung gegen Cybercrime die Feuerversicherung des 21. Jahrhunderts werden wird. Darüber hinaus beschäftigen wir uns intensiv mit den Zukunftstrends Smart Home und innovativen Mobilitätskonzepten wie Autonomes Fahren.



„ERFREULICHERWEISE HAT SICH DAS REKORDJAHR 2017 BEI NATURKATASTROPHEN IM VORJAHR NICHT WIEDERHOLT.“

Blieben wir beim Megathema Digitalisierung. Welche Fortschritte hat die Wiener Städtische erzielt?

Gröll: Wir begreifen Digitalisierung als mehrstufigen Prozess. Zum einen sollen die Abläufe im Inneren deutlich effizienter werden, was wir mit dem Projekt „Fit for Future“ umsetzen, in Move erfolgt die technische Implementierung. Das merken die Kundinnen und Kunden nicht direkt, profitieren jedoch etwa durch eine raschere Schadensabwicklung.

>>

„WIR HABEN MIT ‚VIESURE‘ EINE
EIGENE GESELLSCHAFT
GEGRÜNDET, DIE INNOVATIONEN
VORANTREIBEN SOLL.“



>> Im abgelaufenen Jahr gab es einen wichtigen Meilenstein: Mit „PoSS“ (Point of Sales and Services) arbeiten wir ausschließlich mit Echtzeitdaten und gewinnen an Geschwindigkeit, gleichzeitig erhöhen wir auch die Datenqualität. Heuer wird „PoSS“ weiter ausgebaut. Zudem haben wir mit „viesure“ eine eigene Gesellschaft gegründet, die Innovationen in unserem Haus zentral vorantreiben soll.

Und wie sieht es beim direkten Kundennutzen aus, welche digitalen Innovationen gab es hier?

Lasshofer: Unser Service-Bot, der bei der Suche nach Produkten und Beratung auf unserer Website unterstützt, wird sehr gut angenommen. Schon mehr als 100.000 Chats wurden mittels Bot durchgeführt. Zusätzlich haben wir für die Krankenversicherung den Online-Prämienrechner implementiert – die Nachfrage war hoch, schon nach wenigen Monaten hatten wir mehr als 20.000 Zugriffe. Diesen Weg wollen wir konsequent weiter bestreiten – mehr digitale Services, mehr Kundennähe. Das bieten wir auch mit unseren Online-Produkten, die rasch und einfach abschließbar sind und sich einer steigenden Nachfrage erfreuen. Wir wachsen online jedes Jahr um 20 Prozent.

Die Wiener Städtische zeichnete eine Emission auf Blockchain-Basis. War das ein Test oder werden weitere Transaktionen folgen?

Dornaus: Das Blockchain-Schuldschein-darlehen war kein Test, es war eine echte

Transaktion, gemeinsam mit unserem Partner Erste Bank, der die Blockchain-Plattform entwickelt hat, haben wir die erste völlig papierlose Emission auf Blockchain-Basis in Europa durchgeführt. Wir sehen uns in unserer First-Mover-Rolle bestätigt, für uns ist die Transaktion ein weiterer Schritt in unserer Digitalisierungsoffensive. Wir sehen in der zukunftsweisenden Blockchain-Technologie die Chance, unsere Veranlagung noch rascher und transparenter umzusetzen. Investiert haben wir in ein Schuldscheindarlehen der ASFINAG, das als besonders sicher gilt. Der große Vorteil von Blockchain ist, dass die Transaktion nicht Tage dauert, sondern in Sekunden über die Bühne geht.

Kommt in diesem Jahr die von vielen erhoffte Zinswende? Wenn ja, wie werden Sie Ihr Portfolio anpassen?

Dornaus: Es ist ungewiss, ob die Europäische Zentralbank heuer ihre Zinspolitik ändert, wenn doch, dann wird allerdings am Markt nur ein kleiner Schritt erwartet. Unser Portfolio, das nach der Fusion mit der s Versicherung

nun 23 Mrd. Euro umfasst, ist nachhaltig und gut diversifiziert, so haben wir deutlich stärker in Infrastruktur und Immobilien investiert – Investitionsnischen, in denen noch ein attraktives Risiko-Ertragsprofil vorzufinden ist. Da keine sprunghaften Zinsanhebungen zu erwarten sind, werden wir unseren Deckungsstock entsprechend behutsam anpassen. Natürlich beobachten wir die Marktsituation ganz genau.

Herr Lasshofer, blicken wir in die Zukunft der Versicherung. Wohin geht die Reise? Und welche Rolle wird die Wiener Städtische dabei spielen?

Lasshofer: Ich bin überzeugt, dass Versicherungen weiterhin ein hohes Potenzial haben, weil das Bedürfnis nach Sicherheit generell zunimmt. So begreift sich die Wiener Städtische als Sicherheitspartner ihrer

Kundinnen und Kunden, insbesondere der Schutz der eigenen Person inklusive der Familie rückt verstärkt in den Vordergrund. Standen in der Vergangenheit überwiegend der Schutz des eigenen Hab und Guts im Fokus, so wird die Absicherung der eigenen Person inklusive der Familie immer wichtiger. Daher erwarten wir eine steigende Nachfrage nach Lösungen in den Bereichen Gesundheit, Pflege und privater Pension. Die Versorgungslücken werden hier künftig größer werden. Und dafür sind wir als einer der führenden Personenversicherer in einer sehr guten Ausgangslage – sowohl was die Marktpräsenz als auch die Kapitalausstattung betrifft. Unser Regionalitätsprinzip – wir sind in allen Bundesländern mit einer eigenen Landesdirektion vertreten – hat für uns den unschätzbaren Vorteil, ganz nahe bei unseren Kundinnen und Kunden zu sein. Denn aus Kundenbefragungen wissen wir, dass von allen Versicherungsleistungen der persönliche Kontakt zum Versicherungsberater den stärksten Einfluss auf die Kundenbindung hat. Und je vertrauter und enger die Beziehung zum Versicherungsberater ist, desto höher ist auch die Zufriedenheit mit dem Versicherungsunternehmen. Diesen analogen Schatz wollen wir in den kommenden Jahren weiter stärken und gleichzeitig die Vernetzung mit den digitalen Services konsequent ausbauen. Die Berechenbarkeit, das Sorgenabnehmen, die finanzielle Stärke und vor allem der klare Fokus auf unsere Kundinnen und Kunden sind die entscheidenden Erfolgskriterien für die Zukunft.



„WIR SEHEN IN DER BLOCKCHAIN-

TECHNOLOGIE DIE CHANCE,

UNSERE VERANLAGUNG NOCH RASCHER

UND TRANSPARENTER UMZUSETZEN.“



MAG. ROBERT LASSHOFER

- GENERALDIREKTOR, CEO
- GEBOREN: 1957
- STUDIUM DER SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN – VOLKSWIRTSCHAFT

Mag. Robert Lasshofer trat 1983 in die Bank Austria AG ein, wo er auch für die Union Versicherung AG tätig war. Ab 1993 fungierte er als Geschäftsführer eines Finanzvertriebsunternehmens. 1998 wurde er in den Vorstand der Donau Versicherung berufen. 1999 wurde er Vorstandsmitglied der Wiener Städtische Versicherung AG. Mit Oktober 2007 wurde ihm der Titel „Generaldirektor-Stellvertreter“ verliehen. Seit 3. August 2010 leitet Lasshofer die Wiener Städtische Versicherung AG als Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor.

Zuständigkeit

- Leitung des Unternehmens
- Strategische Fragen
- Kommunikation mit dem Aufsichtsrat
- Vertretung gegenüber der Aufsichtsbehörde sowie den Versicherungs- und Fachverbänden
- Vorstandssekretariat (Controlling, Ombudsstelle)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Interne Kommunikation
- Personalwesen und Personalentwicklung
- Recht
- Vertrieb Privat-, Firmen- und Großkundengeschäft
- Landesdirektionen



DR. CHRISTINE DORNAUS

- VORSTANDSDIREKTORIN
- GEBOREN: 1963
- STUDIUM DER SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN – HANDELSWISSENSCHAFTEN

Dr. Christine Dornaus begann 2002 ihre Laufbahn bei der Wiener Städtische Versicherung AG als stellvertretende Leiterin des Bereichs Beteiligungsmanagement und Darlehen, den sie ab 2005 leitete. Davor führte sie ihre zehnjährige Bankkarriere zur Chase Manhattan Bank in São Paulo, Brasilien. Vor ihrer Berufung 2009 in den Vorstand der Wiener Städtische Versicherung AG gehörte Dornaus dem Vorstandsausschuss Wiener Städtische Österreich in der Vienna Insurance Group an und war Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung.

Zuständigkeit

- Veranlagung
- Finanz- und Rechnungswesen
- Servicecenter Inkasso



DIPL.-ING. MANFRED RAPF

- VORSTANDSDIREKTOR
- GEBOREN: 1960
- STUDIUM DER TECHNISCHEN MATHEMATIK, INFORMATIK UND VERSICHERUNGSMATHEMATIK

Dipl.-Ing. Manfred Rapf ist bereits seit vielen Jahren in der Versicherungsbranche aktiv. Nach einer Tätigkeit als Assistent an der Technischen Universität Wien führte ihn sein Weg ab 1988 in die Praxis, wo er bei Generali und Allianz in wechselnden Funktionen beschäftigt war. 2005 trat er als Mitglied des Vorstandes in die Sparkassen Versicherung AG ein, wo er neben seiner Funktion als CFO auch für die Lebens- und Unfallversicherung zuständig war. Seit 2017 war Rapf Generaldirektor der Sparkassen Versicherung AG und übte diese Funktion neben seinem Mandat in der Wiener Städtische Versicherung AG bis zur Fusion dieser beiden Gesellschaften aus.

Zuständigkeit

- Lebens- und Krankenversicherung
- Servicecenter Personenversicherung
- Aktuariat Lebens- und Krankenversicherung
- Rückversicherung Lebensversicherung mit Krankenversicherung



MAG. ROLAND GRÖLL

VORSTANDSDIREKTOR
 GEBOREN: 1965
 STUDIUM DER
 BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

Mag. Roland Gröll studierte an der Wirtschaftsuniversität Wien und trat im Jahr 1994 in die Wiener Städtische Versicherung AG im Bereich Finanz- und Rechnungswesen ein. Im Jahr 2003 übernahm Gröll die stellvertretende Leitung des Finanz- und Rechnungswesens, das er für den VIG-Konzern zwischen 2008 und Ende 2015 leitete. Von Jänner 2016 bis Juni 2017 war er Mitglied des Vorstands der Vienna Insurance Group AG, wo er unter anderem den Bereich IT verantwortete. Mit Juli 2017 wurde Gröll in den Vorstand der Wiener Städtische Versicherung AG und der Donau Versicherung AG berufen.

Zuständigkeit

- Risikomanagement
- Datenschutz
- IT-Steuerung
- Betriebsorganisation



DIPL.-ING. DORIS WENDLER

VORSTANDSDIREKTORIN
 GEBOREN: 1971
 STUDIUM DER TECHNISCHEN
 MATHEMATIK – WIRTSCHAFTS-
 UND PLANUNGSMATHEMATIK

Dipl.-Ing. Doris Wendler war schon während ihres Studiums der technischen Mathematik für die Wiener Städtische Versicherung AG tätig. Zunächst arbeitete sie in der Versicherungsmathematik sowie im Vertrieb. Im Jahr 2008 übernahm sie die Leitung des Marketings, vier Jahre später jene des Generalsekretariats. 2013 wurde sie in den Vorstand der slowakischen VIG-Konzerngesellschaft Komunálna poisťovňa, a. s. in Bratislava berufen. Im April 2016 übernahm Wendler die Leitung der Landesdirektion Wien. Seit Jänner 2017 ist sie Mitglied des Vorstandes der Wiener Städtische Versicherung AG.

Zuständigkeit

- Sachversicherung
- Servicecenter Sachversicherung
- Aktuariat Sachversicherung
- Rückversicherung Sachversicherung



MANFRED BARTALSKZY

VORSTANDSDIREKTOR
 GEBOREN: 1960

Manfred Bartalszky trat 1980 in die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG ein. 1992 übernahm er die Leitung der Marketingabteilung für Privatkunden, 1997 die Leitung Standardgeschäft Privatkunden und 1999 die Leitung Vertriebssteuerung und Produktmanagement. Von 2002 bis 2007 war er Vertriebsdirektor und ab 2007 Bereichsleiter für Produkt-/Channelmanagement. 2012 war er Bereichsleiter Business Development Privat & Corporate. Seit 2018 ist Bartalszky im Vorstand der Wiener Städtische Versicherung AG. Vor seiner Berufung in den Vorstand gehörte Manfred Bartalszky dem Vorstand der Sparkassen Versicherungs AG an.

Zuständigkeit

- Vertrieb Erste Bank/Sparkassengruppe
- Vertriebssupport & Schulung Bankenvertrieb
- Vertriebsmanagement und Landesdirektionen Bankenvertrieb

STRATEGIE

NACHHALTIG STARK AUF ERFOLGSKURS

In welchem Marktumfeld sich die Wiener Städtische bewegt, welche Ziele sie hat und mit welchen strategischen Maßnahmen sie diese erreicht.

Versicherungsunternehmen sind in ein ökonomisches und gesellschaftliches Umfeld eingebettet. Dies kann herausfordernd, aber auch bereichernd sein. Denn zwar mögen die aktuelle Niedrigzinsphase und die im Zeitalter der Digitalisierung wandelnden Kundenbedürfnisse traditionelle Geschäftsmodelle auf die Probe stellen, sie begünstigen aber solche Unternehmen, die sich den Herausforderungen stellen und in ihnen Chancen für Wachstum erkennen.

In diesem Umfeld agiert die Wiener Städtische Versicherung vorausschauend und umsichtig. Den Blick nach vorne gerichtet, das Ziel immer im Fokus: langfristiges Wachstum und hohe Kundenzufriedenheit. Nach nun fast 200 Jahren kann die Wiener Städtische stolz auf eine lange Geschichte an Errungenschaften blicken. Ihre Grundwerte – Sicherheit, Stabilität und hohe ethische Standards – hat sie dabei nie aus den Augen verloren. Sie schaffen Mehrwert für die Zivilgesellschaft, für Kunden, Arbeitnehmer und Geschäftspartner gleichermaßen.

Neben den regionalen Standorten der Wiener Städtischen in ganz Österreich und der damit verbundenen Kundennähe zählen mittlerweile auch digitale Dienstleistungen zum Portfolio der Wiener Städtischen. Mitarbeiter arbeiten persönlich oder digital an qualitativ hochwertigen und auch schnellen Versicherungslösungen, individuell angepasst an jeden Kunden. Nach der Fusion mit der s Versicherung können sich Kunden in Zukunft zusätzlich an noch umfassenderen Versicherungsangeboten erfreuen.

STRATEGISCHE ELEMENTE

ÖSTERREICHWEIT VOR ORT

Mit Landesdirektionen in jedem Bundesland, rund 130 Geschäftsstellen und rund 2.000 Beratern immer nah am Kunden.

KOMPOSITVERSICHERER

Umfassendes Produktangebot von der Schaden- und Unfallversicherung bis zur Lebens- und Krankenversicherung. Geschäftsmodell (Angebot, Vertrieb, Kern/Betrieb) muss verändertem Kundenverhalten standhalten.

MEHRKANALVERTRIEB

Drei starke Vertriebswege durch eigenen Außendienst, Partnervertrieb und Bankenvertrieb mit Partner Erste Bank und Sparkassen mit digitaler Unterstützung durch Onlinevertrieb.

KOOPERATION ERSTE BANK/ SPARKASSEN; „ZWEITE SPARKASSE“

- Vertiefte Kooperation mit der Erste Bank/Sparkassen
- Nach Fusion mit s Versicherung wird die Integration kontinuierlich umgesetzt
- Fortführung der „Zweite Sparkasse“

VERANLAGUNG

Stabile und sichere Erträge durch risikoarme, langfristige Veranlagung (etwa in gemeinnützigen Wohnbau und bedeutende österreichische Unternehmen).

KAPITALAUSSTATTUNG

Sicherheit und Stabilität durch deutliche Übererfüllung der gesetzlichen Kapitalerfordernisse.

MITARBEITER

Kontinuierliche Aus- und Weiterbildung, Gleichstellung und Chancengleichheit sowie eine bestmögliche Vereinbarkeit von Beruf und Familie garantieren den Erfolg der Wiener Städtischen.

KUNDEN- UND SERVICEORIENTIERUNG

Direkter Zugang zum Kunden über eine Vielzahl an Kanälen. Kontinuierlicher Ausbau von digitalen Services und Social Media.

ZIELE

KUNDENZUFRIEDENHEIT durch hohe Serviceorientierung

DIGITALISIERUNG vorantreiben

REGULATORISCHE VORGABEN umsetzen und in interne Prozesse einfließen lassen

FUSION: Nach umgesetzter Fusion mit s Versicherung mit vereinten Kräften durchstarten und die Zusammenarbeit weiter intensivieren



FUSION

„SIE HABEN GROSSARTIGES GELEISTET“

Nun ist es fix: Mit dem Eintrag ins Firmenbuch ist die Fusion zwischen der Wiener Städtischen und der s Versicherung amtlich. Vor allem der Bereich Kranken- und Sachversicherung soll nun kräftig wachsen.



Es war ein historischer Schritt in der Unternehmensgeschichte: Am Samstag, den 29. September 2018 wurde die Fusion zwischen der Wiener Städtischen und der s Versicherung mit der Eintragung im Firmenbuch offiziell besiegelt. Der Zusammenschluss gilt rückwirkend ab 1. Jänner 2018.

Mit einem Prämienvolumen in der Lebensversicherung von rund 1,3 Milliarden Euro und einem Marktanteil von 23 Prozent ist die Wiener Städtische nun der mit Abstand größte Lebensversicherer Österreichs. Die Gesamtprämien aller Sparten summieren sich auf über 3 Milliarden Euro – Platz zwei im Marktvergleich. Gemeinsam betreuen die fusionierten Gesellschaften nun über 2,5 Millionen Kunden.

Bereits jeder vierte Österreicher ist damit bei der Wiener Städtischen versichert.

„SIE HABEN GROSSARTIGES GELEISTET“

In nur zehn Monaten wurde das Megaprojekt umgesetzt. Zahlreiche Beschäftigte und Abteilungen arbeiteten eng und engagiert zusammen und sorgten so für einen reibungslosen Übergang. Dementsprechend dankbar zeigt sich Wiener Städtische-Generaldirektor Robert Lasshofer: „Ich gratuliere allen Beteiligten ganz herzlich. Sie haben wirklich Großartiges geleistet. Jetzt liegt es an uns allen, das neue Konstrukt mit Leben und geschäftlichem Erfolg zu füllen.“ Die Bankkunden profitieren von einer professionellen Betreuung aus einer Hand, ist Gerhard Fabisch, der Präsident des österreichischen

>>



Bernhard Reisecker,
Risiko-
management,
Wiener
Städtische

„Die Fusion ist eine große Chance für das Unternehmen, weiterhin führend am heimischen Versicherungsmarkt zu agieren. Im gemeinsamen Risikomanagement haben wir schon viele Vorhaben erfolgreich abgeschlossen.“



Galya Panova,
Versicherungsmathematik
Personen-
versicherung,
s Versicherung

„Im Zuge der Fusion bin ich in eine neue Abteilung gewechselt, wo man von Beginn an bei Projekten mitwirken und etwas bewegen kann. Das empfinde ich als überaus spannend, und ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen.“



Joachim Meier,
Verkaufsleiter
Landesdirektion
Steiermark
s Versicherung

„Durch die Fusion können wir unsere Sparkassenkolleginnen und -kollegen vor allem im Bereich der Sach- und Krankenversicherung noch besser unterstützen. Dies eröffnet uns neue Möglichkeiten und verbessert die Betreuungsqualität.“

VERRECHNETE BRUTTOPRÄMIE

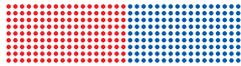
€ 2,3 MRD. € 0,7 MRD.



3 MRD.

DAVON LEBENSVERSICHERUNG

€ 651 MIO. € 644 MIO.



1,3 MRD.

MITARBEITER

3.618 215



3.833

KUNDEN

1,8 MIO. 0,7 MIO.

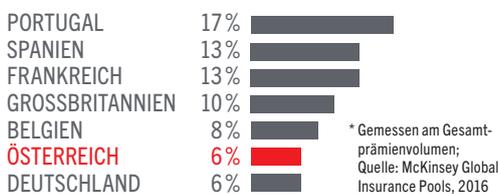


2,5 MIO.

■ WIENER STÄDTISCHE ■ S VERSICHERUNG

ANTEIL VERTRIEBSWEG BANK IN EUROPA*

In einigen Staaten Europas ist der Bankenvertrieb von Versicherungsprodukten verbreiteter als hierzulande. Dies zeigt das Potenzial dieser Vertriebsform.



Sandra Binder-Pitterle, Werbung & Sponsoring Wiener Städtische

„Das Team Werbung und Sponsoring war intensiv ins Thema Markenumstellung eingebunden. Als Grafikerin kann ich kreative Ideen einbringen – und es ist herausfordernd und spannend, gemeinsam das neue Corporate Design zu entwickeln.“

**KOMMENTAR
„KUNDENBETREUUNG
AUS EINER HAND“**



Gerhard Fabisch

Der Präsident des Österreichischen Sparkassenverbandes, Gerhard Fabisch, über die neuen Chancen der Fusion für die Bankkunden und -mitarbeiter.

Schon seit der Gründung der s Versicherung durch die Sparkassengruppe im Jahr 1985 sind Versicherungsprodukte ein wichtiger Bestandteil der professionellen, individuellen und ganzheitlichen Beratung unserer Kunden. Mit der Fusion der Sparkassen Versicherung und der Wiener Städtischen können wir hier unser Leistungsspektrum – auch digital – weiter ausbauen. Der Zusammenschluss ist dabei nicht nur die größte Kooperation zwischen einer Bankengruppe und einer Versicherung in Österreich. Die neue Partnerschaft birgt auch entscheidende Vorteile für Kunden und Bankbetreuer.

Der einzelne Bankkunde profitiert von einer professionellen Betreuung aus einer Hand – mit einer ganzheitlichen Sicht auf seine Finanz-, Vorsorge- und Absicherungsbedürfnisse. Denn: Die Bank hat wichtige Informationen vom Kunden und kann so im Rahmen eines umfassenden Finanzchecks konsequent Vorsorgelücken aufspüren und mit einem individuellen Produktmix abdecken.

Unsere Betreuer kennen die familiären und finanziellen Verhältnisse und Möglichkeiten ihrer Kunden gut. Sie ersparen sich somit langwierige Stuserhebungen. Der Kunde kann also rasch Angebote einholen oder sich über passende Vorsorgelösungen informieren.

Optimaler Service im Schadensfall

Auch im Schadensfall hat der Kunde die Gewissheit, dass ihm sein Bankbetreuer weiterhilft. Dieser wiederum greift im Hintergrund auf ein Expertenteam der Versicherung zurück – und kann seine Kunden dadurch auch hier rasch und optimal servieren.

Im Vorfeld der Fusion haben wir unsere Bankbetreuer – wie schon in der Vergangenheit – umfassend zum Thema Versicherungen geschult. Die Ergebnisse des Pilotversuches, der in ausgewählten Filialen lief, stimmten uns sehr zuversichtlich: Unsere Kunden schätzen eine ganzheitliche Betreuung inklusive Produktangeboten.

Optimistisch in die Zukunft

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen der Wiener Städtischen und der Sparkassengruppe sehr gut funktioniert. Dementsprechend optimistisch gehen wir nun gemeinsam in die Zukunft.

HINTERGRUND

**3 FRAGEN AN
CHRISTOPH HEINZL**

Christoph Heinzl,
Leitung Vorstandssekretariat

Welche Unternehmensbereiche betrifft das Projekt Fusion Wiener Städtische und s Versicherung?

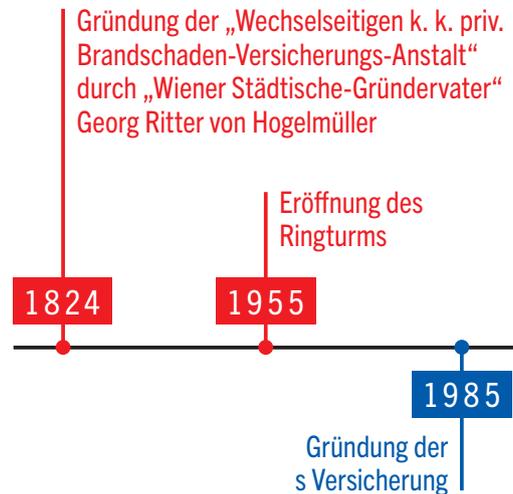
Heinzl: Das Projekt Fusion wurde in sieben Teilprojekte mit verschiedensten Aufgaben gegliedert. So mussten wir unterschiedliche aktuarische Modellierungssysteme zusammenführen und dafür sorgen, dass ab Tag eins nach der Fusion der gesamte Betrieb läuft. Daneben hatten wir etwa die gesellschaftsrechtliche Umsetzung vorzubereiten, wofür über zehn Umgründungsschritte notwendig waren. Zeitgleich lief im Vertrieb österreichweit in 13 Filialen der Erste Bank und Sparkassen ein gemeinsames Pilotprojekt für den Verkauf von Sach- und Krankenversicherungsprodukten – und das sehr erfolgreich. Auch das Beteiligungsmanagement, das Rechnungswesen, die Versicherungsmathematik, die Abteilungen Recht, Personal, Betriebsorganisation/IT und Unternehmenskommunikation waren stark involviert.

Wie ist der Status quo des Projekts?

Heinzl: Vor der Eintragung ins Firmenbuch Ende September 2018 ging es vor allem um Vereinheitlichung. Angefangen bei der Personalverrechnung und Zeiterfassung über das Rechnungswesen, die gemeinsame Risikoberichterstattung, Solvenzberechnungen, Lizenzverträge, Unternehmensrichtlinien und Compliance mit der Sicherstellung der Zugriffe auf IT-Systeme untereinander bis zu Meldungen bei Behörden, Markenrechten, dem neuen Design der Polizzen mit beiden Logos und vielem mehr – zahlreiche Aspekte wurden bis ins kleinste Detail bedacht und bearbeitet. Und es gibt viele Themen, die uns weiterhin begleiten werden – etwa die IT mit Systemumstellungen und Folgeprojekten in den nächsten ein bis zwei Jahren.

Gab es Überraschungen im Projektverlauf?

Heinzl: Besonders interessant war die Kommunikation mit den ausländischen Behörden. Die s Versicherung hat rund 15.000 Kundinnen und Kunden, die im Ausland wohnen, deshalb mussten wir uns in allen diesen Ländern mit den Aufsichtsbehörden abstimmen. Dabei hatten wir im Wesentlichen mit allen 28 EU-Mitgliedsstaaten zu tun – und es gibt keine einheitliche Vorgehensweise. In Griechenland etwa verlangten die Behörden vor der Fusion eine Veröffentlichung in griechischen Tageszeitungen, und zwar in griechischer Sprache. In jedem Land musste anders informiert oder auf Kündigungsfristen hingewiesen werden.



>> Sparkassenverbandes, überzeugt (siehe Kommentar S. 23). Für die Kunden bestehender Verträge ändert sich durch die Fusion nichts – außer, dass nun die Wiener Städtische Vertragspartner ist.

Die seit über 30 Jahren bewährte Marke s Versicherung bleibt (mit einem leicht adaptierten Logo) erhalten und sorgt als Drehscheibe zwischen der Wiener Städtischen und dem Bankpartner Erste Bank und Sparkassen weiter für einen hohen Wiedererkennungswert.

VERTRIEB AUF DREI SOLIDEN BEINEN

Durch die Fusion gewinnt die Wiener Städtische noch mehr Know-how in der Lebensversicherung – was wiederum direkt den Kunden zugutekommt. Zudem steht der Vertrieb der Versicherung nun mit dem eigenen Außendienst, dem Partnervertrieb und dem durch die Fusion gestärkten Bankenvertrieb mit dem Partner Erste Bank und Sparkassen auf drei sehr soliden Beinen.

LUFT NACH OBEN

Das Hauptpotenzial der Fusion sehen die Verantwortlichen im Bereich der Kranken- und Sachversicherung. Konkret will die Wiener Städtische das Prämienvolumen hier bis zum Jahr 2020 verdreifachen. Auch im österreichischen Gesamtmarkt werden im Bereich Nicht-Leben (also Gesundheitsvorsorge, Sachversicherung sowie



Unfall- und Krankenversicherung) derzeit noch vergleichsweise wenige Versicherungen über Banken verkauft. So liegt der Prozentsatz des Bankenvertriebs am Gesamtprämienvolumen hier bei 6 Prozent. Zum Vergleich: In Frankreich und Spanien ist es doppelt so viel, in Portugal sogar fast dreimal so viel (siehe Grafik S. 23).

PILOT STÄRKT MITARBEITERN DEN RÜCKEN

Um die Bankberater in den Filialen der Sparkassen und Erste Bank bestmöglich auf dieses neue, ambitionierte Ziel vorzubereiten, führte die Wiener Städtische im Vorjahr einen Pilotversuch durch. Insgesamt waren Berater aus 13 Sparkassen und Erste-Bank-Filialen in ganz Österreich eingebunden. Sie erhielten umfassende Schulungen und Infomaterialien zu den Versicherungsprodukten im Sach- und Krankbereich. Das mit der Bank verbundene EDV-System ePIC wurde entsprechend adaptiert. Die Angebotspakete wurden vereinfacht. Pate stand hier die langjährige Erfahrung mit den Wünschen der Kunden. So steht nun beispielsweise bei der Rechtsschutzversicherung ein Basis- und ein Premiumpaket zur Verfügung. Die Bankmitarbeiter erhielten zudem mehr Spielraum, um besser auf ihre Kunden eingehen zu können. Die Ergebnisse des Pilotversuchs sind vielversprechend: Mit den eingeleiteten Maßnahmen erhöhte sich die Zahl der abgeschlossenen Sach- und

Krankenversicherungen in den Bankfilialen signifikant. Auch die an dem Pilotversuch beteiligten Bankberater zeigten sich zufrieden: Sie stellten den neuen Versicherungsprodukten und den begleitenden Informationsprozessen ein gutes Zeugnis aus.

NEUES GESICHT IM VORSTAND

Im Zuge der Fusion wechselte Manfred Bartalszky vom Vorstand der s Versicherung in den Vorstand der Wiener Städtischen, wo er nun für den Bankenvertrieb verantwortlich ist. Der gebürtige Wiener war davor in unterschiedlichsten Führungspositionen für die Erste Bank Österreich tätig.

ZUVERSICHTLICH NEUEN HERAUSFORDERUNGEN ENTGEGEN

Während die Fusion mit dem Eintrag ins Firmenbuch formal abgeschlossen ist, werden viele Themen und Folgeprojekte die Mitarbeiter der fusionierten Gesellschaften auch weiterhin begleiten, sagt Christoph Heinzl, Leiter des Vorstandssekretariats und Projektverantwortlicher für die Fusion (siehe Interview Seite 24). So steht nun etwa die Erweiterung der digitalen Produktpalette an. „Ich bin mir sicher, dass wir die kommenden Herausforderungen ebenso erfolgreich meistern werden“, ist Wiener Städtische-Generaldirektor Robert Lasshofer überzeugt.



8.1. STEIERMARK

ROADSHOW

ALLE ZIEHEN AN EINEM STRANG

Der Jänner 2019 stand ganz im Zeichen der Fusion: Das Vorstandsteam tourte durch die Bundesländer und holte alle Mitarbeiter persönlich mit an Bord.

23.1. WIEN



24.1. SALZBURG



16.1. OBERÖSTERREICH



14.1. KÄRNTEN

21.1. VORARLBERG



15.1. NIEDERÖSTERREICH



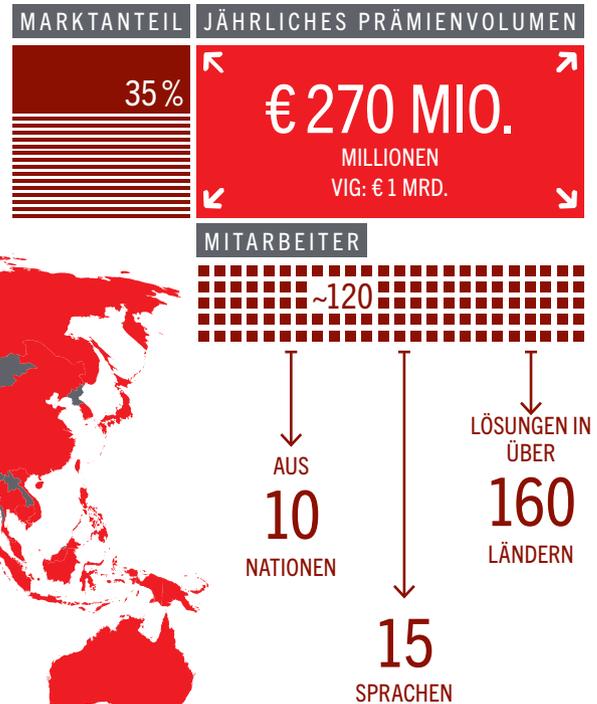
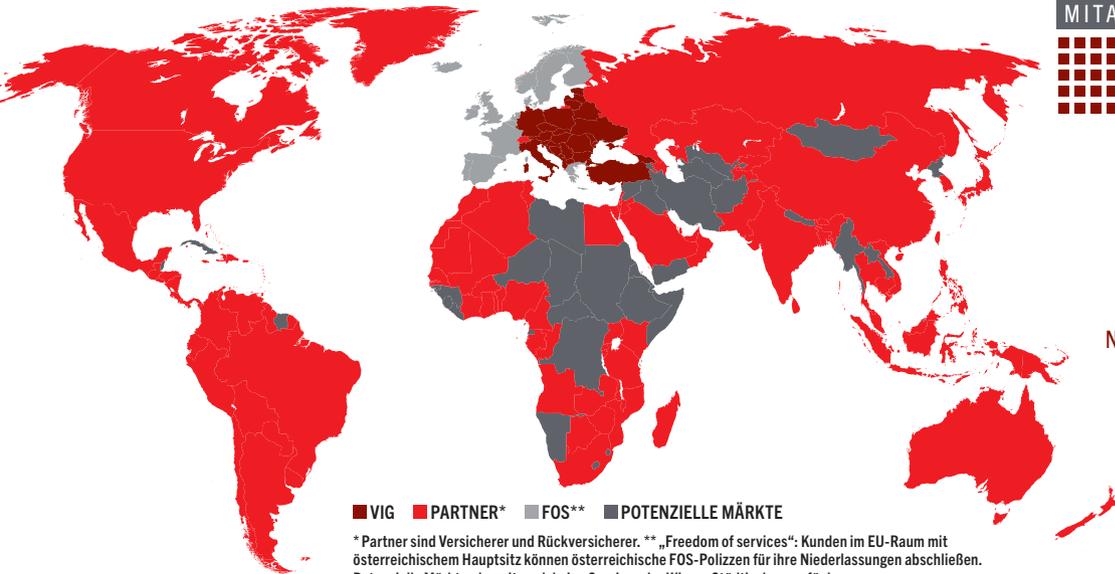
22.1. TIROL



17.1. BURGENLAND



SERVICES IN 160 LÄNDERN
VON WIEN IN DIE WEITE WELT



FIRMENVERSICHERUNGEN

WELTWEIT INDIVIDUELL GESCHÜTZT

120 Spezialisten, 160 Länder, ein Marktanteil von rund 35 Prozent – die Wiener Städtische bietet im Firmen- und Industriegeschäft maßgeschneiderte Lösungen, die ihre Kunden in die ganze Welt begleiten.

Die Wiener Städtische unterstützt ihre Kunden in allen Lebenslagen und übernimmt nicht nur private Risiken, sondern unterstützt auch Betriebe. Unternehmen sind vielen Gefahren ausgesetzt, wobei gilt: Wenn der Betrieb einmal zum Stehen kommt, kann es empfindlich teuer werden. Die Wiener Städtische bietet als international agierendes Unternehmen im Bereich Firmen- und Industrierversicherungen die ganze Palette an Absicherungsinstrumenten. Dabei haben KMU andere Risikoprofile als produzierende Industrieunternehmen, weshalb die Wiener Städtische im Rahmen der Vienna Insurance Group (VIG) seit Jahrzehnten eine Abteilung betreibt, die sich speziell um diese Themen kümmert. Vor allem im Industriegeschäft erfordert es oft äußerst individuelle Angebote. Hier ist nicht nur die Risikoanalyse individuell, sondern auch das

Wording, die Preisgestaltung und Angebotslegung. Darüber hinaus ist enger Kontakt mit Betreuern, Vermittlern und Kunden wichtig, um punktgenaue Risikoabsicherung zu ermöglichen. Dazu gehören im Wesentlichen die Sparten Feuer und Betriebsunterbrechung, die technischen Versicherungszweige für Bauwesen, Montage, Maschinenbruch, die Transportversicherung und die industrielle Haftpflicht.

INTERNATIONALER PARTNER

Gerade Großunternehmen, inzwischen aber auch viele KMU, agieren international, und die Wiener Städtische begleitet ihre österreichischen Kunden über die Landesgrenzen hinaus. In ganz Zentral- und Osteuropa deckt die Wiener Städtische internationale Aktivitäten mit dem Netzwerk der VIG ab, mit weiteren Partnern in

insgesamt 160 Ländern weltweit. Die einheitlichen Deckungssummen und -qualitäten über die Ländergrenze hinaus sind ein unschätzbare Sicherheitsaspekt für die Kunden. So international wie ihre Kunden ist auch die Wiener Städtische: Ihre 120 Mitarbeiter sprechen 15 Sprachen und bieten mit ihrem Experten-Fachwissen alles aus einer Hand – von der Underwriting-Entscheidung über die vertragliche Gestaltung bis hin zur Schadensabwicklung.

VON DER RISIKOANALYSE ZUR RISIKOQUALITÄT

Am Anfang des Versicherungsprozesses steht immer die Risikoanalyse und -bewertung. Die Wiener Städtische hat die entsprechenden Analysemodelle mit ihrem langjährigen Partner RiskConsult intensiv weiterentwickelt. Die Folge: Die Risikoqualität der Versicherungsnehmer hat sich enorm verbessert, Anzahl und Ausmaß der Schäden wurden deutlich reduziert und der Kunde hat neben attraktiven Konditionen den Vorteil reduzierter Schadeneintrittswahrscheinlichkeiten. Die RiskConsult steht weltweit rund um die Uhr für Risiko-Management, Schadensanalyse und -abwicklung flexibel und prompt zur Verfügung und unterstützt die Kompensation von Produktions- und Ertragsausfällen so rasch wie möglich – es geht ja immer auch um Betriebsunterbrechung. Der Risikomanager ist so schnell wie möglich vor Ort, analysiert den Schaden gemeinsam mit dem Kunden und unterstützt bei einer umgehenden professionellen Abwicklung, um den Betrieb wieder produktionsfähig zu machen.

ZUKUNFTSTRENDS IM INDUSTRIEBEREICH

Alle Sparten im Industriebereich sind und bleiben Wachstumssparten, dazu kommt das Cyber-Risiko, das zu kostenintensiven Ausfällen in der Produktion führen kann. Die Wiener Städtische bietet hierfür unter dem Namen CYBER PROTECT entsprechende Absicherungen und hat in Ergänzung zu den versicherungstechnischen Lösungen eine eigene Cyber-Abteilung in der RiskConsult geschaffen. Eine weitere große Herausforderung sieht die Wiener Städtische darin, stringente, digitalisierte Kommunikationswege entlang der gesamten Wertschöpfungskette (Kunde, Makler, Riskmanager, Rückversicherer, Versicherer und Beteiligungsunternehmen) zu etablieren. Dadurch lassen sich Prozesse weiter optimieren, die Effizienz steigern und Kosten und Fehler noch zielgenauer vermeiden.

EU-RICHTLINIE

IDD UMFASSEND UMGESETZT

Der neue IDD-konforme Vertriebsprozess hat für Kunden und Mitarbeiter der Wiener Städtischen erhebliche Vorteile.

Sie war im Jahr 2018 das große Thema in der europäischen Versicherungswirtschaft: die neue Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD. Die Wiener Städtische hat sich darauf bereits frühzeitig eingestellt und konnte schon im Februar 2018 den optimierten IDD-konformen Vertriebsprozess einführen – mehr als ein halbes Jahr vor dem offiziellen Termin am 1. Oktober 2018. Dabei wollte sie nicht nur alle rechtlichen Vorgaben erfüllen, sondern auch die Chance nutzen, den Vertriebsprozess noch effizienter und effektiver zu gestalten und die Beratungsqualität zu erhöhen. Der neue Prozess stellt die Bedürfnisse der Kunden noch stärker in den Mittelpunkt und vereint alle Schritte von Bedarfsermittlung (Smart) über Bedarfsklärung (Easy) und Offertberechnung (Vigo) bis zur Unterschrift in einem einzigen Prozess. Untermuert wird dies durch eine Video-Serie zum Thema IDD, die sowohl Mitarbeitern als auch Vertriebspartnern die Möglichkeit gibt, die Umstellungen und die Vorteile besser nachvollziehen und dem Kunden vermitteln zu können.

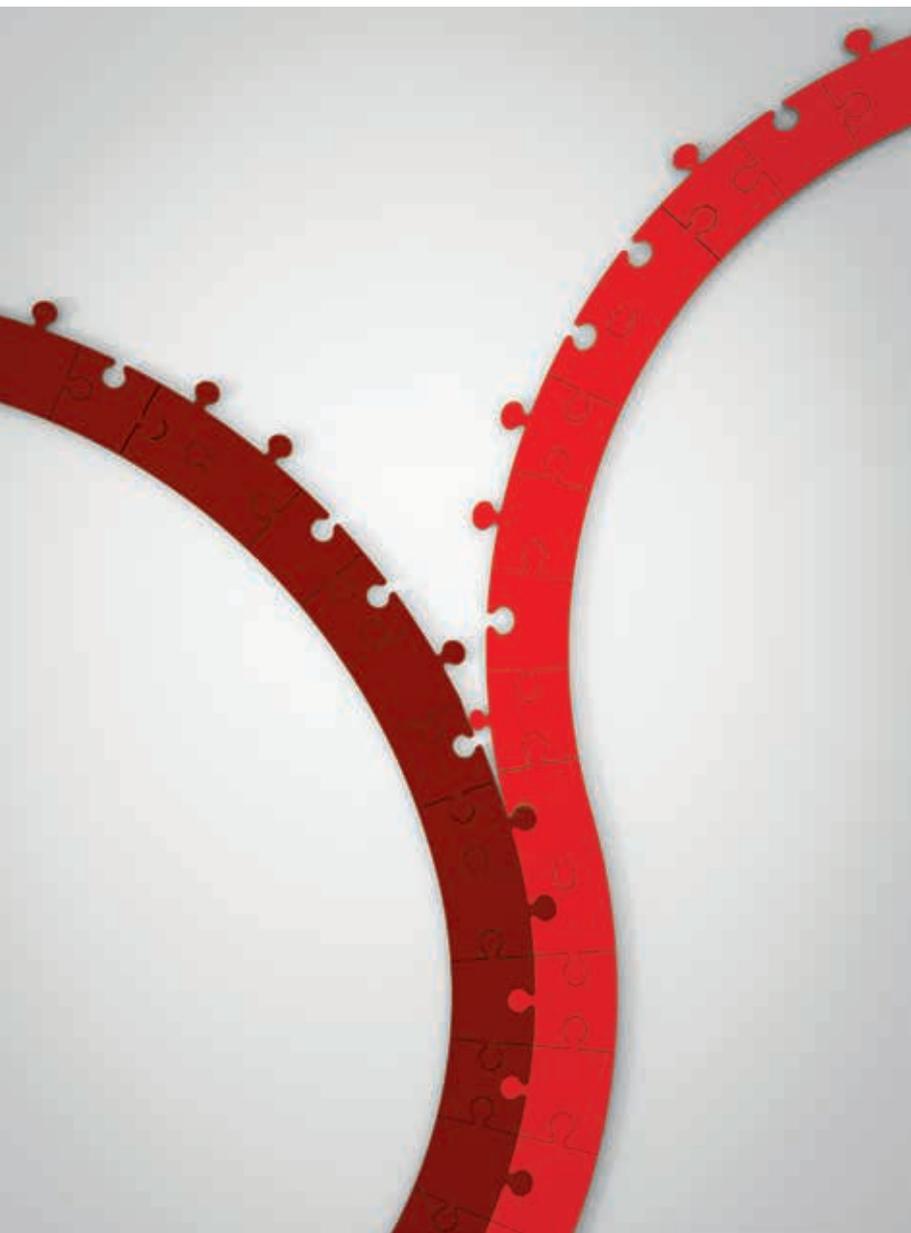
Ob persönlich, im Gespräch mit dem Versicherungsberater ihres Vertrauens oder online über die Website der Wiener Städtischen, der IDD-konforme Vertriebsprozess hat sowohl für Kunden als auch für Mitarbeiter erhebliche Vorteile.

Interessiert sich ein Kunde auf der Website der Wiener Städtischen für ein Produkt, wird eine seinen Angaben entsprechende Produktempfehlung geliefert. Zugleich wird dem Kunden angeboten, eine umfassende Bedarfsanalyse in Anspruch zu nehmen. Ganz nach der neuen Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD werden zudem Vertreiberinformationen lesepflichtig bereitgestellt. Außerdem bietet der Online-Prozess unterschiedliche Möglichkeiten, das Produktinformationsblatt, welches für den Kunden wichtige Informationen über das Versicherungsprodukt enthält, vor Antragstellung zur Verfügung zu stellen. Nach Abschluss des Prozesses ist der gesamte Ablauf in einem digitalen Beratungsprotokoll dokumentiert.

DIGITALER WANDEL

DIE ZUKUNFT IMPLEMENTIEREN

Die digitale Transformation hat inzwischen auch die Versicherungsbranche voll erfasst. Ausgehend von den Kundenwünschen gilt es, Produktwelten und die dahinterliegenden Prozesse zu vereinfachen und effizienter zu gestalten. Die Wiener Städtische verfolgt zu diesem Zweck gleich mehrere Digitalisierungsinitiativen, deren positive Effekte bereits sichtbar sind.

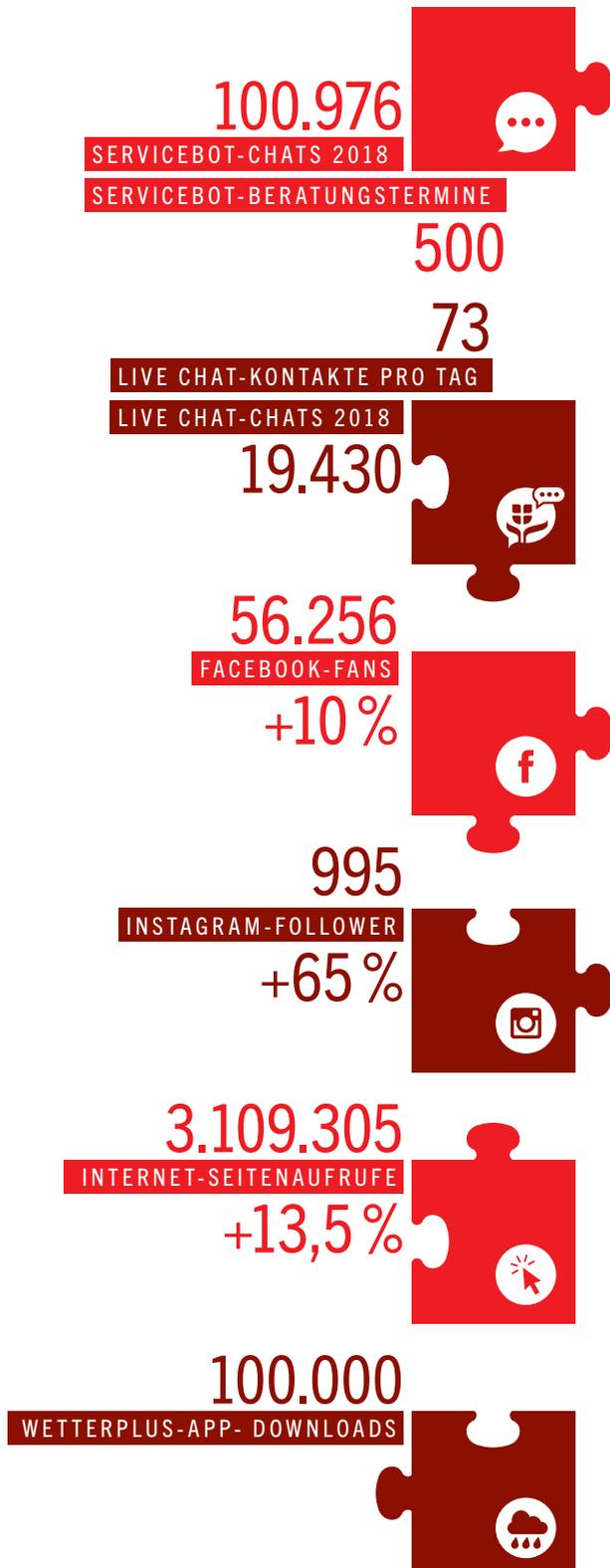


Die passende Reiseversicherung mit wenigen Klicks vor Abflug im Flugzeug abgeschlossen. Für die spontane Bergtour per Handy-App noch schnell den richtigen Unfallschutz gewählt. Die Haushaltsversicherung für die neue Traumwohnung gleich auf der Immobilienplattform geordert. Solche Beispiele illustrieren, was in der Versicherungswelt bereits Realität ist. Die Idee dabei: potenzielle Kunden genau dort abzuholen, wo sie einen Bedarf haben.

Digitale Services sind längst zum selbstverständlichen Teil des Lebens geworden. Wer heute bei Amazon einkauft oder über Skyscanner seinen Flug bucht und sich an Geschwindigkeit und Effizienz des Online-Shoppings gewöhnt hat, erwartet dies auch von anderen Unternehmen. Offline- und Online-Leben verschwimmen zusehends und machen einem umfassenden hybriden Alltag Platz.

VERSICHERN WIRD DIGITAL

Die Wiener Städtische hat den Wandel im Kundenverhalten schon vor Jahren erkannt und begegnet diesem mit einer Digitalisierungsoffensive von der strategischen Ausrichtung bis zur Kundeninteraktion. Strategisch hat sie dafür zehn digitale Handlungsfelder definiert. Eines davon betrifft das Produktportfolio: Bereits im Jahr 2015 startete sie mit den ersten Produkten, die Kunden online abschließen konnten, und baut die entsprechende Produktpalette seither laufend aus. Die Produktauswahl wurde zu sogenannten Bedarfswelten umstrukturiert. Dadurch lassen sich potenzielle Kunden noch



zielgerichteter ansprechen, denn jedem ist der eigene Bedarf näher als die Produktwelt eines Unternehmens. Parallel dazu hat die Wiener Städtische ihre digitale Kundenkommunikation ausgebaut. Kunden können per Chatbot, Live Chat oder Video mit der Wiener Städtischen Kontakt aufnehmen, sich online Angebote berechnen lassen und mittels digitaler Unterschrift auf Papier und Postweg verzichten.

All diese Initiativen führen nicht dazu, dass der Kontakt zum persönlichen Berater weniger wichtig wird. „Wir werden künftig immer mehr ‚Hybrid‘-Kundinnen und -Kunden servizieren, die sich flexibel zwischen der Offline- und Online-Welt bewegen. Online die Prämie für die private Krankenversicherung checken, offline abschließen. Vom Berater ein passendes Produkt empfohlen bekommen und dieses mit ihm via webintegriertem Vertriebstool online abschließen. Die Grenzen zwischen online und offline verschwimmen zunehmend. Unsere Aufgabe ist es, diese Services professionell sicherzustellen“, illustriert Karin Kafesie, Leiterin Strategisches Marketing und Kundenkommunikation, die digitalisierte Vertriebswelt.

All diese Initiativen wären wenig wert, wenn sie ausschließlich den Kundenkontakt und das Produktportfolio betreffen. Wenn die Wiener Städtische zwar nach außen flexibel und kundenorientiert schiene, innen aber genau nach derselben Logik funktionierte wie früher einmal. Genau das Gegenteil ist der Fall: Die Initiativen, die unter internen Kürzeln wie F3, MOVE, PoSS oder Neo-Life laufen, sind zusammengenommen die wahrscheinlich umfassendste IT-Neuordnung in der langen Unternehmensgeschichte. Wenn der Prozess in wenigen Jahren abgeschlossen ist, wird die Wiener Städtische komplett in der digitalen Zukunft angekommen sein.

ALLES IST VERNETZT

Das Projekt PoSS, Kurzform für „Point of Sales and Services“, entspricht einem weiteren digitalen Handlungsfeld. PoSS ist die Plattform, mit der künftig alle zu tun haben werden, gleich ob Innen- oder Außendienst, Makler, Agenten oder

>>

>> Kunden. Denn je nachdem, wer sich anmeldet, dem zeigt das System genau die Informationen, die er oder sie benötigt. Der Hauptunterschied zum bisherigen System: Alles ist vernetzt und passiert ausschließlich online. „Damit müssen keine Daten oder Programme mehr herumgeschickt werden“, erklärt Günter Schlögl, der die Vertriebsprozesse in PoSS gestaltet, „gearbeitet wird ausschließlich mit Echtzeitdaten. Wir gewinnen damit an Geschwindigkeit und erhöhen gleichzeitig unsere Datenqualität.“

KUNDENBEDÜRFNISSE IM ZENTRUM

„Smart & Easy“, zwei Tools aus dem digitalen Handlungsfeld Vertriebssysteme, mit denen der Außendienst seit 2018 arbeitet, können noch viel mehr. „Smart“ ermittelt die persönlichen Umstände der Kunden zielsicher und schnell und bietet binnen Minuten eine Analyse der Absicherungsbereiche, die aus den Kundendaten identifiziert wurden. „Easy“ wiederum hilft dem Berater, den konkreten Kundenbedarf anhand von leicht verständlichen Beispielen näher zu erklären. Diese neue, bedarfsorientierte Beratung hilft nicht nur dem Kunden, sondern auch dem Berater. Das Ergebnis: ein deutlicher Anstieg bei Neuverträgen und Cross-Selling.

Entsprechend begeistert zeigen sich die, die damit täglich zu tun haben. Wie Christoph Kreuzer, Vorsorgebetreuer im Bezirk Linz: „Meine Kunden nehmen die neue Bedarfsanalyse sehr gut an und ich merke deutlich mehr Chancen für Neugeschäft.“

Das theoretische Unterfutter für die Digitalisierungsoffensive der Wiener Städtischen liefert das Programm F3 („Fit for Future“). Das Ziel von F3 ist die effiziente und einfache Verwaltung des Versicherungsgeschäfts, sozusagen eine Entschlackung jahrelang gewachsener Strukturen und Prozesse. Dabei werden alle internen Schnittstellen unter die Lupe genommen, Doppelgleisigkeiten eliminiert und die Produktpalette vereinfacht. Veranschaulichen lässt sich das anhand von Beispielen: So wurden die neun Produktstrukturen in der Kfz-Versicherung zu einer zusammengeführt. In einem anderen Unterprojekt konnten durch die konsequente Verschlankeung IT-Kosten im Wert von 4.500 Personentagen eingespart werden. Ein positiver Nebeneffekt: F3 hat eine ganz neue Kultur der Zusammenarbeit etabliert – zwischen den Sparten, Fachabteilungen und den IT-Spezialisten und über Unternehmensgrenzen hinweg. Dies liegt schon am sogenannten Work Shadowing, bei dem IT-Entwickler Mitarbeitern aus allen Fachabteilungen über die Schulter schauen. Das ist ganz wörtlich zu nehmen, denn nur so erhalten die IT-Spezialisten ein realistisches Bild des Arbeitsalltags und seiner spezifischen Herausforderungen und können diese schließlich in passende und leicht bedienbare Software ummünzen.

HARMONISCHES ZUSAMMENSPIEL

All diese Initiativen zeigen: Der Wunsch nach einem digitalen Angebot kommt vom Kunden – umsetzen lässt er sich aber erst, wenn alle an einem Strang ziehen. Das betrifft das Management, den Innendienst, die IT-Experten, den Außendienst und die Vertriebspartner. Nur durch das harmonische Zusammenspiel aller lässt sich die digitale Transformation meistern – und damit die Zukunft implementieren.



Karin Kafesie, Leitung
Strategisches Marketing und
Kundenkommunikation

**„WIR WERDEN KÜNFTIG
IMMER MEHR ‚HYBRID‘-
KUNDINNEN UND
-KUNDEN SERVICIEREN,
DIE SICH FLEXIBEL
ZWISCHEN DER OFFLINE-
UND ONLINE-WELT
BEWEGEN.“**

DIGITALE PRODUKTE UND SERVICES HIGHLIGHTS 2018

■ SERVICE-BOT HILFT BEIM REISEN



Der Service-Bot ist seit Dezember 2017 online und bietet Orientierung bei der Auswahl des passenden Versicherungsschutzes sowie der Organisation von persönlicher Beratung. Durch seine tiefe inhaltliche Einbettung in die Website reagiert er flexibel auf das jeweilige Userverhalten und meldet sich zum richtigen Zeitpunkt mit dem individuell passenden Angebot. Dies gilt seit Mai 2018 auch für den beliebten Bereich Freizeit & Reise, wo er den Kunden von der Bedarfsermittlung bis zum Onlineabschluss zur Seite steht. Und das 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche. Ein Service, der von den Kunden im Jahr 2018 mit über 100.000 Chats intensiv in Anspruch genommen wurde.

■ KV-PRÄMIEN ONLINE ERMITTELN



Private Krankenversicherungen boomen. Und: Sie sind im Regelfall äußerst komplex und damit beratungsintensiv. Trotzdem wollen viele Interessierte die entsprechenden Informationen sofort und rund um die Uhr – ohne erst auf ein persönliches Beratungsgespräch warten zu müssen. Diesem Wunsch kommt die Wiener Städtische seit Juni 2018 mit dem KV-Prämienkalkulator unter wienersstaedtiche.at/versicherungsrechner entgegen. Hier sind nur kurz die versicherten Personen, ihre Bundesländer und Geburtsdaten anzugeben und mit dem nächsten Klick erscheint auch schon die Monatsprämie und der entsprechende Versicherungsschutz. Wer will, kann sich mit weiteren Klicks andere Tarifvarianten und Monatsprämien anzeigen lassen. Simpler geht es nicht mehr. Der Service kommt an: Pro Monat führen Interessierte bis zu 5.000 Berechnungen durch.

■ RECHNUNGEN ONLINE EINREICHEN



Kunden von Privatarzt-Tarifen können via Internet ihre Apothekenrechnungen, Arzthonorare und andere Rechnungen für medizinische Behandlungen sowie Krankengeld-, Taggeld- oder Zahnkosten-Formulare mit wenigen Klicks hochladen und damit einreichen. Dies gilt seit Juli 2018 auch für Kunden des Tarifs MEDPlus Kompakt und Grenzgänger.

■ E-BIKE



E-Fahrräder sind die am stärksten verbreiteten E-Fahrzeuge in Österreich und können bei der Wiener Städtischen mit wenigen Klicks versichert werden. Das Basispaket bietet eine Voll- oder Teilkasko-Versicherung inklusive Haftpflicht. Zusätzlich abschließen lässt sich eine Lenkerunfall-Versicherung und ein E-Bike-Rechtsschutz.

■ HOBBYS



Die Österreicher lieben ihre Hobbys und lassen sich diese einiges kosten. Was aber, wenn mit der Ausrüstung mal etwas passiert? Mit den passenden Versicherungen der Wiener Städtischen ist das kein Problem. Das gilt für Musikinstrumente, die Golfausrüstung, Wassersportfahrzeuge (Haftpflicht und Kasko), Jagd- und Sportwaffen und Tauchausrüstungen. Hobby-Tarife schützen vor den finanziellen Folgen von Verlust, Zerstörung und Beschädigung und lassen sich ganz unkompliziert online anfragen bzw. einige auch online abschließen.

■ SONDERKLASSE



Zwei Versicherungen aus dem Sonderklasse-Programm der Wiener Städtischen gibt's via Internet: die Sonderklasse nach Verkehrsunfällen EuropaHELP und die Sonderklasse nach Unfällen worldwideHELP. Beide bieten im Leistungsfall ein Sonderklasse-Zweibettzimmer, die Wahl der besten Fachärzte, kosmetische Operationen zur Beseitigung von Unfallfolgen und Bergungskosten.

■ REISESCHUTZ

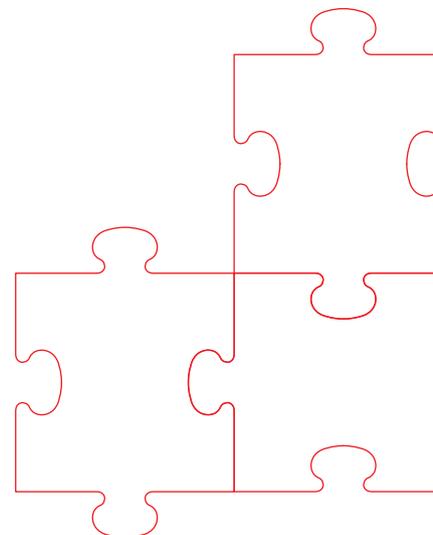


Einen Urlaub nicht antreten können oder abbrechen müssen ist ärgerlich. Glücklicherweise gibt es dagegen ein Trostpflaster, zumindest ein finanzielles: den Reiseschutz der Wiener Städtischen. Das Komplettpaket beinhaltet einen Stornoschutz, einen Reiseabbruch-Schutz, eine Auslandsreise-Krankenversicherung, einen Reisegepäck-Schutz, eine Reisehaftpflicht und einen Verspätungsschutz. Je nach Bedarf lassen sich auch einzelne Bausteine wählen.

■ REISEKRANKEN-VERSICHERUNG



Beim Gesundheitsschutz für Reisen sind zwei Hauptvarianten wählbar: ein günstiger Ganzjahresschutz für Einzelne oder Familien, der auf allen Reisen mit maximal sechs Wochen Gesamtdauer gilt. Und eine Variante für einzelne Aufenthalte, die längstens ein Jahr dauern. Zielgruppe sind hier etwa Auslandsstudenten oder Expatriates. Über die möglichen Varianten informiert seit 2018 der ServiceBot der Wiener Städtischen.



BETRIEBSVERSICHERUNGEN

■ WORKSITE-MARKETING

 Früher liefen sie unter „Betriebsservice“, seit 2018 heißen die speziellen Versicherungspakete für Mitarbeiter von Unternehmen „Worksite-Marketing“. Doch nicht nur der Name hat sich geändert. Die ausverhandelten Rahmenverträge mit Sonderkonditionen sind für die entsprechenden Versicherungsnehmer und interessierte Mitarbeiter des jeweiligen Unternehmens seit 2018 online einsehbar. Hier können auch die entsprechenden Prämien berechnet und Beratungstermine vereinbart werden. Die digitalisierte Ansprache sorgt für ein positives Kundenerlebnis. Und das Betreuer-Team von der Wiener Städtischen behält jederzeit den Überblick, kann die Kundennetzwerke besser servicieren und Verkaufspotenziale nutzen.

■ SICHERHEIT FÜR ONLINE-HÄNDLER

 Wiener Städtische und Wirtschaftskammer Niederösterreich haben 2018 eine Rahmenvereinbarung zur Betriebshaftpflicht und Rechtschutzversicherung im Online-Handel abgeschlossen. Von diesem bedarfsgerechten Versicherungskonzept profitieren rund 9.000 Unternehmen in ganz Österreich, und zwar in Situationen, in denen Händler für Schäden haftbar gemacht werden oder einen Rechtsbeistand benötigen. Das Angebot richtet sich vor allem an reine Online-Händler. Es können aber auch alle anderen Unternehmen, die zusätzlich zum Geschäftslokal einen Online-Shop betreiben, eine Versicherung auf Basis des Rahmenvertrags abschließen.

■ SCHUTZ GEGEN CYBERATTACKEN UND HACKERANGRIFFE

 CYBER PROTECT bietet mit zwei verschiedenen Produkten (Basic und Premium) sowohl für kleine als auch für große Unternehmen Schutz gegen Angriffe aus dem Netz. Im Ernstfall kümmern sich Spezialisten im CYBER CENTER telefonisch, per Fernwartung und vor Ort um das Problem – und das 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Mit wenigen Klicks ist CYBER-PROTECT-BASIC nun auch online abschließbar.

KRANKENVERSICHERUNGEN

■ KRANKEN- UND PFLEGEVERSICHERUNGEN

 Private Krankenversicherungen sind ein Wachstumssegment, weshalb die Wiener Städtische die entsprechenden Tarife ständig weiterentwickelt. Im Jahr 2018 hat sie zwei weitere leistungsstarke Varianten auf den Markt gebracht. Das MEDplus Taggeld PRO bringt vor allem bei längeren Krankenhausaufenthalten noch mehr: Das Taggeld bei Krankheit wird ab dem elften Tag verdoppelt, bei Unfall bereits ab dem ersten Tag. Ab dem 21. Tag im Krankenhaus gibt's sowohl bei Unfall als auch bei Krankheit sogar das dreifache Taggeld. Die Leistung ist frei wählbar zwischen 20 und 150 Euro pro Tag (Kinder bis 80 Euro pro Tag). Der neue Tarif MEDplus EXPAT richtet sich an alle, die beruflich längere Zeit im Ausland verbringen, und bietet einen umfassenden Versicherungsschutz für stationäre Krankenhausaufenthalte und ambulante Behandlungen. Er gilt maximal fünf Jahre und ist in den Deckungsvarianten „Europa“, „International“ und „Weltweit“ zu haben. Auch die Pflegeversicherungstarife laufen bei der Wiener Städtischen unter dem Label MEDplus. Diese mildern die unvermeidlichen Konsequenzen des Älterwerdens zumindest finanziell ab, denn sie erhöhen das monatliche staatliche Pflegegeld bis zum Vierfachen und zahlen auch im Falle eines Unfalls. Ab welcher Pflegestufe dies passiert, hängt vom gewählten Tarif ab: Während der preisgünstigste Tarif MEDplus Pflegegeld ECO erst ab Pflegestufe 6 zahlt, ist man mit MEDplus Pflegegeld PREMIUM bereits ab Stufe 1 dabei. Ein Assistance-Paket ist in allen Tarifen inkludiert, womit auf Wunsch die Pflegeleistungen von der Wiener Städtischen organisiert werden.



LEBENSVERSICHERUNGEN

■ LIFE BACKUP

 nennt sich die Risiko-Ablebensversicherung, welche die Wiener Städtische seit Anfang 2018 im Programm hat. Diese sichert den Partner, die Familie oder Geschäftspartner im Todesfall des Versicherten finanziell ab. Sie ist gänzlich unabhängig von der Verlassenschaft, dem Erbrecht und der staatlichen Versorgung und bietet Sicherheit bei Krediten und offenen Verpflichtungen. Die Versicherung lässt sich für eine Person oder als günstige Paarvariante abschließen sowie wahlweise mit gleichbleibender oder fallender Versicherungssumme.

■ LIMITIERTES EINMALERLAGSPRODUKT

 brachte die Wiener Städtische zwischen April und September 2018 auf den Markt. Beim European Top Select wurde ein indexgebundener Einmalerlag ab 5.000 Euro mit einer strukturierten Anleihe kombiniert. Die Laufzeit dieser Lebensversicherung beträgt 15,5 Jahre und vereint eine 100-prozentige Partizipation am Aktienindex EURO STOXX 50 mit dem Verlustschutz der Anleihe. Die Auszahlung am Ende der Laufzeit beträgt zwischen 100 und 175 Prozent der eingezahlten Beiträge (inklusive Versicherungssteuer). Das Produkt war sehr gefragt: Insgesamt wurde ein Volumen von ca. 5,5 Mio. Euro abgeschlossen.

AUSGEZEICHNET

PREISE

MORGEN & MORGEN

Die Berufsunfähigkeits-Tarife der Wiener Städtischen wurden 2018 zum zweiten Mal in Folge mit fünf von fünf Sternen vom Analysehaus „Morgen & Morgen“ bewertet. Damit ist sie weiterhin einer der bestgerateten österreichischen BU-Versicherer. Für das Rating wurden die BU-Versicherungsbedingungen anhand von 31 Leistungsfragen analysiert und beurteilt. Die maßgeblichen Kriterien waren Kundenfreundlichkeit und Verständlichkeit.

FONDS PROFESSIONELL

Ebenfalls zum zweiten Mal in Folge wurden die überzeugenden Serviceleistungen der Wiener Städtischen ausgezeichnet. Dafür gab es den Fonds Professionell Service Award 2018 und das Prädikat „Herausragend“.

ASSEKURANZ AWARD

Die Wiener Städtische wurde im Jahr 2018 beim Assekuranz Award mit der Note „Sehr gut“ in den Bereichen Unfallversicherung und Krankenversicherung bewertet. Der Assekuranz Award Austria basiert auf einer österreichweiten Befragung von mehr als 4.000 unabhängigen Versicherungsmaklern und beurteilt die Gesamtleistung eines Versicherers.



Gelebte Diversität:
Die Wiener Städtische
profitiert vom
unterschiedlichen
kulturellen Background
ihrer Lehrlinge.



LEHRLINGE

NEUER HÖCHSTSTAND

Mit derzeit 152 Lehrlingen ist die Wiener Städtische einer der größten Ausbilder der Branche.

Wer sich für eine Lehre bei der Wiener Städtischen entscheidet, profitiert von einer praxisnahen Ausbildung: Ab dem ersten Tag wird jeder Lehrling von einem Mentor begleitet. Dieser Experte unterstützt seinen Schützling während seiner gesamten Lehrzeit und bereitet ihn auf den Berufsalltag vor. „Ich hatte großes Glück mit meiner Mentorin – sie hat mich von Anfang an gefördert und ich durfte auch schnell zu Verkaufsgesprächen mitfahren“, sagt Michael Gevorkian, Lehrling in der Geschäftsstelle Liezen (Stmk.). Auch Sabrina Hofer aus Salzburg findet das Mentoren-System gut: „Die Wiener Städtische kümmert sich wirklich um ihre Lehrlinge. Man nimmt mich ernst und fragt mich auch um meine Meinung.“

Im Rahmen von Projektarbeiten setzten sich die Lehrlinge mehrerer Bundesländer im zweiten Lehrjahr mit dem Themenbereich „Digitalisierung & Versicherung“ auseinander. In Gruppen

untersuchten sie den „Weg zum Kunden im digitalen Zeitalter“, beschäftigten sich mit dem „Versichern in der digitalen Welt am Beispiel der Lebensversicherung“ oder fragten sich, wie auf digitalem Weg die besten Lehrlinge gefunden werden können.

Der unermüdliche Einsatz der Lehrlingsverantwortlichen wird auch von außen wahrgenommen: So kürte die Wirtschaftskammer im Jahr 2018 die Landesdirektion Wien zum wiederholten Mal zum „Top-Lehrbetrieb“. Generaldirektor Robert Lasshofer: „Jungen Menschen eine Chance zu geben, ist eine gesellschaftlich wichtige Verantwortung, die wir mit viel Freude wahrnehmen – wenn das honoriert wird, freut es mich doppelt.“

MICHAEL GEVORKIAN

■ JAHRGANG 1999
 ■ 3. LEHRJAHR
 ■ GESCHÄFTS-
 ■ STELLE LIEZEN
 (STMK.)

Der georgische Staatsbürger kam mit sechs Jahren nach Österreich. Als er seine Arbeit als Koch/Kellner aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste, schlug ihm das AMS vor, sich für eine Lehrstelle als Versicherungskaufmann zu bewerben.

Seit Beginn meiner Lehre ...

bin ich viel selbstbewusster geworden. Ich war anfangs eher schüchtern, aber meine Mentorin hat mir Mut gemacht, auf die Menschen zuzugehen.

- **Am besten gefällt mir an dem Beruf, ...**
dass man so selbstständig arbeitet und sich die Arbeitszeiten selber einteilen kann. Das braucht natürlich auch Selbstdisziplin.
- **Die größte Herausforderung als Versicherungsfachmann sehe ich darin ...**
das Private und Berufliche zu trennen. Kunden halten sich nicht unbedingt an Feiertage oder Öffnungszeiten. Damit muss man umgehen lernen.
- **Nach der Lehrabschlussprüfung möchte ich ...**
als Außendienstmitarbeiter tätig sein.



NIKOLAUS RODE

■ JAHRGANG 1997
 ■ 2. LEHRJAHR
 ■ LANDES-
 ■ DIREKTION
 WIEN

Der Wiener wurde bei der Berufswahl von seinem Stiefvater inspiriert, der schon über 30 Jahre lang in der Versicherungsbranche tätig ist – und hat es nicht bereut.

- **Ein guter Versicherungskaufmann muss ...**
ein Gefühl für Menschen, ein gutes Auftreten und Selbstbewusstsein haben.
- **Derzeit arbeite ich ...**
in der Konzernbetreuung, wo ich Angebote erstelle.
- **Am meisten gefällt mir ...**
der Kontakt mit den Menschen und dass kein Tag wie der andere ist.
- **Mein kuriosestes Erlebnis während der Lehre war ...**
als eine Kundin mit einer Menge Fragen für Verwirrung sorgte und sich herausstellte, dass sie gar nicht bei uns versichert ist.



SABRINA HOFER

■ JAHRGANG 1997
 ■ 1. LEHRJAHR
 ■ LANDES-
 ■ DIREKTION
 SALZBURG

Die Salzburgerin hat nach dem Schulabschluss jahrelang ihre Großmutter gepflegt. Weil sie „durch die Oma auch viel mit Versicherungsfragen zu tun hatte“, bewarb sie sich für eine Lehre bei der Wiener Städtischen.

- **Mein Berufsalltag besteht derzeit darin ...**
Schadensmeldungen aufzunehmen, Angebote auszurechnen, Kfz-Anmeldungen zu machen oder zu Kundengesprächen mitzufahren.
- **Am meisten schätze ich ...**
den Kontakt mit den Kunden und dass man im Unternehmen auch schon als Lehrling auf Augenhöhe behandelt wird.
- **Mein Berufswunsch ist ...**
definitiv Außendienstmitarbeiterin und definitiv bei der Wiener Städtischen.

PROJEKTARBEIT „WIE DER PRATER OHNE RIESENRAD“

Den Weg zum Kunden im digitalen Zeitalter untersuchten die Wiener Lehrlinge Nikolaus Rode, Alexander Hitsch und Leona Zlabinger im Rahmen ihrer verpflichtenden Projektarbeit. Rode: „Am überraschendsten war zu entdecken, wie viele unterschiedliche Apps und Website-Tools die Wiener Städtische bereits anbietet.“ Und: „Eine Versicherung ohne Außendienstmitarbeiter wäre wie der Prater ohne Riesenrad – unmöglich.“ Denn: „Gerade bei komplexeren Produkten wie etwa einer Lebensversicherung werden die Menschen immer eine persönliche Beratung wollen und brauchen“, so Rode.



FAMILIENTAG 2018

MIT MONSTERN UND SCHNITZEL

Anlässlich des internationalen Tags der Familie lud die Wiener Städtische auch 2018 wieder Groß und Klein in den Wiener Ringturm ein. Rund 50 Kinder von Mitarbeitern sorgten am 1. Juni im siebten Stock für ausgelassene Stimmung. Vorstandsdirektorin Doris Wendler erklärte den Kids anschaulich, wie das Prinzip einer Versicherung funktioniert. Danach zog es den Nachwuchs zu den Spielestationen: Monster basteln, Papiertiere falten und Geschicklichkeitsspiele standen dort auf dem Programm. Bei einem Schnitzel in der Kantine konnten Eltern und Kinder den abwechslungsreichen Tag ausklingen lassen.



RE-AUDIT „BERUFUNDFAMILIE“

FAHRPLAN FÜR
FAMILIENFREUNDLICHKEIT

Umfassende Verbesserungen bei Karenz und Wiedereinstieg, Erleichterungen bei der Freistellung zur Pflege von Angehörigen und die Prüfung eines zusätzlichen Teilzeitmonats für Väter: Das sind nur einige der zwölf Maßnahmen, die sich die Wiener Städtische für die kommenden drei Jahre verbindlich vorgenommen hat. In mehreren österreichweiten Workshops haben Führungskräfte und Mitarbeiter überlegt, was es braucht, um Privates und Berufliches noch besser unter einen Hut zu bringen. Die Workshops waren Teil der erfolgreichen Rezertifizierung als „Familienfreundliches Unternehmen“ von „berufundfamilie“, der sich die Wiener Städtische im Jahr 2018 unterzog. Drei Jahre zuvor hatte das Unternehmen diese im Rahmen der Initiative „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ des Familienministeriums verliehene Auszeichnung zum ersten Mal erhalten.

LEHRGANG VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT AKADEMISCH GEBILDET

20 Mitarbeiter besuchen derzeit einen dreisemestrigen Lehrgang an der IMC Fachhochschule Krems.

„Es gibt bei jedem immer etwas, das verbessert werden kann, und das ist auch gut so. Je mehr Wissen du hast, desto sicherer bist du im Gespräch“, davon sind Anna Tokmak (Wien), Dominik Wiedenhorn und Michael Rundstuck (beide NÖ) überzeugt. Die drei langjährigen Außendienstmitarbeiter starteten im Herbst 2017, gemeinsam mit 17 weiteren Kollegen der Wiener Städtischen, den dreisemestrigen Lehrgang „Versicherungswirtschaft“ an der IMC Fachhochschule Krems. Auf dem Lehrplan stehen rechtliche Grundlagen und bedarfsgerechte Vorsorgeberatung ebenso wie Betriebswirtschaft, Digitalisierung und Verhandlungstechnik. „In unserem Beruf gibt es nichts Schlimmeres, als stehenzubleiben“, sagt der angehende Akademische Versicherungskaufmann Rundstuck. Und: „Wenn dich deine Firma für eine Weiterbildung vorschlägt, ist das auch eine gewisse Anerkennung.“



MÜTTER-VERNETZUNG HAPPY BIRTHDAY ELTERN-KIND-JAUSE

Was ist der Unterschied zwischen Strafe und Konsequenz? Warum sind Grenzen für Kinder so wichtig? Antworten auf Fragen wie diese gab Erziehungsprofi Mareike Krieger bei der 10. Eltern-Kind-Jause im Mai 2018. Rund 20 (werdende) Mütter lauschten den Tipps, während ihre Kinder von Nannys betreut wurden oder ein erholsames Mittagsschläfchen hielten. Weitere Eltern-Kind-Jausen beschäftigten sich etwa mit Erster Hilfe im Kindesalter, Arbeitsrecht und gesunder Ernährung. Die Initiative stärkt die Verbindung zwischen der Wiener Städtischen und ihren Mitarbeiterinnen in Elternkarenz. All jene, die nicht teilnehmen konnten, erhielten sämtliche Infomaterialien per Post.



Dominik Wiedenhorn, Anna Tokmak und Michael Rundstuck (v. l.) sehen in ihrem FH-Lehrgang eine große Chance.

TÖCHTERTAG 2018 FOR GIRLS ONLY

40 Mädchen zwischen 11 und 16 Jahren standen am 26. April im Mittelpunkt des „Töchtertags 2018“ der Wiener Städtischen: Sie lernten unterschiedliche Bereiche vom Callcenter bis zur Lehrlingsstation kennen und konnten sich mit Mitarbeitern und Lehrlingen über die vielseitigen Aspekte des Berufsalltags einer Versicherungskauffrau unterhalten. Der Töchtertag ist eine Initiative der Stadt Wien und bietet Mädchen die Chance, sich Anregungen und Ideen für ihre Berufswahl zu holen.



KOOPERATION ZWEITE SPARKASSE

SICHERHEITSNETZ FÜR
BENACHTEILIGTE MENSCHEN

Seit über zehn Jahren unterstützt die Zweite Sparkasse Menschen, die sonst wegen finanzieller Schwierigkeiten keinen Zugang zu Bankdienstleistungen hätten. Als Kooperationspartnerin dieser Initiative stellt die Wiener Städtische diesen Personen und ihren Kindern eine kostenlose Unfallversicherung und Rechtsberatung zur Verfügung. Für nur 3 Euro pro Monat können die Konto-Inhaberinnen auch eine Haushaltsversicherung und eine Haftpflichtversicherung abschließen – ein wichtiges Sicherheitsnetz für Menschen in Österreich auf der Schattenseite des Lebens. Die „Zweite Sparkasse“ ist eine Aktivität des Wiener Städtische Versicherungsvereins.

SCHNUPPERPRAKTIKUM
FÜR FLÜCHTLINGE

WERTVOLLE ERFAHRUNGEN FÜR DIE BERUFLICHE ZUKUNFT

Zehn Frauen aus Afghanistan, dem Iran und Syrien erhielten bei der Wiener Städtischen die Chance, in Zusammenarbeit mit dem ABZ*AUSTRIA ein Praktikum bzw. Arbeitstraining zu absolvieren. Die geflüchteten Frauen waren etwa in der Betriebsküche, dem Kindergarten oder im Büro im Einsatz. Für viele von ihnen war es der erste berufliche Kontakt mit einem Unternehmen in Österreich.

Auch Najiba Jamali aus Afghanistan (siehe Foto) war froh über die Möglichkeit, erstmals wertvolle Erfahrungen für ihre berufliche Zukunft sammeln zu können. Ihre neue Praktikantinnen-Stelle im Team der Post- und Scanstelle Liebermannhof gefiel ihr sehr gut: „Es gibt viele verschiedene Aufgaben und immer wieder Neues zu lernen.“

DIVERSITÄT

ENGAGEMENT UNTERM REGENBOGEN

Die Wiener Städtische plant einen Workshop für homosexuelle Mitarbeiter und Interessierte, außerdem sind Kooperationen mit anderen Unternehmen angedacht.

„Vielfalt hatte in der Wiener Städtischen schon immer einen hohen Stellenwert – schon allein aufgrund der Expansion nach Zentral- und Osteuropa. Im Bereich LGBTI beginnen wir aber erst jetzt, Maßnahmen zu setzen“, sagt Robert Bilek, Leiter der Personalabteilung. Die englische Bezeichnung LGBTI steht für lesbische, schwule, bisexuelle, Transgender- sowie intersexuelle Personen. Konkret ist ein österreichweiter Workshop für Mitarbeiter aus dieser Gruppe sowie Interessierte geplant. Auch Kooperationen mit anderen Unternehmen sind angedacht.

Kritische Stimmen zu dem neuen Engagement könnten in einem persönlichen Gespräch meist aus dem Weg geräumt werden, so Bilek. Astrid Weinwurm-Wilhelm vom Verein Queer Business Women betonte kürzlich in einem Medienbericht: „Sexuelle Handlungen sind Privatsache, aber nicht die sexuelle Orientierung. Diese können wir nicht vor der Bürotür abgeben.“ Bilek stimmt dem zu: „Wir alle sind, auch als Unternehmen, weiterhin gefordert, Toleranz zu zeigen und entsprechende Programme anzubieten.“ Vor diesem Hintergrund sponsert die Wiener Städtische künftig auch die EuroPride.



INITIATIVE GEMEINSAM.SICHER

SICHERHEIT DANK GRÄTZLPOLIZISTEN

Was vereint die Polizei und eine Versicherung wie die Wiener Städtische? – Das gemeinsame Interesse an der Sicherheit der Bevölkerung, ist Wiener Städtische-Generaldirektor Robert Lasshofer überzeugt: „Unterstützung bei der Prävention, Information zum richtigen Verhalten, aber auch rasche Hilfe im Ernstfall sind Bereiche, in denen wir beide unsere Expertise tagtäglich weitergeben“, betont er. Aus diesem Grund intensivierten die beiden Partner im Rahmen der Wiener Initiative GEMEINSAM.SICHER ihre Zusammenarbeit. Die neue Kooperation fußt auf drei Säulen: einem guten lokalen Netzwerk, dem Austausch mit der Bevölkerung sowie der Ausbildung von Mitarbeitern in vier ausgewählten Wiener Geschäftsstellen. Die Beschäftigten an den Standorten Breitenfurter Straße, Thaliastraße, Am Spitz und Obere Donaustraße erfahren von den Polizisten, wie sie in etwaigen heiklen Situationen, etwa im Umgang mit aufgebrachten oder randalierenden Menschen, am besten reagieren. Wenn beispielsweise vor der Tür eine lautstarke Auseinandersetzung stattfindet, haben die Versicherungsmitarbeiter einen direkten Draht zu „ihren“ Grätzlpolizisten – und umgekehrt. Künftig sind zudem gemeinsame Sprechstunden für Anrainer und umliegende Firmen geplant, um etwaige Unsicherheiten bzw. Vorfälle zu thematisieren. Im besten Fall kann auf diese Weise verhindert werden, dass es zum Ernstfall kommt.



In Wien werden emsig Sachspenden für armutsgefährdete Kinder gesammelt. Landesdirektor Gerhard Hofgartner (l.) übergibt sie dem Samariterbund.



Hans Peter Bayer, Jörg Klambauer, Rene Sandtner und Angelo Maurer aus der Geschäftsstelle Villach errichten im SOS-Kinderdorf gemeinsam einen Zaun.



Die Wiener Kolleginnen Marion Ribarits und Natascha Smole engagieren sich am Stand des Wiener Hilfswerks auf der Freyung.



Neun Mitarbeiter der Landesdirektion OÖ packen beim Social Shopping in Wels mit an.

SOCIAL ACTIVE DAY

SOCIAL ACTIVE DAY

IM EINSATZ FÜR BENACHTEILIGTE MENSCHEN

Ärmel hochkrepeln im Dienst der Gesellschaft: Das ist die Idee hinter dem „Social Active Day“, den die Wiener Städtische seit dem Jahr 2011 erfolgreich umsetzt. Jeder Mitarbeiter kann dabei einen Arbeitstag pro Jahr einer gemeinnützigen Organisation widmen und dadurch sozial benachteiligte sowie Menschen mit besonderen Bedürfnissen unterstützen. Ob beim Anlegen eines Gemüsebeets, beim Seniorenausflug oder Suppe-Ausschenken für obdachlose Menschen: Jeder Beitrag ist wertvoll und stärkt die Solidarität im Land. Auch 2018 machten wieder zahlreiche Mitarbeiter in ganz Österreich mit und bekamen von unterstützten Menschen viel zurück. Hier ein paar Blitzlichter:



Das Familienhaus St. Christoph der Caritas in Graz erhält dank des beherzten Einsatzes von Herrn Markus Hainberger und seinen Kollegen der Steiermark Süd einen frisch gestrichenen Küchenbereich.



Helene Stütz besucht mit burgenländischen Lehrlingen die Menschen in der Seniorenpension Waldheim in Bad Sauerbrunn.



Kollegen aus Klagenfurt begleiten Teilnehmer des Vereins „Herzschlag“ beim Casinolauf in Velden und bereiten ihnen damit viel Freude.



Inge Schmuckerschlag, Elfriede Weingartner-Koch, Daniela Reiprich (v. l.) und Martina Lehensteiner (nicht im Bild) krepeln für den Lichtblickhof nahe St. Pölten die Ärmel hoch.



Daniela Marksz (l.) und Regina Linhart sammeln viele neue Eindrücke bei der Wiener Tafel.



Salzburger Mitarbeiterinnen begleiten 45 Kinder aus der umkämpften Ostukraine auf einem ereignisreichen Urlaub in Salzburg.



Michael Ronacher von der Landesdirektion Kärnten/Osttirol packt beim Heckenschneiden und Rechen im SOS-Kinderdorf Moosburg mit an.



Ein Team aus Wien verteilt jede Menge köstliches Eis an die jungen Teilnehmer des Caritas LaufWunders.



PFLEGER/IN MIT HERZ

ALLTAGSHELDEN VOR DEN VORHANG

Die Preisträger der Initiative „PflegerIn mit Herz“ stehen für all jene, die sich Tag für Tag um pflegebedürftige Menschen kümmern.

Sie ist eine der ganz großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit: die Pflege und Betreuung der wachsenden Zahl pflegebedürftiger Menschen. Schon jetzt mangelt es an ausgebildetem Pflegepersonal, die Arbeit ist herausfordernd und oftmals nicht besonders gut entlohnt. Hinzu kommen Hunderttausende Menschen, die ihre Angehörigen zuhause pflegen.

Um den zahlreichen Pflegerinnen und Pflegern in Österreich zu danken und das öffentliche Bewusstsein für dieses wichtige Thema zu stärken, hat der Wiener Städtische Versicherungsverein gemeinsam mit der Wiener Städtischen im Jahr 2012 die Initiative „PflegerIn mit Herz“ ins Leben gerufen. Zu den Partnern zählen das Sozial- und Wirtschaftsministerium,

Erste Bank, die Wirtschaftskammer Österreichs sowie die Arbeiterkammer Wien.

HÖCHSTSTAND AN NOMINIERUNGEN

Aus knapp 3.900 Einreichungen – so vielen wie nie zuvor – wählte eine Jury aus Kampagnenpartnern und namhaften Pflegeorganisationen (Caritas, Hilfswerk, Diakonie, Rotes Kreuz und Volkshilfe) drei Gewinner pro Bundesland. „Sie stehen stellvertretend für die hunderttausend Menschen, die täglich Herausragendes im Pflegebereich leisten. Ihnen allen gebührt höchster Respekt, Anerkennung und größter Dank“, betonte die Vorstandsdirektorin der Wiener Städtischen Doris Wendler bei der feierlichen Ehrung der Preisträger am 12. Dezember in der „Grand Hall“ am Erste Campus in Wien.

Burgenland: Daniela Kovacs-Jeck, Maria Plank, Jadranka Lipić · **Kärnten:** Nadine Fuchs, Winfried Bittermann, Anisoara Francu-Tamas · **NÖ:** Claudia Bresich, Maria Dachsberger, Gabriel Clusca · **OÖ:** Judith Sturmberger-Sambs, Alois Dorfer, Marcela Jamroškovičová · **Salzburg:** Anna Weirathmüller, Emily Stephan, Ana Vucoiev · **Steiermark:** Jürgen Gabler, Christa Grünwald, Eva Pjehová & Lubomira Bilikova · **Tirol:** Ulrike Scheibler, Anneliese Fritz, Gyöngyi Kiss · **Vorarlberg:** Marc Fleisch, Gabriele Wintschnig, Maria Guevara Trummer · **Wien:** Elisabeth Wippl, Kerstin Wendy, Alexandra Černegová & Genka Vlahova

VERBUNDENHEIT

EIN NEUES DACH FÜR DAS STIFT GÖTTWEIG

Seit vielen Jahren ist die Wiener Städtische wichtiger Versicherungspartner von namhaften Stiften und Klöstern.

Die Verbindung der Wiener Städtischen mit der katholischen Kirche hat eine lange Tradition: So zählte der Abt des Benediktinerstifts Göttweig im Jahr 1824 nebst zahlreicher weiterer kirchlicher Würdenträger zu den Gründungsmitgliedern der „Wechselseitigen k. k. priv. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt“, aus der die heutige Wiener Städtische hervorgegangen ist.

DAS SAKRALE ERBE BEWAHREN

Im Laufe der Zeit hat sich eine langjährige, aktive Partnerschaft entwickelt. So unterstützt der Wiener Städtische Versicherungsverein zum Beispiel notwendige Restaurationsarbeiten und kulturelle Programme verschiedenster Stifte und Klöster und trägt so dazu bei, das reiche sakrale und kulturelle Erbe zu bewahren. Die Wiener Städtische versichert in langjähriger Verbundenheit die Stifte Zwettl, Göttweig, Klosterneuburg, Melk und Altenburg. Sowohl der Wiener Städtische Versicherungsverein als auch die Wiener Städtische Versicherung trugen zum Gelingen des jüngsten Riesenprojekts im Stift Göttweig bei: In einer sechsjährigen Bauzeit erhielt das UNESCO-Weltkulturerbe ein neues Dach. Über eine halbe Million Dachziegel wurden auf einer Fläche von rund 16.100 Quadratmetern verlegt, dazu 31 Kamine und 26 Dachgaupen saniert. Kostenpunkt: 6,8 Millionen Euro.

UMFASSENDE KOOPERATION

Im Jahr 2012 kamen der Generaldirektor des Wiener Städtischen Versicherungsvereins, Günter Geyer, Wiener Städtische-Generaldirektor Robert Lasshofer und der Abt des Stifts Göttweig, Columban Luser, anlässlich der Unterzeichnung der umfassenden

Kooperationsvereinbarung zwischen dem Wiener Städtischen Versicherungsverein und dem Stift Göttweig im Wiener Ringturm zusammen. Ein zentrales Element des Vertrags: die denkmalgerechte Renovierung des Daches, das durch den Sturm Kyrill im Jahr 2007 stark in Mitleidenschaft gezogen worden war.

FREUNDSCHAFTLICH VERBUNDEN

Der Wiener Städtische Versicherungsverein und die Wiener Städtische zählten zu den Unterstützern des Vorhabens. Bereits in der ersten Projektphase formierte sich zudem der „Verein der Freunde des Benediktinerstifts Göttweig“. Präsident Erwin Hameseder (Raiffeisen), Vizepräsident Robert Lasshofer (Wiener Städtische) sowie knapp 40 weitere Vereinsmitglieder ließen keine Gelegenheit aus, um Geld für die aufwendige Erneuerung zu organisieren. So bat die Wiener Städtische unter anderem zu einem Charity-Golf-Turnier.

Die Bemühungen zahlten sich aus: Mehr als 16 Prozent der Sanierungskosten konnten durch Sponsorgelder bzw. Spenden finanziert werden. Die weiteren Mittel kamen vom Land Niederösterreich, dem Bundesdenkmalamt und dem Stift selbst.

Im November 2018 feierte das Stift Göttweig einen Gottesdienst zum Abschluss der Dachsanierung und dankte einigen Unterstützern mit Kreuzen, die aus Nägeln des alten Dachstuhls gefertigt worden waren. Alle Beteiligten hoffen nun, dass dem generalsanierten Dach eine ebenso lange Lebensdauer bevorsteht wie seinem barocken Vorgänger – nämlich nahezu 300 Jahre.





NEUE WERBELINIE

HYMNE AN DAS LEBEN

Das Leben mit all seinen Facetten steht im Zentrum der neuen Werbelinie der Wiener Städtischen. Das Austropop-Duo Seiler und Speer sorgt für die Begleitmusik.

Was vereint das österreichische Austropop-Duo Seiler und Speer mit der Wiener Städtischen? Die positive Einstellung zum Leben, fand das Unternehmen – und ließ die neue Werbelinie rund um einen gemeinsam produzierten Song entstehen. Für Generaldirektor Robert Lasshofer ist die Botschaft des Liedes ein „wichtiges Signal

in einer Zeit, in der gesellschaftliche Veränderungen deutlich spürbar sind“.

„DIE BOTSCHAFT DES LIEDES IST

EIN WICHTIGES SIGNAL.“

GEMEINSAMER ENTSTEHUNGSPROZESS

Mit der neuen Kampagne beschritt die Wiener Städtische auch einen neuen Weg im Kreativprozess: Normalerweise setzen Unternehmen

bekannte Musiktitel für TV-Produktionen ein. „Ois OK“ wurde hingegen im Zuge eines gemeinsamen Projekts von den Musikern extra für die Kampagne geschrieben. Der Erfolg gibt dieser neuen Vorgehensweise recht: Mit 1,2 Millionen Klicks erfreut sich das gemeinsam produzierte Musikvideo im Netz großer Beliebtheit.

„DIGITAL FIRST“

Die Kampagne „Lebe das Leben“ wurde von Demner, Merlice & Bergmann gestaltet und beinhaltet neben einem TV-Spot auch Print-, Plakat- und Social-Media-Werbung. Während frühere Werbekampagnen zunächst in TV, Hörfunk und Printmedien starteten und danach von Online-Maßnahmen

Seiler und Speer, hier im Bild mit Wiener Städtische-Generaldirektor Robert Lasshofer (m.), lieferten den Titelsong zur Kampagne. Mit dem QR-Code rechts gelangen Sie direkt zum Video des Songs.



begleitet wurden, beschritt die Wiener Städtische diesmal den umgekehrten Weg: „Unter dem Motto Digital first gaben wir den Startschuss erstmals in digitalen Medien“, sagt Sabine Toifl, Werbeleiterin der Wiener Städtischen. Mit LebeDasLeben.com schuf das Unternehmen eine eigene Online-Plattform, auf der alle Informationen und Inhalte der Kampagne zu finden sind – vom Making-of des Songs bis zu jenen Versicherungslösungen, die im Video-Clip thematisiert werden. Mit diesem Angebot will man vor allem auch die Millennials (Jahrgänge 1980 bis 2000) ansprechen. Toifl: „Insgesamt informieren sich immer mehr Menschen im Internet. Das spiegelt sich auch im Verhalten unserer Kundinnen und Kunden wider.“



AUSZEICHNUNG EINE „SUPER“ MARKE

Auch heuer wählten Fachleute und Branchenkenner des Superbrands Austria Brand Council gemeinsam mit Konsumenten wieder Österreichs beliebteste Marken. Die Wiener Städtische ist bereits zum dritten Mal (davon zum zweiten Mal in Folge) unter den Preisträgern. Sie wurde in den Kategorien „Superbrands“ und „Business Superbrands“ prämiert. Die Auszeichnungen stehen für Qualität, Innovation, Finanzkraft und Markenbekanntheit.

DREI FRAGEN AN SABINE TOIFL

WERBELEITERIN DER
WIENER STÄDTISCHEN



Welche Überlegungen waren ausschlaggebend für die neue Kampagne?

Sabine Toifl: Wir wollten etwas Neues machen. Die Fusion mit der s Versicherung war für uns der richtige Anlass für eine breit angelegte Kampagne, die die Freuden des Lebens in den Vordergrund rückt. Demner, Merlicek & Bergmann haben das mit bewegenden Bildern und hoher Emotionalität umgesetzt.

„Unter dem Motto Digital first gaben wir den Startschuss erstmals in digitalen Medien.“

Sabine Toifl, Werbe- und Sponsoringleitung der Wiener Städtischen

Warum haben Sie sich beim Kampagnensong für Seiler und Speer entschieden? Die beiden sind authentisch und bringen das Lebensgefühl vieler Österreicherinnen und Österreicher auf den Punkt – sowohl textlich als auch musikalisch. Das Gesamtpaket war uns wichtig.

Wie kommt die neue Kommunikationslinie an? Neben direktem, positivem Feedback haben wir bereits erfreuliche Marktforschungsergebnisse erhalten. Die für uns so wichtigen Kernbotschaften „Sicherheit, Vertrauen, Familie, Verlässlichkeit und Lebensfreude“ werden perfekt transportiert. Es freut uns natürlich sehr, dass der neue Weg so gut angenommen wird.



OBERÖSTERREICH

„Chicago“ goes Steyr: Das Musical erfreute 2018 das Publikum des traditionellen Musikfestivals Steyr. Den spektakulären Rahmen bildete wieder die Open-Air-Bühne im Schlossgraben von Schloss Lamberg. Dazu lockten auch Theaterworkshops und Freiluftkinoaufführungen kleine und große Zuschauer aus dem In- und Ausland ins malerische Steyr. 2019 steht das Musical „Cabaret“ auf dem Programm.



KÄRNTEN/
OSTTIROL

Mediterranes Lauf-Feeling neben dem türkisblauen Wörthersee prägte auch 2018 wieder das alljährlich Event „Kärnten Läuft“. Knapp 8.000 Teilnehmer waren unterwegs. Die Wiener Städtische ist nicht nur Sponsoringpartner, sondern auch Namensgeber für den nächtlichen Eröffnungsbewerb, den Wiener Städtische Wörthersee Night Run.

SPONSORING

VIELFÄLTIG ENGAGIERT

Ob Marathon, Musikfestival, Winterfest oder gemeinsame Initiativen mit Hilfsorganisationen: Mit einer Reihe an kulturellen, sportlichen und sozialen Sponsoringaktivitäten nimmt die Wiener Städtische ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Und setzt dabei auch Mitarbeiter und Kunden in Bewegung.



NIEDER-
ÖSTERREICH

Der nunmehr 21. WACHAUmarathon hat sich national wie international als fixe Größe in der Laufszenen etabliert und sorgte bei den 8.000 Teilnehmern wieder für ein besonderes Sporterlebnis. Die Wiener Städtische ist einer der Hauptpartner. Bereits mehr als 220 Mitarbeiter und Kunden setzten sich diesmal in Bewegung.



TIROL

Rund ein Dutzend Wanderungen in die schönsten Gegenden, die Tirol zu bieten hat: Das bringt der TT-Wandercup für jene, die sich auf dieses Naturerlebnis einlassen. Für eine der Wanderungen übernimmt die Wiener Städtische die Patronanz.



STEIERMARK

Sportlich zeigte sich die Wiener Städtische auch in der steirischen Landeshauptstadt und unterstützte 2018 erstmalig den im Herbst stattfindenden **Graz Marathon**. Mehr als 10.000 Läufer verwandelten die Murmetropole in eine Laufarena. Die Wiener Städtische leistet damit einen weiteren Beitrag zu einem gesunden Lebensstil.



VORARBERG

Die **Bregener Festspiele** sind aus dem kulturellen Leben der Vorarlberger Landeshauptstadt nicht mehr wegzudenken. Rund 200.000 Fans lockt das sommerliche Event alljährlich zu Konzerten und Musiktheateraufführungen. Nach George Bizets Oper „Carmen“ wartet die Bregener Seebühne 2019 mit Verdis „Rigoletto“ auf.



SALZBURG

Das **Winterfest in Salzburg** hat sich mittlerweile zum größten Festival für moderne Zirkuskunst im deutschsprachigen Raum gemauert. Rund 30.000 Besucher finden sich jedes Jahr unter den Zeltspitzen im Volksgarten ein. Dort werden sie in eine Welt voll fesselnder Akrobatik, leiser Poesie und irrwitziger Geschichten entführt – ein Festival, zu der die Wiener Städtische gerne ihren Beitrag leistet.



BURGENLAND

Die auf einem erloschenen Vulkanhügel erbaute Burg ist die beeindruckende Kulisse des **Güssinger Kultursommers**. Intendant Frank Hoffmann sorgt dafür, dass das Programm – ein bunter Mix aus Lustspielen und Konzerten – jedes Jahr mehr Zuschauer ins Südburgenland pilgern lässt. Ursprünglich als Amateurtheater konzipiert, hat der Event den Laienstatus längst hinter sich gelassen.



WIEN

Seit der ersten Stunde unterstützt die Wiener Städtische als verläSSLicher Partner den **Vienna City Marathon**, welcher bereits seit 36 Jahren über die Bühne „läuft“ und mittlerweile zum größten Laufevent Europas zählt. Unter den über 40.000 Teilnehmern sind bereits rund 650 Mitarbeiter und Kunden. Im Rahmen der Aktion #wienersstädtischeläuft, unterstützt die Wiener Städtische den Verein „MPS“ – Muko Poly Saccharidosen (seltene Stoffwechselerkrankung) mit einer Spende.

ÜBERSICHT

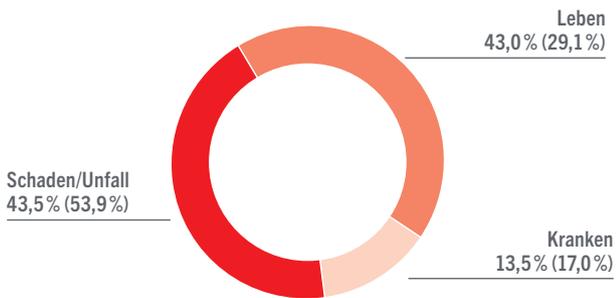
KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK

Kennzahlen der Wiener Städtische Versicherung AG

	in Mio. EUR	2018	2017*
VERRECHNETE BRUTTOPRÄMIEN		3.009,7	2.309,8
SCHADEN-/UNFALLVERSICHERUNG		1.308,1	1.245,2
LEBENSVERSICHERUNG		1.294,6	671,3
KRANKENVERSICHERUNG		407,0	393,3
FINANZERGEBNIS		567,6	307,1
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		124,9	114,5
KAPITALANLAGEN GESAMT		23.523,1	13.336,9
KAPITALANLAGEN		18.731,0	10.359,7
KAPITALANLAGEN DER FONDS UND INDEXGEBUNDENEN LV**		4.792,0	2.997,2
EIGENKAPITAL		501,9	987,4
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN OHNE FONDS UND INDEXGEBUNDENE LV**		18.188,2	9.367,2
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN DER FONDS- UND INDEXGEBUNDENEN LV**		4.559,5	2.851,5
<small>** Lebensversicherung</small>			
MITARBEITERSTAND		3.833	3.657
INNENDIENST		1.757	1.530
AUSSENDIENST (INKL. LEHRLINGE)		2.076	2.127

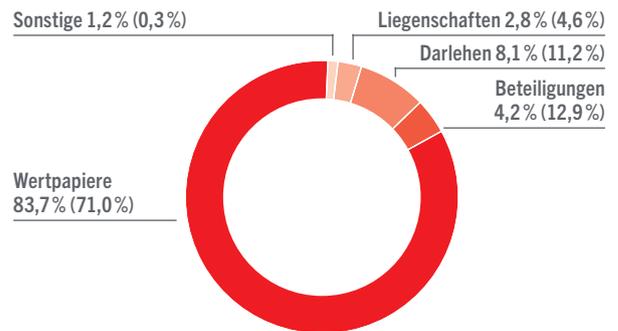
*Die Wiener Städtische Versicherung AG wurde im Geschäftsjahr 2018 als aufnehmende Gesellschaft mit der s Versicherung verschmolzen. Die Vorjahresangaben in diesem Bericht sowie im Jahresabschluss wurden nicht angepasst und beinhalten daher die Werte der aufnehmenden Gesellschaft. Ein Vergleich mit den Vorjahresbeträgen ist daher nur eingeschränkt möglich.

PRÄMIENANTEILE 2018
NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



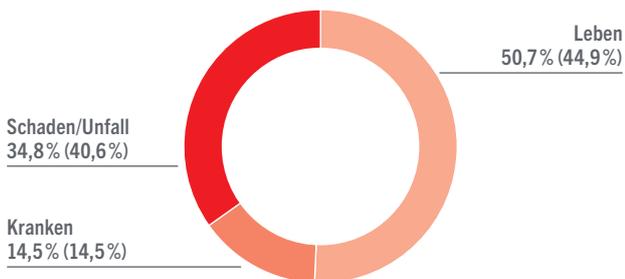
Werte für 2017 in Klammern

STRUKTUR KAPITALANLAGEN 31. 12. 2018*



* Stand der Kapitalanlagen zum 31.12.2018 ohne Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung: EUR 18.731,0 Mio. / Werte für 2017 in Klammern

ANTEILE VERSICHERUNGSLEISTUNGEN 2018*
NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



* inkl. Kosten der Schadenbearbeitung / Werte für 2017 in Klammern

MITARBEITERVERHÄLTNIS 31. 12. 2018*



* inkl. Zweigniederlassungen Italien und Slowenien / Werte für 2017 in Klammern



DAS UNTERNEHMENS-LEITBILD DER VIG

UNSERE VISION

Wir wollen die erste Wahl für unsere Kunden sein. Unsere Stakeholder sehen in uns einen stabilen und verlässlichen Partner. Dadurch festigen wir unsere Position als führende Versicherungsgruppe in Österreich, Zentral- und Osteuropa.

UNSERE MISSION

Wir stehen für Stabilität und Kompetenz in der Absicherung von Risiken. Wir nutzen unsere Erfahrung, unser Know-how und die Vielfalt, um näher am Kunden zu sein. Es liegt in unserer Verantwortung, jene Werte zu schützen, die unseren Kunden wichtig sind.

UNSERE WERTE

- Vielfalt
- Kundennähe
- Verantwortung

UNSER VERSPRECHEN

Wir ermöglichen den Menschen, ein sicheres und besseres Leben zu führen: **Schützen, was zählt.**

UNTERNEHMENSPROFIL

EIN TEIL DER VIENNA INSURANCE GROUP

Mehr als 25.000 Mitarbeiter sind in rund 50 Versicherungsgesellschaften und 25 Ländern für die Vienna Insurance Group (VIG) tätig. Wir entwickeln Versicherungslösungen, die an lokale und persönliche Bedürfnisse angepasst sind, und nehmen so eine führende Position im Versicherungsbereich in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa (CEE) ein.

KOMPETENZ UND STABILITÄT

Die Vienna Insurance Group ist ein internationaler Versicherungskonzern mit Sitz in Wien. Die VIG hat sich nach der Ostöffnung im Jahr 1989 sehr rasch von einem rein österreichischen zu einem internationalen Konzern entwickelt. Die VIG steht für Stabilität und Kompetenz in der finanziellen Absicherung von Risiken. Die Wurzeln der Versicherungsgruppe gehen bis ins Jahr 1824 zurück. Diese bald 200-jährige Erfahrung und die Fokussierung auf die Kernkompetenz des Versicherns bilden eine solide und sichere Basis für die über 20 Millionen Kunden der Gruppe.

FOKUSSIERUNG AUF ZENTRAL- UND OSTEUROPA

Neben Österreich sieht die VIG ganz klar Zentral- und Osteuropa als ihren Heimatmarkt. Mehr als die Hälfte der erwirtschafteten Prämien werden in CEE erzielt. Die VIG fokussiert sich in ihrer Geschäftstätigkeit auf diese Region. Grund dafür sind insbesondere die vielfach mindestens doppelt so hohen Wachstumsprognosen für den CEE-Raum im Vergleich zu Westeuropa und die noch weit unter

dem EU-Schnitt liegende Versicherungsdichte.

LOKALER MARKTAUFTRITT

Die VIG sieht ihre Verantwortung in der finanziellen Absicherung ihrer Kunden. Dabei setzt sie auf eine Mehrmarkenpolitik mit regional etablierten Marken und auf lokales Unternehmertum. Denn es sind die individuellen Stärken dieser Marken und das lokale Know-how, welche besondere Kundennähe ermöglichen und die Unternehmensgruppe letztendlich erfolgreich machen.

FINANZIELLE STÄRKE UND BONITÄT

Die VIG verfügt über ein „A+“-Rating mit stabilem Ausblick der international anerkannten Ratingagentur Standard & Poor's und damit unverändert über das beste Rating aller Unternehmen im ATX, dem Leitindex der Wiener Börse. Die Aktien der Vienna Insurance Group notieren an der Wiener und Prager Börse. Rund 70 Prozent der VIG-Aktien sind im Besitz des Wiener Städtischen Versicherungsvereins, dem stabilen und langfristigen Kernaktionär. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.



„Unser Fokus liegt auf Österreich, Zentral- und Osteuropa, wo wir Kunden ein individuelles, bedarfsgerechtes Angebot bieten. Unsere Strategie ist auf nachhaltige Profitabilität und kontinuierliches Ertragswachstum ausgerichtet, um in Zeiten dynamischer Veränderungen ein verlässlicher Partner sein zu können.“



GEMEINSAM
SIND WIR

VIEL
FÄLTIG

LAGEBERICHT 2018



LAGEBERICHT 2018

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

DIE ENTWICKLUNG AN DEN KAPITALMÄRKTEN	58
WIRTSCHAFTSLAGE ÖSTERREICH	59
VERSICHERUNGSMARKT ÖSTERREICH	60

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

UMGRÜNDUNG	61
GESCHÄFTSENTWICKLUNG GESAMT	61
GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM DETAIL	63
MITARBEITER	65
SONSTIGE INFORMATIONEN UND ANGABEN	65

RISIKOBERICHT

RISIKOPROFIL	66
------------------------	----

AUSBLICK 2019

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ÖSTERREICH	68
VERSICHERUNGSMARKT ÖSTERREICH	69
WIENER STÄDTISCHE	69

LAGEBERICHT 2018

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

DIE ENTWICKLUNG AN DEN KAPITALMÄRKTEN

Der Start in das Jahr 2018 war von einem spürbaren Volatilitätsanstieg und Turbulenzen an den internationalen Aktien- und Anleihemärkten geprägt. Die Jahresanfangseuphorie wurde durch steigende Zinsen, verbunden mit höheren Inflationserwartungen, einer zunehmenden Abschottungspolitik der USA und anhaltender politischer Unsicherheiten beendet. Der Leitzins in der Eurozone verharrte zwar weiterhin bei null Prozent, in den USA hingegen hat die Notenbank, nach bereits drei Erhöhungen im Jahr 2017, auch im März 2018 die Leitzinsen erneut um 25 Basispunkte angehoben und damit auf eine Bandbreite von 1,50% bis 1,75%. Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe bewegte sich im ersten Quartal 2018 in einer Bandbreite von 0,48% und 0,78% und beendete das Quartal bei 0,50%, das österreichische Pendant lag bei 0,68%. An den Aktienmärkten war die Zeit der Lethargie und entspannten Kursentwicklung vergessen, denn es kehrte schlagartig die Volatilität zurück. Die Sorgen vor einem globalen Handelskrieg, ausgehend von den geplanten US-Importzöllen, hat gerade Ende Jänner/Anfang Februar zu größeren Rückschlägen an den Börsen geführt. Ende März ruderte Präsident Trump mit seinen Aussagen zu US-Importzöllen gegenüber Europa jedoch zurück, womit sich die Gefahr in Richtung eines Handelskonflikts zwischen den USA und Asien verlagerte. Der amerikanische Leitindex S&P500 beendete das erste Jahresviertel mit einem leichten Minus von 1,22%. Während die europäischen Börsen (EuroStoxx 50 -4,07%; Dax -6,35%) stärkere Verluste verzeichnen mussten, konnten sich Emerging-Market-Aktien von dieser Entwicklung etwas abkoppeln und erzielten ein Plus von 0,93%. Das österreichische Aktienbarometer ATX präsentierte sich ebenfalls robust und konnte im Gegensatz zu den übrigen europäischen Märkten mit einem leichten Plus von 0,25% abschließen.

Im zweiten Quartal dominierte die Tagespolitik das Geschehen an den Märkten. Der vom US-Präsidenten angezettelte Streit um die Strafzölle sorgte weiterhin für Schlagzeilen und Verunsicherung. Fundamental wichtiger für die Kapitalmärkte waren jedoch der steigende US-Dollar sowie die global sehr gute Wirtschaftslage und die damit verbundene positive Gewinnentwicklung der Unternehmen. Zusätzlich sorgte die Tatsache, dass bislang die Inflationsziele der meisten Notenbanken nicht erreicht wurden und somit in vielen Ländern die Zinsen weiterhin

auf historisch niedrigen Niveaus notieren, für Unterstützung. Während der Leitzins in der Eurozone weiterhin bei null Prozent blieb und man aktuell mit einem ersten Zinsschritt frühestens im vierten Quartal 2019 rechnet, hat die US-Notenbank bereits Mitte Juni den zweiten Zinsschritt im Jahr 2018 gesetzt. Der Leitzins wurde erneut um 25 Basispunkte auf eine Bandbreite von 1,75% bis 2,00% angehoben. Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe bewegte sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2018 in einer Bandbreite von 0,26% bis 0,76% und beendete die erste Jahreshälfte bei 0,30%, Österreich bei 0,55%. Das politische Hickhack rund um die Strafzölle hat aber nicht nur an den Rentenmärkten immer wieder für nicht vorhersehbare Irritationen gesorgt, sondern auch die Volatilität an den Aktienmärkten erneut deutlich anspringen lassen. Uneinheitlich fiel dadurch die Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten im ersten Halbjahr 2018 aus. Der amerikanische Leitindex S&P500 beendete dieses mit einem Plus von 1,67%. Leichte Abschlüge mussten die europäischen Börsen (EuroStoxx 50 -3,09%; Dax -4,73%) hinnehmen. Etwas höhere Verluste verzeichneten Emerging-Market-Aktien mit einem Minus in der Höhe von 7,68%. Und auch das österreichische Aktienbarometer ATX konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen und schloss mit einem Minus von 4,8%.

Das dritte Quartal 2018 knüpfte nahtlos an die Entwicklungen der Vorquartale an. Politische Risiken warfen weiterhin ihre Schatten auf die Kapitalmärkte. Vor allem die nun stufenweise effektiv in Kraft tretenden Strafzölle der USA gegenüber China und das sich immer wieder verschärfende Wortgefecht zwischen den Streitparteien sorgten für Unruhe. Aber auch die politische Entwicklung in Italien und die Kontroversen um das Budget blieben nicht unbeachtet, ebenso wie das Tauziehen um einen geordneten Brexit. Doch ungeachtet all dieser temporären Störungen zeigten die weltweiten Konjunkturdaten ungebrochene Stärke und auch die Entwicklung der Inflation nahm allmählich die von den Notenbanken erhoffte Fahrt auf. Die EZB hielt zwar weiterhin an ihrer Nullzinspolitik fest, ein Ende des Anleihekaufprogramms zeichnete sich jedoch mit Jahresende 2018 ab. Ganz im Gegensatz dazu agierte die US-Notenbank, die Ende September den Leitzins erneut um 25 Basispunkte auf ein Niveau von 2,00% bis 2,25% an hob. Nachdem sich die Investoren nun wieder vermehrt den konjunkturellen Fundamentaldaten widmeten und das politische Schlagzeilenrisiko damit etwas in den Hintergrund trat, konnten vor allem US-Aktien profitieren. Der S&P500 lag am Ende des Quartals mit 15,6% im Plus. Die europäischen Börsen verharrten, mit Ausnahme des ATX (+ 0,83%), weiterhin im negativen Bereich (EuroStoxx 50 -5,44%; Dax -4,54%).

Leichte Entspannung war bei Emerging-Market-Aktien zu verspüren, die mit -3,13% abschlossen. Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe bewegte sich in einer Bandbreite von 0,3% bis 0,54% und schloss bei 0,47%, die österreichische Staatsanleihe bei 0,66%. Und auch im letzten Quartal des Jahres war es vor allem die Politik, die den Kapitalmärkten ihren Stempel aufdrückte. Der Budgetstreit zwischen Italien und Brüssel eskalierte kurzfristig und ließ die Risikoaufschläge für italienische Staatsanleihen dramatisch ansteigen. Schließlich konnte jedoch ein Kompromiss gefunden werden, der kurz vor dem Jahreswechsel auch vom italienischen Parlament gebilligt wurde. Dagegen begann sich die Lage zum Thema Brexit zuzuspitzen. Großbritannien bot ein zunehmend chaotisches Bild und das Risiko eines „harten“ Ausstiegs aufgrund der verhärteten Fronten steigt. Auch im Handelsstreit zwischen den USA und China wurde noch keine finale Lösung gefunden und zu guter Letzt kam es in den USA knapp vor Weihnachten zu einem „government shutdown“, ausgelöst durch den Budgetkonflikt zwischen Kongress und Präsident Trump, der über den Jahreswechsel anhielt. Daneben waren in den veröffentlichten internationalen Konjunkturdaten erste Anzeichen einer Abschwächung zu erkennen, die auch von den Notenbanken nicht unbemerkt blieben. Die EZB hat zwar wie erwartet das Ende der QE-Nettokäufe zum Jahresende verkündet, Reinvestitionen werden jedoch in vollem Umfang für längere Zeit auch nach einer ersten Zinsanhebung getätigt. Die neuen Projektionen für 2019 zeigen allerdings ein schwächeres Wachstum und eine geringere Inflation. Die US-Notenbank hat den Leitzins erneut um 25 Basispunkte auf ein aktuelles Niveau von 2,25% bis 2,50% angehoben, in Anbetracht der schwächeren Datenlage ihre Wachstumsprojektionen aber ebenfalls leicht abwärtsrevidiert und die Anzahl der für 2019 erwarteten Zinsschritte von drei auf zwei gesenkt.

All diese Faktoren führten zu einer allgemeinen Verunsicherung, gepaart mit einem erwachenden Konjunkturpessimismus an den internationalen Kapitalmärkten, die in einer kräftigen Risikoaversion ihren Niederschlag fanden. Diese begünstigte die Rentenmärkte die vor allem im kerneuropäischen- und amerikanischen Staatsanleihebereich deutlich fallende Renditen verzeichneten. So lag die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe am Jahresende bei 0,24% und Österreich schloss mit 0,47%. Aber auch die Staatsanleihen der Peripherie konnten nach Beilegung des italienischen Budgetkonflikts wieder kräftige Zugewinne verbuchen. Deutlich verschlechterte sich hingegen die Lage an den Aktienmärkten, und weltweit mussten die Börsen herbe Rückschläge hinnehmen.

So lag am Jahresende die Performance des ATX bei einem Minus von 19,72%, im DAX bei einem Minus von 18,26%, und auch der Eurostoxx50 beendete das Jahr mit einem Minus von 14,34%. Der amerikanische Leitindex S&P 500 musste sämtliche Gewinne der Vorquartale abgeben und lag mit 6,24% im Minus. Auch die Emerging Markets konnten sich von dieser Entwicklung nicht abkoppeln und verzeichneten ein Minus von 16,62%.

WIRTSCHAFTSLAGE ÖSTERREICH

Die österreichische Wirtschaft verzeichnete 2018 ein weiteres Hochkonjunkturjahr, wobei sich die Dynamik im Jahresverlauf 2018 kontinuierlich verlangsamt hat. Laut Prognose der OeNB vom Dezember 2018 ergibt sich für das Jahr 2018 ein **reales BIP-Wachstum** – wie bereits im Jahr 2017 – von 2,7%. Vor allem die österreichische Binnenkonjunktur war im abgelaufenen Jahr eine zentrale Wachstumsstütze.

Neben der Binnennachfrage lieferte auch der **Außenhandel** einen positiven Wachstumsbeitrag, wenngleich die Exportentwicklung im Jahresverlauf ebenfalls an Schwung verlor. Laut OeNB hat sich das reale Exportwachstum gegenüber dem Jahr 2017 (4,6%) auf 4,2% leicht abgeschwächt. Nach regionaler Aufteilung stiegen die Güterexporte in die neuen EU-Mitgliedsstaaten am stärksten und stellten so eine wesentliche Wachstumsstütze dar. Das Investitionswachstum hielt, wie bereits in den letzten Jahren, weiter an. Im Jahr 2018 werden die Investitionen mit voraussichtlich 3,5% kräftig wachsen. Die Unternehmen weiteten ihre Ausrüstungsinvestitionen deutlich aus. In diesem Bereich wird für das abgelaufene Jahr ein Wachstum von 4,1% erwartet. Auch bei den Wohnbauinvestitionen wird mit einer anhaltend positiven Entwicklung für 2018 gerechnet.

Der **private Konsum** wurde weiterhin von einem starken Beschäftigungswachstum angetrieben und lieferte wichtige Impulse für die heimische Konjunktur. Des Weiteren profitierten die Haushaltseinkommen im Jahr 2018 von den im Vergleich zum Vorjahr höheren Lohnabschlüssen. Die OeNB als auch das WIFO erwarten für das Gesamtjahr 2018 ein Wachstum des privaten Konsums um 1,7%.

Die österreichische **HVPI-Inflationsrate** entwickelte sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2018 leicht positiv und lag im November 2018 bei 2,3%. Im Dezember 2018 sank die Teuerungsrate jedoch, vor allem aufgrund des Rückgangs der Rohölpreise, auf 1,7%. Die HVPI-Inflationsrate für das Gesamtjahr 2018 beläuft sich laut OeNB auf 2,1%. Die Kerninflationsrate (HVPI ohne Energie und Nahrungsmittel) wird im Jahresdurchschnitt 1,8% betragen. Der Inflationsabstand Österreichs gegenüber dem Euroraum als auch gegenüber Deutschland hat sich im Laufe des Jahres verringert.

Die Situation am **Arbeitsmarkt** entwickelt sich weiterhin positiv. In den letzten Jahren stieg die Zahl der unselbstständig Beschäftigten kräftig an und wuchs laut Arbeitsmarktservice (AMS) im Jahr 2018 mit 2,3% (+86.000 Personen) außergewöhnlich stark. Das Wachstum des Arbeitskräfteangebots wird unter anderem von der Zuwanderung und der steigenden Erwerbsquote älterer Arbeitnehmer getragen. Die nationale Arbeitslosenquote ist im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 0,8% auf 7,7% gesunken. Die Arbeitslosenquote gemäß Eurostat wird voraussichtlich einen weiteren kräftigen Rückgang auf 4,8% im Jahr 2018 verzeichnen (2017: 5,5%). Die Dynamik im Jahresverlauf signalisiert jedoch bereits eine Abschwächung des Beschäftigungsaufbaus, die Arbeitslosigkeit wird daher künftig voraussichtlich nur noch moderat zurückgehen.

VERSICHERUNGSMARKT ÖSTERREICH

Die österreichische Versicherungswirtschaft hat 2018 einmal mehr bewiesen, dass sie mit ihrer Stärke und Stabilität ein wichtiger Faktor des österreichischen Wirtschaftssystems ist. Laut vorläufigen Zahlen des VVO von Ende Februar 2019 konnte, bei einem **Gesamtprämienvolumen** von EUR 17,30 Mrd., ein Prämienzuwachs von 1,2% verzeichnet werden. Zurückzuführen ist diese positive Entwicklung sowohl auf die Schaden- und Unfallversicherung als auch auf die Krankenversicherung.

Das Prämienvolumen der **Schaden- und Unfallversicherung** (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) wuchs 2018 auf EUR 9,50 Mrd. an und zeigte somit eine Steigerung von 3,5%. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen leichten Anstieg des Wachstums (2017: 3,2%).

Bei einem weiteren Rückgang an **Einmalerlägen** (-14,7%) und einem anhaltend rückläufigen **laufenden Prämienaufkommen** von -1,7% auf EUR 4,90 Mrd. ist das Prämienvolumen in der **gesamten Lebensversicherung** 2018 um 3,6% auf rund EUR 5,60 Mrd. zurückgegangen.

Die **private Krankenversicherung** versteht sich in Österreich als komplementärer Partner der gesetzlichen Krankenversicherung. Über die Sonderklassehonorare trägt sie wesentlich zum Erhalt erstklassiger Medizin für alle Österreicherinnen und Österreicher bei. Damit wird ein entscheidender Beitrag zur Qualität des heimischen Gesundheitssystems geleistet. Für 2018 weist die private Krankenversicherung ein voraussichtliches Plus von 4,3% mit einem Gesamtprämienvolumen von EUR 2,20 Mrd. auf. (2017: 3,7%)

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

UMGRÜNDUNG

Die Wiener Städtische Versicherung AG wurde im Geschäftsjahr 2018 als aufnehmende Gesellschaft mit der s Versicherung verschmolzen, deren Vermögen im Weg der Gesamtrechtsnachfolge mit Wirkung zum 1. Jänner 2018 überging. Die Vorjahresangaben in diesem Bericht sowie im Jahresabschluss wurden nicht angepasst und beinhalten daher die Werte der aufnehmenden Gesellschaft. Ein Vergleich mit den Vorjahresbeträgen ist daher nur eingeschränkt möglich.

Abweichend davon wurde bei der Berechnung der Renditen vorgegangen, indem bei der Ermittlung der durchschnittlichen Kapitalanlagen der Vorjahreswert um die Kapitalanlagen der übertragenen Gesellschaft angepasst wurde.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2018 durchgeführten konzerninternen Umstrukturierungen der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe (VIG) erfolgten mehrere Umgründungsschritte. In deren Mittelpunkt stand die zum 1. Jänner 2018 rückwirkende Verschmelzung der Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group (s Versicherung) auf die Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group (Wiener Städtische) als aufnehmende Gesellschaft. Zur Vorbereitung dieser Verschmelzung wurden die zwischen der Wiener Städtische und der s Versicherung befindlichen Zwischenholdings, nämlich die BML Versicherungsmakler GmbH, die Wiener Städtische Beteiligungs GmbH sowie die Wiener Städtische Finanzierungsdienstleistungs GmbH, jeweils als übertragende Gesellschaften zum Stichtag 31. Dezember 2017 mit der Wiener Städtische als übernehmende Gesellschaft verschmolzen. Weiters wurde der Anteil an der DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group in 2 Schritten auf die VIG-AT Beteiligungen GmbH bzw. die VIG abgespalten.

Zur Gegenüberstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnungen mit den aufgerechneten Vorjahreswerten der verschmolzenen Gesellschaft verweisen wir auf den Punkt „I. Allgemeine Angaben“ im Anhang.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG GESAMT

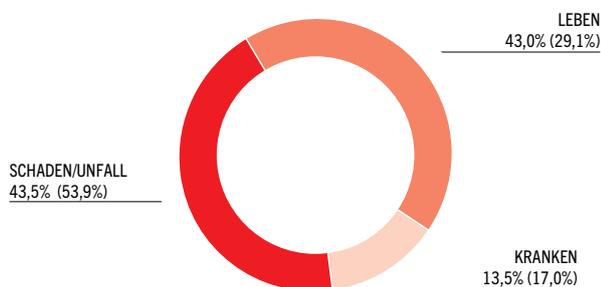
Die Wiener Städtische ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften im österreichischen Versicherungsmarkt. Sie ist sowohl im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung als auch im Bereich der Lebensversicherung und der Krankenversicherung tätig. Mit Zweigniederlassungen ist die Wiener Städtische auch in Italien und Slowenien vertreten. In der Zweigniederlassung in Slowenien werden seit 2004 Produkte aus den Sparten NKS (Nicht-Kfz-Sparten), Unfall und Leben vertrieben. Diese Niederlassung hat ihren Sitz in Ljubljana und beschäftigt 28 MitarbeiterInnen. In Italien ist die Wiener Städtische seit 1999 tätig. In der Niederlassung Rom arbeiten 10 MitarbeiterInnen. Im Wesentlichen werden Produkte aus dem Lebens- und Unfallbereich vertrieben.

Die Wiener Städtische ist eine 90,819%-Tochtergesellschaft der VIG, der die international anerkannte Ratingagentur Standard & Poor's im Jahr 2018 das bestehende Rating „A+“ mit stabilem Ausblick bestätigt hat.

PRÄMIENEINNAHMEN

Insgesamt erwirtschaftete die Wiener Städtische im Geschäftsjahr 2018 ein Prämienvolumen von EUR 3.009,75 Mio. (2017: EUR 2.309,79 Mio.). Von den Gesamtprämien wurden EUR 3.008,28 Mio. im direkten Geschäft und EUR 1,47 Mio. im indirekten Geschäft erzielt. Im Eigenbehalt der Wiener Städtischen verblieben von den verrechneten Bruttoprämien EUR 2.489,99 Mio., an Rückversicherungsgesellschaften wurden EUR 519,76 Mio. abgegeben.

PRÄMIENANTEILE 2018 NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



Werte für 2017 in Klammern

In der Schaden- und Unfallversicherung wurden EUR 1.308,09 Mio. an Prämien eingenommen. Dies entspricht einem Anteil von 43,5%. Die Lebensversicherung trug mit EUR 1.294,65 Mio. einen Anteil von 43,0% zu den Gesamtprämien bei, die Krankenversicherung erwirtschaftete mit EUR 407,01 Mio. einen Anteil von 13,5%.

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

Inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung im Jahr 2018, verglichen mit dem Vorjahr auf EUR 2.300,13 Mio. (2017: EUR 2.143,47 Mio.).

BETRIEBSAUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Gesamtrechnung beliefen sich auf EUR 583,55 Mio. (2017: EUR 471,50 Mio.).

KENNZAHLEN WIENER STÄDTISCHE

IN EUR MIO.	2018	2017
Verrechnete Bruttoprämien gesamt	3.009,75	2.309,79
davon Schaden/Unfall	1.308,09	1.245,17
davon Leben	1.294,65	671,31
davon Kranken	407,01	393,31
Verrechnete Bruttoprämien direkt	3.008,28	2.308,17
davon Schaden/Unfall	1.307,11	1.244,02
davon Leben	1.294,22	670,90
davon Kranken	406,95	393,25
Verrechnete Bruttoprämien indirekt	1,47	1,62
davon Schaden/Unfall	0,99	1,15
davon Leben	0,43	0,41
davon Kranken	0,05	0,06
Finanzergebnis	567,57	307,06
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle¹⁾	-2.300,13	-2.143,47
Ergebnis aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten aus fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen	-336,62	187,49
Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb	-583,55	-471,50
Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung	-110,58	-31,51
Saldo aus übrigen Erträgen/Aufwendungen	-121,49	-42,56
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	124,95	114,46
davon Schaden/Unfall	57,12	102,31
davon Leben	46,74	-10,20
davon Kranken	21,09	22,35
Kapitalanlagen²⁾	23.523,09	13.336,87
Versicherungstechnische Rückstellungen³⁾	22.997,61	12.407,46

¹⁾ inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

²⁾ inkl. fonds- und indexgebundene Lebensversicherung

³⁾ inkl. fonds- und indexgebundene Lebensversicherung sowie Depotverbindlichkeiten

COMBINED RATIO WEIT UNTER 100%

Die Combined Ratio ist jene Kennzahl, die in der Schaden- und Unfallversicherung das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien bezeichnet. Die Wiener Städtische lag auch hier im Jahr 2018 mit stabilen 93,8% netto (nach Abzug der Rückversicherungsanteile) deutlich unter 100% (Vorjahr: 92,4%).

SOLVABILITÄTSANFORDERUNG

Gemäß dem Versicherungsregime Solvency II sind von den Versicherungsunternehmen zwei wesentliche Kenngrößen zu ermitteln: Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2018 betragen die ökonomischen Eigenmittel der Wiener Städtischen EUR 3.543,86 Mio. Das für die Wiener Städtische nach den gesetzlichen Vorgaben ermittelte SCR beträgt zu diesem Stichtag EUR 1.571,18 Mio. Damit verfügt die Wiener Städtische über einen Bedeckungsgrad (SCR-Quote) von 225,6%.

Detaillierte Informationen zur Risikosituation der Wiener Städtischen und wesentliche Veränderungen durch die Fusion mit der s Versicherung werden im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht.

FINANZERGEBNIS

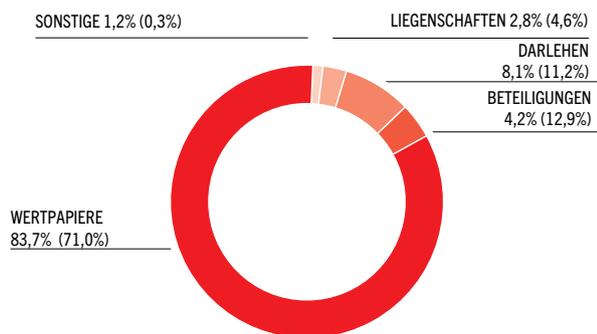
Das Finanzergebnis der Wiener Städtischen belief sich im Jahr 2018 auf EUR 567,57 Mio. (2017: EUR 307,06 Mio.).

KAPITALANLAGEN

Zum 31. Dezember 2018 betrug der Stand der Kapitalanlagen EUR 23.523,09 Mio., davon waren EUR 4.792,05 Mio. den Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zuzurechnen. Der Stand der Kapitalanlagen ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung betrug Ende 2018 EUR 18.731,04 Mio.

Die Kapitalanlagen (ohne Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) setzten sich Ende 2018 zu 83,7% aus Wertpapieren, zu 4,2% aus Beteiligungen, zu 8,1% aus Darlehen, zu 2,8% aus Liegenschaften und zu 1,2% aus sonstigen Kapitalanlagen zusammen.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN 31.12.2018*



* Stand der Kapitalanlagen zum 31.12.2018 ohne Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung: EUR 18.731,0 Mio. / Werte für 2017 in Klammern

ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (EGT)

Die Wiener Städtische erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) ein EGT in Höhe von EUR 124,95 Mio. Das EGT des Jahres 2017 betrug EUR 114,46 Mio.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM DETAIL

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

In der Schaden- und Unfallversicherung (direktes und indirektes Geschäft brutto) verzeichnete die Wiener Städtische Prämieinnahmen in Höhe von EUR 1.308,09 Mio. Die direkt verrechneten Prämien betragen EUR 1.307,11 Mio.. Die indirekten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung betragen EUR 0,99 Mio.

Diese positive Prämienentwicklung ist sowohl auf die Zivilgeschäftssparten (EUR 491,14 Mio. direkt verrechnete Prämie) als auch auf die Kfz-Versicherung (EUR 372,83 Mio. direkt verrechnete Prämie) zurückzuführen.

In den NKS-Sparten (Zivil-, Industrie- und Unfallgeschäft) wurden direkt verrechnete Prämien in Höhe von EUR 934,27 Mio. erwirtschaftet. Im Bereich der NKS-Zivil-Sparten (direktes Geschäft) sind vor allem die zivilen Haftpflichtsparten, die Feuer-Zivilsparte und die Leitungswasserversicherung die wichtigsten Prämienträger. Die aus der Sicht des Prämienvolumens größte Sparte des Zivilgeschäfts, die zivilen Haftpflichtsparten, verzeichnete im Jahr 2018 ein Volumen der direkt verrechneten Prämie von EUR 128,56 Mio. (Prämienanteil derzeit 26% am Gesamtvolumen des NKS-Zivilgeschäfts). In den NKS-Industrie-Sparten verzeichnete die Wiener Städtische ein Prämienvolumen in Höhe von EUR 272,72 Mio. (direkt verrechnete Prämien). Die Sparte Feuer-Industrie trug mit einem Prämienvolumen von EUR 149,77 Mio. maßgeblich zu den Prämieinnahmen in diesem Bereich bei. Auch die Sparte Industriehaftpflicht ist ein wichtiger Prämienträger des Firmengeschäfts.

Die Kfz-Sparten verzeichneten 2018 ein Prämienvolumen der direkten Prämien in Höhe von EUR 372,83 Mio. In der Sparte Unfallversicherung/Betriebsunterbrechung betrug das Prämienvolumen im Gesamtjahr 2018 EUR 170,41 Mio.

KENNZAHLEN SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

IN EUR MIO.	2018	2017
Verrechnete Bruttoprämien	1.308,09	1.245,17
Finanzergebnis	20,43	41,25
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	-801,28	-869,12
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-317,43	-287,82
Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung	-103,21	-15,43
Saldo aus den übrigen Erträgen/Aufwendungen	-49,48	-11,74
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	57,12	102,31

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken im Jahr 2018 auf EUR 801,28 Mio. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Jahr 2018 auf EUR 317,43 Mio. Der Schadensatz (gesamt nach Rückversicherung exkl. Kosten Schadenbearbeitung) liegt bei 62,1 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereiches Schaden- und Unfallversicherung lag im Gesamtjahr 2018 bei EUR 57,12 Mio.

LEBENSVERSICHERUNG

In der Lebensversicherung hatte die Wiener Städtische im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr einen Prämienanstieg auf EUR 1.294,65 Mio. zu verzeichnen. Der starke Prämienanstieg ist auf die Fusion der Wiener Städtischen mit der s Versicherung zurückzuführen. Im Bereich der Lebensversicherung ist die Wiener Städtische somit die neue Nummer 1 am Versicherungsmarkt.

KENNZAHLEN LEBENSVERSICHERUNG

IN EUR MIO.	2018	2017
Verrechnete Bruttoprämien	1.294,65	671,31
Finanzergebnis	518,73	240,13
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle ¹⁾	-1.164,84	-963,94
Ergebnis aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten aus fonds- und indexgebundenen LV-Verträgen	-336,62	187,49
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-207,37	-127,83
Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung	-3,45	-1,35
Saldo aus den übrigen Erträgen/Aufwendungen	-54,36	-16,01
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	46,74	-10,20

¹⁾ inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Jahr 2018 auf EUR 1.164,84 Mio. (inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 2018 EUR 207,37 Mio.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereiches Lebensversicherung lag im Gesamtjahr 2018 bei EUR 46,74 Mio.

KRANKENVERSICHERUNG

Die verrechneten Prämien in der Krankenversicherung beliefen sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr auf EUR 407,01 Mio. Das bedeutet einen Anstieg im Vergleich zum Jahr 2017 (EUR 393,31 Mio.).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung) des Jahres 2018 betragen EUR 334,00 Mio. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Jahr 2018 auf EUR 58,75 Mio.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Krankenversicherung erreichte 2018 EUR 21,09 Mio.

KENNZAHLEN KRANKENVERSICHERUNG

IN EUR MIO.	2018	2017
Verrechnete Bruttoprämien	407,01	393,31
Finanzergebnis	28,40	25,68
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle ¹⁾	-334,00	-310,41
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-58,75	-55,85
Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung	-3,92	-14,73
Saldo aus den übrigen Erträgen/Aufwendungen	-17,65	-15,65
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21,09	22,35

¹⁾ inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

MITARBEITER*

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Mitarbeiterstand der Wiener Städtischen ausgeweitet. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf die Fusion von Wiener Städtische und s Versicherung. Dies ist eine große Chance für MitarbeiterInnen beider Unternehmen, da sich neue Karrierechancen eröffnen.

Am Ende des Gesamtjahres 2018 beschäftigte die Wiener Städtische insgesamt 3.833 Personen, von denen 2.076 Mitarbeiter im Vertrieb und 1.757 Mitarbeiter in der Verwaltung tätig waren. Die Anzahl der Lehrlinge betrug Ende 2018 152 Personen.

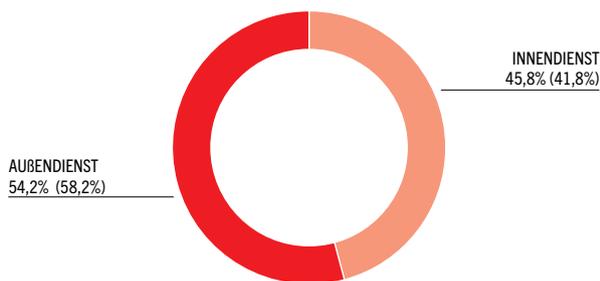
MITARBEITERSTAND

	2018	2017
Innendienst	1.757	1.530
Außendienst	2.076	2.127
GESAMT	3.833	3.657

* inkl. Zweigniederlassungen Italien und Slowenien

Der Mitarbeiterstand setzte sich zu 54,2% Mitarbeitern im Vertrieb und 45,8% Mitarbeitern im Innendienst zusammen.

MITARBEITERVERHÄLTNIS 31.12.2018*



* inkl. Zweigniederlassungen Italien und Slowenien / Werte für 2017 in Klammer

SONSTIGE INFORMATIONEN UND ANGABEN

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschung und Entwicklung spielen aus der Natur des Geschäfts heraus bei der Wiener Städtischen eine untergeordnete Rolle. Bei der Produktentwicklung bzw. -kalkulation wird im weitesten Sinne, etwa in den Bereichen Demografie oder risikorelevante Parameter, aber auch im Bereich Präventivmaßnahmen, Entwicklungsarbeit betrieben.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Zu den Angaben hinsichtlich verwendeter Finanzinstrumente wird auf den Anhang (III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz) verwiesen.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Zu den Angaben hinsichtlich der Nichtfinanziellen Erklärung wird auf den Anhang (IX. Angaben über rechtliche Verhältnisse) verwiesen.

ANGABEN ZUR AUSLAGERUNG GEMÄß § 156 ABS 1 Z 1 IN VERBINDUNG MIT § 109 VAG

Für die Wiener Städtische wurde die IT in ihrer Gesamtheit grundsätzlich als wichtige Tätigkeit eingestuft und aus diesem Grund beschlossen, alle damit zusammenhängenden Leistungen von professionellen IT-Dienstleistern erbringen zu lassen.

Für die IT-Dienstleistungen bestehen derzeit aufsichtsbehördlich genehmigte Auslagerungsverträge mit IBM Österreich (Internationale Büromaschinen Ges.m.b.H.) und twinformatics GmbH, jeweils mit Sitz in Österreich.

Darüber hinaus hat die Wiener Städtische keine kritischen oder wichtigen Funktionen oder Tätigkeiten ausgelagert.

RISIKOBERICHT

Risikomanagement ist eine Kernkompetenz der Wiener Städtischen, und daher legt das Unternehmen besonderes Augenmerk auf einen gesamtheitlichen und integrierten Risikomanagement-Prozess.

Zu diesem Zweck hat die Wiener Städtische ein umfassendes Risikomanagement-System etabliert. Die Risikomanagement-Prozesse der Wiener Städtischen betreffen alle Bereiche/Abteilungen und wurden eingerichtet, um Risiken unter Berücksichtigung ihrer Interdependenzen zu erkennen, zu messen, zu überwachen, zu managen und darüber Bericht zu erstatten.

Die umfassende Risikoberichterstattung als wichtiger Teil des Risikomanagement-Systems gewährleistet eine jederzeitige Nachvollziehbarkeit der Tätigkeit im Zusammenhang mit dem Management von Risiken.

Detaillierte Informationen zur Risikosituation der Wiener Städtischen werden im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht.

RISIKOPROFIL

Um die Risikosituation des Unternehmens angemessen darstellen zu können, werden zunächst alle Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, identifiziert. Auf Basis dessen wird dann eine auf das Unternehmen zugeschnittene Kategorisierung dieser Risiken vorgenommen und die Risiken werden anschließend gemäß ihrer Wesensart und Materialität mit angemessenen Methoden bewertet. Die Beurteilung der einzelnen Risiken erfolgt dabei sowohl quantitativ mit Hilfe eines geeigneten Modells als auch qualitativ mittels begründeter Experteneinschätzungen.

Die Grundlage für die Identifikation und Beurteilung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvenzbeurteilung (ORSA) bilden die Ergebnisse des regelmäßigen Risikoinventur-Prozesses. Die Risikoinventur ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagements, im Zuge dessen Risiken identifiziert, gemessen, analysiert und plausibilisiert werden. Die Beurteilung der Risiken erfolgt dabei zum einen auf Basis der regulatorischen Solvenzanforderungen, die sich aus der Standardformel und dem partiellen internen Modell ergeben, zum anderen auf Basis unternehmenseigener Beurteilungsmethoden und Kennzahlen.

Die identifizierten Risiken lassen sich in elf Risikokategorien einordnen, die im Folgenden kurz dargestellt werden:

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten aufgrund von Marktpreisänderungen. Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und Wechselkursen sowie Veränderungen des Marktwertes von Immobilien und Beteiligungen können sich negativ auf den Wert von Investitionen und Verbindlichkeiten auswirken.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO LEBEN

Unter dem versicherungstechnischen Risiko Leben versteht man das Risiko, dass versicherte Leistungen im Lebensgeschäft über den Erwartungen liegen. Das Leben-Risiko umfasst Risiken, die direkt mit den Produkten der Lebensversicherung in Verbindung stehen, wie beispielweise dem Stornorisiko, sowie Risiken, die sich aus Änderungen der Lebenserwartung oder der Invaliditätsrate ergeben. Leben-Risiken werden zwar in der Produktgestaltung berücksichtigt, starke unvorhergesehene Veränderungen in den statistischen Kenngrößen können jedoch zu Verlusten führen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO NICHT-LEBEN

Das versicherungstechnische Risiko Nicht-Leben ist das Risiko, dass die versicherten Schäden aus dem Schadenbereich über den Einnahmen liegen.

Es besteht im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- Risiko aus extremen Schadensereignissen, insbesondere Naturkatastrophen
- Risiko aus unprofitablen Verträgen durch unangemessene Prämiengestaltung
- Risiko aus bereits eingetretenen, aber nicht ausreichend reservierten Schadensfällen
- Stornorisiko (Rückgang des Deckungsbeitrags nach starkem Bestandsrückgang)
- Kostenrisiko

VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO KRANKEN

Das versicherungstechnische Risiko Kranken bezieht sich auf Risiken, die aus dem Verkauf von Krankenversicherungsprodukten entstehen. Gemäß Solvency II sollen bei der Einteilung der Risiken Bewertungsmethoden herangezogen werden, die für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen sind. Die Vorgaben unterscheiden dabei zwischen krankenversicherungstechnischen Risiken, die nach Art der Lebensversicherung beurteilt werden, und krankenversicherungstechnischen Risiken, die nach Art der Nicht-Lebensversicherung beurteilt werden.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE RISIKO

Immaterielle Vermögensgegenstände sind nicht-physische Vermögenswerte im Eigentum des Unternehmens und können als Aktivposten in der Unternehmensbilanz verbucht werden. Dazu zählen unter anderem Lizenzrechte und Unternehmenswerte.

Das Risiko für immaterielle Vermögensgegenstände ist das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts von immateriellen Vermögensgegenständen, das sich aus sinkenden Preisen aufgrund veränderter Nachfrage oder mangelnder Liquidität auf dem aktiven Markt oder aufgrund intrinsischer Eigenschaften des jeweiligen Vermögensgegenstandes ergibt.

GEGENPARTEIAUSFALLRISIKO

Das Gegenparteiausfallrisiko ist das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts von Vermögenswerten und Finanzinstrumenten, das sich aus einem unerwarteten Ausfall einer Gegenpartei oder eines Schuldners innerhalb der nächsten zwölf Monate ergibt. Das Gegenparteiausfallrisiko berücksichtigt dabei risikoreduzierende Verträge, wie Rückversicherungen, Verbriefungen und Derivate, Forderungen an Vermittler sowie alle sonstigen Kreditexponierungen, die nicht im Marktrisiko erfasst werden.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko beinhaltet das ALM-Risiko sowie das Liquiditätsrisiko im engeren Sinn. Es bezeichnet dabei das Risiko, dass das Unternehmen nicht liquide ist, es also seinen finanziellen Verbindlichkeiten nicht zeitgerecht nachkommen kann. Das ALM-Risiko besteht auch darin, dass die Rendite zukünftiger Neuveranlagungen zu gering für bereits eingegangene Verpflichtungen ist. Diese Risiken werden u. a. durch die Erstellung von zu erwartenden ein- und ausgehenden Zahlungsströmen über verschiedenen Fristigkeiten und Szenarien überwacht und kontrolliert.

OPERATIONELLES RISIKO

Das operationelle Risiko beschreibt das Risiko von Verlusten, die in Verbindung mit dem Geschäftsbetrieb stehen. Sie sind durch fehlerhafte interne Prozesse, mangelhafte Kontrolle, falsche Einschätzungen oder fehlerhafte Modelle bedingt. Beispiele für operationelle Risiken sind Betrug durch Dritte, Ausfall von IT-Systemen oder fehlerhafte Prämienverrechnung.

Da die Standardformel nach Solvency II bei der Bestimmung des operationellen Risikos lediglich die Steigerung der Prämien und Rückstellungen berücksichtigt, können aus diesem Wert keine spezifischen Maßnahmen zur Risikosteuerung abgeleitet werden. Daher erfasst die

Wiener Städtische die operationellen Risiken mit Hilfe des internen Kontrollsystems (IKS) in 12 Risikokategorien auch qualitativ.

STRATEGISCHES RISIKO

Das strategische Risiko ist das Risiko einer nachteiligen Geschäftsentwicklung in Folge falscher Geschäfts- und Investitionsentscheidungen, schlechter Vermittlung und Umsetzung von Unternehmenszielen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit des Unternehmens an das wirtschaftliche Umfeld.

REPUTATIONSRIKIO

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr einer negativen Geschäftsentwicklung im Zusammenhang mit einer Rufschädigung des Unternehmens bzw. der Marken. Rufschädigungen können das Vertrauen der Kunden, der Investoren oder des eigenen Personals in das Unternehmen beeinflussen und zu finanziellen Verlusten führen. Zu möglichen Ursachen zählen unter anderem Falschberatung beim Vertrieb von Produkten, mangelhafter Kundenservice, Fehlinformationen an Investoren, negative Berichterstattung in den Medien oder Rufschäden, die von einem Unternehmen auf ein anderes übergreifen.

GLOBALES RISIKO

Eine allgemeine negative wirtschaftliche Entwicklung ist bereits in den Marktrisiken abgebildet. Das globale Risiko beschäftigt sich daher im Wesentlichen mit negativen Einflüssen von außen und den Umgang mit daraus bedingten Notfällen innerhalb des Unternehmens. Es umfasst unter anderem Cyber-Angriffe auf das Unternehmen, aber auch mögliche Geschäftsunterbrechungen durch Kriege oder Terroranschläge.

Insgesamt können vonseiten der Wiener Städtischen für das globale Risiko zwar keine Maßnahmen gesetzt oder Minderungstechniken angewendet werden, um dieses zu verringern, das Risiko wird jedoch laufend beobachtet.

AUSBLICK 2019

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ÖSTERREICH

Das kräftige Wachstum der österreichischen Wirtschaft hat sich im Jahresverlauf 2018 verlangsamt und wird sich an das moderate Wachstumstempo des Euroraums angleichen. Beeinflusst wird die nachlassende Konjunkturdynamik durch die Abschwächung der internationalen Konjunktur, da Unsicherheiten aufgrund von Handelskonflikten weiterhin zu einer Abschwächung des Welthandels beitragen.

Laut Institut für höhere Studien (IHS) wird mit einem Rückgang des **realen BIP** auf 1,7% im Jahr 2019 und 1,6% im Jahr 2020 gerechnet. Das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) rechnet mit einem etwas schwächeren Rückgang der Wirtschaftsleistung auf 2,0% (2019) und 1,8% (2020). Die Investitionskonjunktur entwickelte sich in den letzten Jahren, besonders im Bereich der Ausrüstungs- und Bauinvestitionen, kräftig. Für den Prognosezeitraum erwartet das IHS jedoch eine Abschwächung des Investitionswachstums von 1,9% (2019) auf 1,6% (2020). Das Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen wird sich voraussichtlich von 3,8% (2018) auf 2,0% und 1,8% (2019 und 2020) verlangsamen. Die Exportkonjunktur hat zum Jahresende 2018 nachgelassen (auf 0,4% im 4. Quartal 2018 nach durchschnittlich 0,8% im 1. Halbjahr). In den Jahren 2019 und 2020 rechnet das IHS weiterhin mit einer schwächeren Exportdynamik in Höhe von 3,7% sowie 3,2%. Da laut Prognose von der Exportwirtschaft ein stärkeres Wachstum als von der Importwirtschaft zu erwarten ist, wird diese weiterhin wichtige Wachstumsimpulse liefern.

Die gute Konjunkturlage und das starke Beschäftigungswachstum führten in den letzten Jahren zu einem Wachstum der **privaten Konsumausgaben**. Das IHS rechnet für das Jahr 2018 mit einem Anstieg von 1,8%. Mit dem Inkrafttreten des Familienbonus Plus im Jahr 2019 und der daraus entstehenden monetären Entlastung vieler Familien wird laut Prognose des IHS trotz schwächerer Konjunktur weiterhin ein Konsumwachstum von 1,5% im Jahr 2019 und 1,4% im Jahr 2020 erwartet. Damit bleibt der private Konsum ein wichtiger Motor der österreichischen Wirtschaft.

Die **HVPI-Inflationsrate** wird laut Prognose des IHS im 1. Halbjahr 2019 zunächst noch weitgehend stabil bei 2,2% liegen und erst im weiteren Jahresverlauf moderat zurückgehen. Diese Entwicklung wird weitgehend von der Energiepreisentwicklung, vor allem den rückläufigen Rohölpreisen, und der Konjunkturabschwächung bestimmt. Für das Gesamtjahr 2019 wird die HVPI-Inflationsrate bei 2,1% liegen. Im Jahr 2020 wird ein weiterer geringfügiger Rückgang auf 2,0% erwartet.

Mit dem prognostizierten Wirtschaftsrückgang wird auch am **Arbeitsmarkt** mit einer schwächeren Dynamik der Beschäftigungsnachfrage gerechnet. Nach einer Beschäftigungsausweitung von 2,3% im Jahr 2018 erwartet das IHS für die Jahre 2019 und 2020 ein Beschäftigungswachstum von 1,2% bzw. 0,8%. Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition soll sich im Jahr 2019 weiter auf 7,4% verringern und 2020 auf diesem Niveau stagnieren. Gemäß Eurostat wird die Arbeitslosenquote in den Jahren 2019 und 2020 jeweils bei 4,8% liegen.

VERSICHERUNGSMARKT ÖSTERREICH

Im Jahr 2019 wird das **gesamte Prämienwachstum** des österreichischen Versicherungsmarktes nach Prognosen des VVO von Ende Februar 2019 ansteigen und bei 1,5% (exklusive Einmalerlag 1,8%) liegen. Dieser positive Trend wird voraussichtlich auch 2020 mit einem Anstieg von 1,7% (exklusive Einmalerlag 1,9%) anhalten.

Das Prämienwachstum der **Schaden- und Unfallversicherung** wird 2019 voraussichtlich 3,0% betragen. Damit dürfte der Wachstumszyklus seinen Höhepunkt erreicht haben und 2020 auf 2,9% abklingen.

In der **Lebensversicherung** rechnet der Versicherungsverband ersten Prognosen zufolge mit einem geringeren Prämienrückgang als in den letzten drei Jahren. Im Jahr 2019 wird ein Prämienminus in Höhe von 2,0% und 2020 von 1,4% erwartet. Im Bereich der **Einmalerläge** wird aufgrund der anhaltenden Zinsentwicklung für 2019 ein Minus von 6,1% bzw. für 2020 ein Rückgang von 4,8% erwartet. Bei den **laufenden Prämien** wird laut Prognose für 2019 mit Prämienverlusten in Höhe von 1,3% gerechnet (2020: -0,9%).

Der vom Versicherungsverband prognostizierte stabile Prämienanstieg in der **Krankenversicherung** in den Jahren 2019 und 2020 in Höhe von 3,5% ist auch auf die gute konjunkturelle Entwicklung zurückzuführen.

WIENER STÄDTISCHE

Im Jahr 2018 ist die Wiener Städtische einen weiteren Schritt in ihrer Unternehmensgeschichte gegangen: Am 29. September 2018 wurde die Fusion zwischen der Wiener Städtischen und der s Versicherung mit der Eintragung im Firmenbuch offiziell besiegelt. Der Zusammenschluss gilt rückwirkend ab 1. Jänner 2018. Oberstes Ziel der Fusion mit der s Versicherung war es, neben dem angestellten Außendienst und dem Partnervertrieb den Bankenvertrieb als dritten Vertriebsweg noch stärker auszubauen. Diese strategische Zielsetzung ermöglicht es der Wiener Städtischen, in Zukunft das große Potenzial in der Sparte Nicht-Leben noch besser zu nutzen. Künftig werden neben Produkten der Lebensversicherung und Unfallversicherung auch verstärkt Produkte aus den Bereichen Krankenversicherung sowie Sachversicherung über den Bankschalter verkauft. Dadurch soll das Prämienvolumen in der Kranken- und Sachversicherung in den nächsten Jahren deutlich zulegen, und auch in der Lebens- und Unfallversicherung wird weiterhin ein konstantes Wachstum angestrebt.

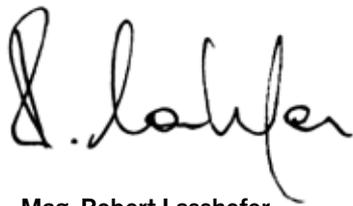
Die Wiener Städtische hat es sich zur Aufgabe gemacht, regulatorische Vorgaben wie die IDD oder die DSGVO erfolgreich umzusetzen und dadurch einen Mehrwert für das Unternehmen zu erzielen. Bereits 2017 wurde ein Großteil der Vorgaben der europäischen Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD erfüllt. Im Februar 2018 – und damit deutlich vor Inkrafttreten der Richtlinie im Oktober – wurde der IDD-konforme Beratungsprozess eingeführt mit dem Ziel, nicht nur alle rechtlichen Vorgaben zu erfüllen, sondern gleichzeitig den Vertriebsprozess effizienter zu gestalten. Auswirkungen hat die IDD auch auf die Aus- und Weiterbildung im Vertrieb. Bei den Fortbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter stand daher neben der fortschreitenden Digitalisierung auch die Umsetzung der IDD-Richtlinie im Fokus.

Weiters ist am 25. Mai 2018 die Verordnung EU 2016/679 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten (Datenschutz-Grundverordnung, DSGVO) in Kraft getreten, die die Richtlinie 95/46/EG ersetzt. Auch hier hat die Wiener Städtische Versicherung alle erforderlichen Maßnahmen zur Erfüllung der neuen Vorgaben vollumfänglich und zeitgerecht umgesetzt.

Neben den regionalen Standorten der Wiener Städtischen in ganz Österreich und der damit verbundenen Kunden-
nähe zählen mittlerweile auch digitale Dienstleistungen
zum Portfolio der Wiener Städtischen. Die engagierten
Mitarbeiter arbeiten persönlich oder digital an qualitativ
hochwertigen und auch schnellen Versicherungslösungen,
individuell angepasst an jeden Kunden. Für 2019 hat es
sich das Unternehmen weiterhin zum Ziel gesetzt, die
Digitalisierung voranzutreiben und die Kundenzufrieden-
heit weiter zu erhöhen. Neben der Anpassung interner

Prozesse stehen vor allem Weiterentwicklungen von digi-
talen Services und Kommunikationstools sowie attraktive
Versicherungsangebote, die online abschließbar sind, im
Fokus. Als Kompositversicherer wird die Wiener Städtische
Versicherung durch diese strategischen Maßnahmen den
Bedürfnissen ihrer Kunden und Mitarbeiter auch in den
kommenden Jahren gerecht werden und ihren bereits
langjährigen und erfolgreichen Weg weiter fortsetzen.

Der Vorstand



Mag. Robert Lasshofer
Generaldirektor, Vorstandsvorsitzender



Manfred Bartalszky
Vorstandsmitglied



Dr. Christine Dornaus
Vorstandsmitglied



Mag. Roland Gröll
Vorstandsmitglied



Dipl.-Ing. Manfred Rapf
Vorstandsmitglied



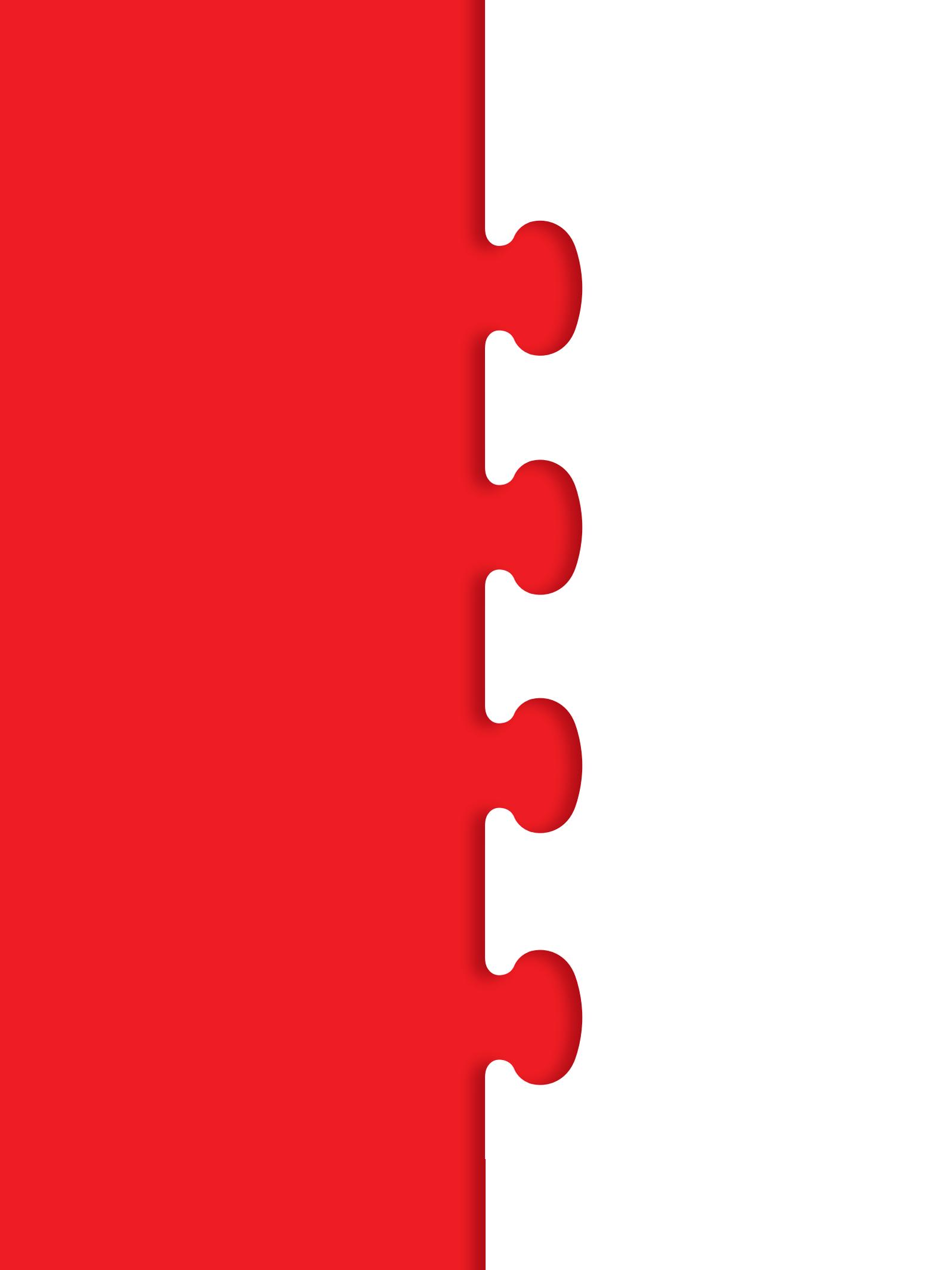
Dipl.-Ing. Doris Wendler
Vorstandsmitglied

Wien, am 18. März 2019

GEMEINSAM
SIND WIR

MEHR

JAHRESABSCHLUSS 2018



JAHRESABSCHLUSS 2018

WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG VIENNA INSURANCE GROUP
EINZELABSCHLUSS NACH DEM ÖSTERREICHISCHEN UNTERNEHMENSGESETZBUCH (UGB)
UND DEM VERSICHERUNGSAUFSICHTSGESETZ (VAG)

JAHRESABSCHLUSS 2018

BILANZ	76
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	80

ANHANG 2018

I. ALLGEMEINE ANGABEN	84
II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	91
III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ	95
IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	99
V. KAPITALANLAGEN DER FONDSGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG	103
VI. GEWINNBETEILIGUNG	109
VII. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN	127
VIII. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE	128
IX. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE	129
X. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG	130

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG	131
--------------------------------------	-----

BESTÄTIGUNGSVERMERK	132
-------------------------------	-----

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES	138
------------------------------------	-----

BERICHT DES AUFSICHTSRATES	140
--------------------------------------	-----

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA	Schaden/Unfall IN EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	56.990.363,28
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	56.990.363,28
B. Kapitalanlagen	1.624.551.542,13
I. Grundstücke und Bauten	105.732.375,54
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	535.332.932,86
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	89.097.986,98
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	375.200.235,68
3. Beteiligungen	70.725.831,35
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	308.878,85
III. Sonstige Kapitalanlagen	983.410.868,81
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	635.842.704,90
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	232.641.465,31
3. Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	0,00
4. Hypothekenforderungen	5.820.444,27
5. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	15.106.254,33
7. Guthaben bei Kreditinstituten	94.000.000,00
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	75.364,92
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung	0,00
D. Forderungen	279.878.964,40
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	105.731.198,74
1. an Versicherungsnehmer	61.859.690,06
2. an Versicherungsvermittler	37.731.733,72
3. an Versicherungsunternehmen	6.139.774,96
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	49.828.386,75
III. Sonstige Forderungen	124.319.378,91
E. Anteilige Zinsen	11.078.940,27
F. Sonstige Vermögensgegenstände	91.112.785,77
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	21.569.205,18
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	38.683.079,89
III. Andere Vermögensgegenstände	30.860.500,70
G. Rechnungsabgrenzungsposten	16.707.445,73
H. Aktive latente Steuern	54.775.206,53
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	335.196.390,82
BILANZSUMME	2.470.291.638,93

	Kranken IN EUR	Leben IN EUR	Gesamtgeschäft 2018 IN EUR	2017 IN TEUR
	0,00	3.934.408,09	60.924.771,37	43.216
	0,00	3.934.408,09	60.924.771,37	43.216
	1.465.972.979,22	15.640.514.651,53	18.731.039.172,88	10.359.716
	104.058.482,48	311.811.224,64	521.602.082,66	470.169
	134.847.360,89	1.072.578.424,82	1.742.758.718,57	2.120.703
	58.501.965,39	537.297.794,85	684.897.747,22	1.248.547
	71.522.938,53	464.835.524,09	911.558.698,30	778.085
	1.551.905,62	29.809.382,30	102.087.119,27	86.092
	3.270.551,35	40.635.723,58	44.215.153,78	7.979
	1.227.067.135,85	14.256.125.002,07	16.466.603.006,73	7.768.728
	86.296.497,16	3.522.483.525,53	4.244.622.727,59	2.840.528
	1.015.296.309,57	9.933.324.608,10	11.181.262.382,98	4.373.145
	857.414,55	826.503,32	1.683.917,87	1.325
	82.678.570,16	367.288.345,12	455.787.359,55	251.758
	0,00	6.801.230,64	6.801.230,64	7.480
	41.938.344,41	299.304.301,76	356.348.900,50	260.396
	0,00	126.096.487,60	220.096.487,60	34.096
	0,00	0,00	75.364,92	116
	0,00	4.792.046.466,67	4.792.046.466,67	2.977.156
	2.583.718,41	37.386.137,66	319.848.820,47	341.538
	2.032.003,96	18.666.155,03	126.429.357,73	119.656
	1.198.772,61	13.131.619,33	76.190.082,00	72.358
	0,00	4.737.710,65	42.469.444,37	37.152
	833.231,35	796.825,05	7.769.831,36	10.146
	0,00	140.271,03	49.968.657,78	87.977
	551.714,45	18.579.711,60	143.450.804,96	133.905
	16.916.767,85	175.174.183,36	203.169.891,48	90.466
	54.680.925,47	346.345.648,24	492.139.359,48	420.324
	0,00	374.654,13	21.943.859,31	15.713
	54.680.925,47	300.570.164,38	393.934.169,74	388.605
	0,00	45.400.829,73	76.261.330,43	16.006
	0,00	6.440.659,59	23.148.105,32	22.911
	2.159.383,26	26.201.833,27	83.136.423,06	53.642
	1.695.369,84	-336.891.760,66	0,00	0
	1.544.009.144,05	20.691.152.227,75	24.705.453.010,73	14.308.969

PASSIVA

Schaden/Unfall
IN EUR

A. Eigenkapital	210.714.418,07
I. Grundkapital	10.000.000,00
Nennbetrag	10.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	113.953.147,43
1. gebundene	113.419.000,00
2. nicht gebundene	534.147,43
III. Gewinnrücklagen	5.566.026,46
1. Gesetzliche Rücklage	1.000.000,00
2. Freie Rücklagen	4.566.026,46
IV. Risikorücklage	32.093.799,00
V. Bilanzgewinn	49.101.445,18
davon Gewinnvortrag	35.581,19
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	320.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.181.063.804,68
I. Prämienüberträge	95.104.415,59
1. Gesamtrechnung	101.669.485,79
2. Anteil der Rückversicherer	-6.565.070,20
II. Deckungsrückstellung	0,00
1. Gesamtrechnung	0,00
2. Anteil der Rückversicherer	0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	896.159.088,76
1. Gesamtrechnung	1.441.836.582,45
2. Anteil der Rückversicherer	-545.677.493,69
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	14.622.243,20
1. Gesamtrechnung	20.963.671,00
2. Anteil der Rückversicherer	-6.341.427,80
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	196.912,47
1. Gesamtrechnung	196.912,47
VI. Schwankungsrückstellung	159.644.877,00
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	15.336.267,66
1. Gesamtrechnung	16.042.391,06
2. Anteil der Rückversicherer	-706.123,40
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00
I. Gesamtrechnung	0,00
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	187.482.357,41
I. Rückstellungen für Abfertigungen	11.799.930,00
II. Rückstellungen für Pensionen	65.814.042,00
III. Steuerrückstellungen	11.583.906,23
IV. Sonstige Rückstellungen	98.284.479,18
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	209.451.368,87
G. Sonstige Verbindlichkeiten	345.397.895,66
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	95.328.002,70
1. an Versicherungsnehmer	66.348.277,42
2. an Versicherungsvermittler	23.223.761,20
3. an Versicherungsunternehmen	5.755.964,08
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	11.933.302,77
III. Anleiheverbindlichkeiten (mit Ausnahme des Ergänzungskapitals)	0,00
IV. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	489.436,79
V. Andere Verbindlichkeiten	237.647.153,40
H. Rechnungsabgrenzungsposten	16.181.794,24
BILANZSUMME	2.470.291.638,93

Kranken IN EUR	Leben IN EUR	Gesamtgeschäft 2018 IN EUR	2017 IN TEUR
56.802.696,50	234.382.699,66	501.899.814,23	987.437
0,00	0,00	10.000.000,00	10.000
0,00	0,00	10.000.000,00	10.000
18.724.845,15	126.782.952,01	259.460.944,59	502.882
0,00	0,00	113.419.000,00	0
18.724.845,15	126.782.952,01	146.041.944,59	502.882
6.271.379,21	42.867.157,95	54.704.563,62	304.705
0,00	0,00	1.000.000,00	1.000
6.271.379,21	42.867.157,95	53.704.563,62	303.705
15.650.842,00	49.565.424,00	97.310.065,00	89.293
16.155.630,14	15.167.165,70	80.424.241,02	80.557
15.979,16	505.166,85	556.727,20	1.127
10.000.000,00	410.629.731,93	740.629.731,93	625.000
1.430.939.883,12	14.976.258.297,12	17.588.261.984,92	8.804.259
3.220.323,80	36.188.111,77	134.512.851,16	125.678
3.220.323,80	38.520.732,72	143.410.542,31	132.225
0,00	-2.332.620,95	-8.897.691,15	-6.547
1.358.809.445,16	14.489.553.309,65	15.848.362.754,81	7.464.439
1.360.357.726,00	14.522.259.807,48	15.882.617.533,48	7.471.322
-1.548.280,84	-32.706.497,83	-34.254.778,67	-6.883
52.190.436,00	187.392.728,63	1.135.742.253,39	975.513
52.268.800,00	191.368.216,15	1.685.473.598,60	1.517.472
-78.364,00	-3.975.487,52	-549.731.345,21	-541.959
15.340.000,00	0,00	29.962.243,20	28.956
15.340.000,00	0,00	36.303.671,00	35.782
0,00	0,00	-6.341.427,80	-6.826
1.240.000,00	262.190.685,70	263.627.598,17	47.952
1.240.000,00	262.190.685,70	263.627.598,17	47.952
0,00	0,00	159.644.877,00	145.775
139.678,16	933.461,37	16.409.407,19	15.946
139.678,16	933.461,37	17.115.530,59	16.673
0,00	0,00	-706.123,40	-727
0,00	4.559.532.272,16	4.559.532.272,16	2.851.480
0,00	4.559.532.272,16	4.559.532.272,16	2.851.480
27.152.569,61	142.557.838,70	357.192.765,72	230.266
3.632.442,00	21.479.467,00	36.911.839,00	21.069
20.166.601,00	86.474.023,00	172.454.666,00	97.386
1.305.468,61	22.485.763,49	35.375.138,33	19.345
2.048.058,00	12.118.585,21	112.451.122,39	92.466
1.626.644,84	38.801.851,14	249.879.864,85	188.780
12.035.470,97	124.401.731,69	481.835.098,32	497.740
3.129.604,99	51.420.832,52	149.878.440,21	129.974
2.701.234,12	41.811.906,38	110.861.417,92	95.441
0,00	9.608.926,14	32.832.687,34	27.642
428.370,87	0,00	6.184.334,95	6.891
3.941.449,36	4.296.500,08	20.171.252,21	24.957
0,00	0,00	0,00	150.000
0,00	0,00	489.436,79	251
4.964.416,62	68.684.399,09	311.295.969,11	192.558
5.451.879,01	204.587.805,35	226.221.478,60	124.007
1.544.009.144,05	20.691.152.227,75	24.705.453.010,73	14.308.969

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.2018

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG	2018 IN EUR	2017 IN TEUR
Versicherungstechnische Rechnung:		
1. Abgegrenzte Prämien	816.502.198,77	769.354
Verrechnete Prämien	817.761.127,80	769.637
Gesamtrechnung	1.308.090.038,80	1.245.170
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-490.328.911,00	-475.533
Veränderung durch Prämienabgrenzung	-1.258.929,03	-283
Gesamtrechnung	-1.625.994,55	484
Anteil der Rückversicherer	367.065,52	-767
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	972,21	44
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	5.767.474,44	4.825
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-534.229.597,88	-516.108
Zahlungen für Versicherungsfälle	-515.236.327,74	-500.709
Gesamtrechnung	-796.457.643,90	-805.085
Anteil der Rückversicherer	281.221.316,16	304.376
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-18.993.270,14	-15.399
Gesamtrechnung	-4.823.075,15	-64.035
Anteil der Rückversicherer	-14.170.194,99	48.636
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-551.350,00	-839
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-551.350,00	-839
Gesamtrechnung	-551.350,00	-839
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-7.476.142,25	-3.998
Gesamtrechnung	-10.124.387,59	-9.934
Anteil der Rückversicherer	2.648.245,34	5.936
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-200.376.083,34	-185.896
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-262.620.136,63	-243.265
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-54.811.568,56	-44.554
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	117.055.621,85	101.923
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-28.969.205,55	-9.268
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-13.870.013,00	2.906
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	36.798.253,40	61.020
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	70.374.331,89	91.024
Erträge aus Beteiligungen	8.432.534,82	22.905
Erträge aus Grundstücken und Bauten	8.854.640,77	8.298
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	28.179.959,31	30.400
Erträge aus Zuschreibungen	12.098.847,19	5.738
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	12.532.548,96	23.446
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	275.800,84	237
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-49.940.900,76	-49.769
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-9.959.901,67	-10.738
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-6.364.929,43	-4.531
Zinsaufwendungen	-32.822.131,78	-33.316
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-192.710,00	-6
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-601.227,88	-1.178
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-972,21	-44
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	9.628,82	256
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-122.586,78	-181
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG	57.117.754,36	102.306

KRANKENVERSICHERUNG	2018 IN EUR	2017 IN TEUR
Versicherungstechnische Rechnung:		
1. Abgegrenzte Prämien	391.271.043,11	377.158
Verrechnete Prämien	391.272.481,24	377.413
Gesamtrechnung	407.009.121,81	393.313
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-15.736.640,57	-15.900
Veränderung durch Prämienabgrenzung	-1.438,13	-255
Gesamtrechnung	-1.438,13	-255
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	28.400.031,69	25.676
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	38.218,20	35
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-245.712.334,06	-241.263
Zahlungen für Versicherungsfälle	-243.791.240,06	-239.692
Gesamtrechnung	-250.089.403,15	-240.748
Anteil der Rückversicherer	6.298.163,09	1.056
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-1.921.094,00	-1.571
Gesamtrechnung	-1.921.094,00	-1.527
Anteil der Rückversicherer	0,00	-44
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-81.883.494,06	-68.790
Deckungsrückstellung	-81.883.494,06	-68.790
Gesamtrechnung	-81.993.003,00	-68.131
Anteil der Rückversicherer	109.508,94	-659
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-14.224.574,11	-13.735
Gesamtrechnung	-14.224.574,11	-13.735
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	0,00	-560
Gesamtrechnung	0,00	-560
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-53.338.907,24	-55.033
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-42.592.130,59	-40.084
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-16.157.551,70	-15.768
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	5.410.775,05	819
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-3.459.961,78	-1.140
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	21.090.021,75	22.348
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	43.926.448,82	45.296
Erträge aus Beteiligungen	69.970,29	121
Erträge aus Grundstücken und Bauten	5.823.432,11	5.717
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	34.481.775,48	32.389
Erträge aus Zuschreibungen	2.484.828,08	803
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.048.709,41	5.554
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	17.733,45	712
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-15.526.417,13	-19.620
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2.645.259,13	-2.395
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-6.181.663,17	-8.997
Zinsaufwendungen	-6.247.339,43	-8.205
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-257.534,84	-1
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-194.620,56	-22
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-28.400.031,69	-25.676
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT KRANKENVERSICHERUNG	21.090.021,75	22.348

LEBENSVERSICHERUNG	2018 IN EUR	2017 IN TEUR
Versicherungstechnische Rechnung:		
1. Abgegrenzte Prämien	1.283.494.068,62	668.009
Verrechnete Prämien	1.280.952.210,51	666.787
Gesamtrechnung	1.294.649.043,73	671.310
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-13.696.833,22	-4.523
Veränderung durch Prämienabgrenzung	2.541.858,11	1.222
Gesamtrechnung	2.565.749,28	1.222
Anteil der Rückversicherer	-23.891,17	0
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	518.735.639,28	240.133
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	9.840.588,47	226.059
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	2.540.673,05	1.026
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-1.551.721.750,76	-815.187
Zahlungen für Versicherungsfälle	-1.547.381.659,73	-810.043
Gesamtrechnung	-1.554.801.325,76	-811.118
Anteil der Rückversicherer	7.419.666,03	1.075
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-4.340.091,03	-5.144
Gesamtrechnung	-4.130.420,01	-5.249
Anteil der Rückversicherer	-209.671,02	105
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0,00	-147.268
Deckungsrückstellung	0,00	-147.268
Gesamtrechnung	0,00	-147.575
Anteil der Rückversicherer	0,00	307
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	392.479.880,05	0
Deckungsrückstellung	392.479.880,05	0
Gesamtrechnung	394.092.452,53	0
Anteil der Rückversicherer	-1.612.572,48	0
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung d. Versicherungsnehmer	-45.180.208,24	-15.063
Gesamtrechnung	-45.180.208,24	-15.063
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-202.703.060,73	-126.149
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-158.630.087,43	-90.753
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-48.742.195,21	-37.082
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	4.669.221,91	1.686
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-346.460.103,99	-38.573
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-14.324.523,66	-3.172
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	46.701.202,09	-10.185
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	601.606.734,18	302.347
Erträge aus Beteiligungen	7.206.131,71	7.060
Erträge aus Grundstücken und Bauten	10.365.871,02	8.668
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	452.962.829,10	233.636
Erträge aus Zuschreibungen	1.655.208,74	5.348
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	78.560.110,84	20.730
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	50.856.582,77	26.905
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-82.871.094,90	-62.214
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-14.779.056,52	-10.336
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-11.418.420,93	-6.994
Zinsaufwendungen	-41.500.089,55	-37.248
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-203.912,02	-29
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-14.969.615,88	-7.607
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-518.735.639,28	-240.133
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	41.909,78	0
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-1.803,34	-12
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT LEBENSVERSICHERUNG	46.741.308,53	-10.197

SCHADEN/UNFALL + KRANKEN + LEBEN = GESAMTGESCHÄFT	2018 IN EUR	2017 IN TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis Schaden/Unfall	36.798.253,40	61.020
Versicherungstechnisches Ergebnis Kranken	21.090.021,75	22.348
Versicherungstechnisches Ergebnis Leben	46.701.202,09	-10.185
SUMME VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	104.589.477,24	73.183
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	715.907.514,89	438.667
Erträge aus Beteiligungen	15.708.636,82	30.086
Erträge aus Grundstücken und Bauten	25.043.943,90	22.683
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	515.624.563,89	296.425
Erträge aus Zuschreibungen	16.238.884,01	11.889
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	92.141.369,21	49.730
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	51.150.117,06	27.854
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-148.338.412,79	-131.603
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-27.384.217,32	-23.469
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-23.965.013,53	-20.522
Zinsaufwendungen	-80.569.560,76	-78.769
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-654.156,86	-36
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-15.765.464,32	-8.807
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-547.136.643,18	-265.853
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	51.538,60	256
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-124.390,12	-193
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	124.949.084,64	114.457
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-37.142.616,75	-8.627
8. Reinvermögensminderung durch Verschmelzung	-434.941.923,49	0
9. Jahresüberschuss	-347.135.455,60	105.830
10. Reinvermögensminderung durch Abspaltung	-159.280.698,58	0
11. Auflösung von Rücklagen	594.300.000,00	0
Auflösung von Kapitalrücklagen	344.300.000,00	0
Auflösung der freien Rücklagen	250.000.000,00	0
12. Zuweisung an Rücklagen	-8.016.332,00	-26.400
Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	-26.400
Zuweisung an die Risikorücklage	-8.016.332,00	0
13. Jahresgewinn	79.867.513,82	79.430
14. Gewinnvortrag	556.727,20	1.127
BILANZGEWINN	80.424.241,02	80.557

ANHANG 2018

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Wiener Städtische Versicherung AG wurde im Geschäftsjahr 2018 als aufnehmende Gesellschaft mit der s Versicherung verschmolzen, deren Vermögen im Weg der Gesamtrechtsnachfolge mit Wirkung zum 1. Jänner 2018 überging.

Mit Ausnahme der folgenden Darstellung, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, in denen die Vorjahreswerte für die verschmolzene Gesellschaften aufgerechnet sind, wurden die weiteren Vorjahreswerte im Anhang nicht angepasst und beinhalten daher nur die Werte der aufnehmenden Gesellschaft. Ein Vergleich mit den Vorjahresbeträgen ist dadurch nur eingeschränkt möglich.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2018 durchgeführten konzerninternen Umstrukturierungen der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe erfolgten mehrere Umgründungsschritte. In deren Mittelpunkt stand die zum 1. Jänner 2018 rückwirkende Verschmelzung der Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group (s Versicherung) auf die Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group (Wiener Städtische) als aufnehmende Gesellschaft. Zur Vorbereitung dieser Verschmelzung wurden die zwischen der Wiener Städtische und der s Versicherung befindlichen Zwischenholdings, nämlich die BML Versicherungsmakler GmbH, die Wiener Städtische Beteiligungs GmbH sowie die Wiener Städtische Finanzierungsdienstleistungs GmbH, jeweils als übertragende Gesellschaften zum Stichtag 31. Dezember 2017 mit der Wiener Städtische als übernehmende Gesellschaft verschmolzen. Weiters wurde der Anteil an der DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group in 2 Schritten auf die VIG-AT Beteiligungen GmbH bzw. die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe abgespalten.

Gegenüberstellung der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Bilanz zum 31. Dezember 2017 mit aufgerechneten Werten aus den verschmolzenen Gesellschaften:

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA	Gesamtgeschäft 2018 IN EUR	2017 IN TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	60.924.771,37	475.920
I. Verschmelzungsverlust	0,00	429.066
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	60.924.771,37	46.854
B. Kapitalanlagen	18.731.039.172,88	18.132.347
I. Grundstücke und Bauten	521.602.082,66	523.595
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.742.758.718,57	1.839.628
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	684.897.747,22	801.242
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	911.558.698,30	865.010
3. Beteiligungen	102.087.119,27	133.229
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	44.215.153,78	40.147
III. Sonstige Kapitalanlagen	16.466.603.006,73	15.769.008
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.244.622.727,59	4.113.569
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.181.262.382,98	10.676.829
3. Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	1.683.917,87	2.477
4. Hypothekenforderungen	455.787.359,55	429.956
5. Vorauszahlungen auf Polizzen	6.801.230,64	7.499
6. Sonstige Ausleihungen	356.348.900,50	447.082
7. Guthaben bei Kreditinstituten	220.096.487,60	91.596
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	75.364,92	116
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung	4.792.046.466,67	5.427.783
D. Forderungen	319.848.820,47	352.867
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	126.429.357,73	128.825
1. an Versicherungsnehmer	76.190.082,00	78.680
2. an Versicherungsvermittler	42.469.444,37	41.596
3. an Versicherungsunternehmen	7.769.831,36	8.549
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	49.968.657,78	87.977
III. Sonstige Forderungen	143.450.804,96	136.065
E. Anteilige Zinsen	203.169.891,48	203.949
F. Sonstige Vermögensgegenstände	492.139.359,48	768.786
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	21.943.859,31	21.555
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	393.934.169,74	683.217
III. Andere Vermögensgegenstände	76.261.330,43	64.014
G. Rechnungsabgrenzungsposten	23.148.105,32	23.359
H. Aktive latente Steuern	83.136.423,06	62.105
BILANZSUMME	24.705.453.010,73	25.447.116

PASSIVA	Gesamtgeschäft 2018	2017
	IN EUR	IN TEUR
A. Eigenkapital	501.899.814,23	1.088.316
I. Grundkapital	10.000.000,00	10.000
Nennbetrag	10.000.000,00	10.000
II. Kapitalrücklagen	259.460.944,59	603.761
1. gebundene	113.419.000,00	113.419
2. nicht gebundene	146.041.944,59	490.342
III. Gewinnrücklagen	54.704.563,62	304.705
1. Gesetzliche Rücklage	1.000.000,00	1.000
2. Freie Rücklagen	53.704.563,62	303.705
IV. Risikorücklage	97.310.065,00	89.293
V. Bilanzgewinn	80.424.241,02	80.557
davon Gewinnvortrag	556.727,20	1.127
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	740.629.731,93	739.627
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	17.588.261.984,92	17.178.221
I. Prämienüberträge	134.512.851,16	135.263
1. Gesamtrechnung	143.410.542,31	144.131
2. Anteil der Rückversicherer	-8.897.691,15	-8.868
II. Deckungsrückstellung	15.848.362.754,81	15.496.256
1. Gesamtrechnung	15.882.617.533,48	15.532.030
2. Anteil der Rückversicherer	-34.254.778,67	-35.774
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.135.742.253,39	1.107.374
1. Gesamtrechnung	1.685.473.598,60	1.674.713
2. Anteil der Rückversicherer	-549.731.345,21	-567.339
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	29.962.243,20	28.956
1. Gesamtrechnung	36.303.671,00	35.782
2. Anteil der Rückversicherer	-6.341.427,80	-6.826
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	263.627.598,17	248.552
1. Gesamtrechnung	263.627.598,17	248.552
VI. Schwankungsrückstellung	159.644.877,00	145.775
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	16.409.407,19	16.045
1. Gesamtrechnung	17.115.530,59	16.783
2. Anteil der Rückversicherer	-706.123,40	-738
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	4.559.532.272,16	5.191.845
I. Gesamtrechnung	4.559.532.272,16	5.191.845
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	357.192.765,72	272.917
I. Rückstellungen für Abfertigungen	36.911.839,00	29.297
II. Rückstellungen für Pensionen	172.454.666,00	113.536
III. Steuerrückstellungen	35.375.138,33	28.434
IV. Sonstige Rückstellungen	112.451.122,39	101.650
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	249.879.864,85	245.146
G. Sonstige Verbindlichkeiten	481.835.098,32	471.331
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	149.878.440,21	168.279
1. an Versicherungsnehmer	110.861.417,92	121.575
2. an Versicherungsvermittler	32.832.687,34	39.813
3. an Versicherungsunternehmen	6.184.334,95	6.891
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	20.171.252,21	27.607
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	489.436,79	251
IV. Andere Verbindlichkeiten	311.295.969,11	275.194
H. Rechnungsabgrenzungsposten	226.221.478,60	259.713
BILANZSUMME	24.705.453.010,73	25.447.116

Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung 2017 mit aufgerechneten Werten aus der verschmolzenen Gesellschaft:

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.2018

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG	2018 IN EUR	2017 IN TEUR
Versicherungstechnische Rechnung:		
1. Abgegrenzte Prämien	816.502.198,77	787.464
Verrechnete Prämien	817.761.127,80	787.747
Gesamtrechnung	1.308.090.038,80	1.281.855
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-490.328.911,00	-494.108
Veränderung durch Prämienabgrenzung	-1.258.929,03	-283
Gesamtrechnung	-1.625.994,55	485
Anteil der Rückversicherer	367.065,52	-768
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	972,21	44
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	5.767.474,44	6.777
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-534.229.597,88	-526.358
Zahlungen für Versicherungsfälle	-515.236.327,74	-508.612
Gesamtrechnung	-796.457.643,90	-819.960
Anteil der Rückversicherer	281.221.316,16	311.348
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-18.993.270,14	-17.746
Gesamtrechnung	-4.823.075,15	-68.276
Anteil der Rückversicherer	-14.170.194,99	50.530
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-551.350,00	-839
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-551.350,00	-839
Gesamtrechnung	-551.350,00	-839
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-7.476.142,25	-3.998
Gesamtrechnung	-10.124.387,59	-9.934
Anteil der Rückversicherer	2.648.245,34	5.936
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-200.376.083,34	-187.344
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-262.620.136,63	-252.927
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-54.811.568,56	-45.482
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	117.055.621,85	111.065
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-28.969.205,55	-9.291
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-13.870.013,00	2.906
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	36.798.253,40	69.361
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	70.374.331,89	91.782
Erträge aus Beteiligungen	8.432.534,82	22.905
Erträge aus Grundstücken und Bauten	8.854.640,77	8.298
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	28.179.959,31	31.004
Erträge aus Zuschreibungen	12.098.847,19	5.738
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	12.532.548,96	23.600
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	275.800,84	237
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-49.940.900,76	-50.085
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-9.959.901,67	-11.006
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-6.364.929,43	-4.578
Zinsaufwendungen	-32.822.131,78	-33.317
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-192.710,00	-6
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-601.227,88	-1.178
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-972,21	-44
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	9.628,82	256
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-122.586,78	-181
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG	57.117.754,36	111.089

KRANKENVERSICHERUNG	2018 IN EUR	2017 IN TEUR
Versicherungstechnische Rechnung:		
1. Abgegrenzte Prämien	391.271.043,11	377.158
Verrechnete Prämien	391.272.481,24	377.413
Gesamtrechnung	407.009.121,81	393.313
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-15.736.640,57	-15.900
Veränderung durch Prämienabgrenzung	-1.438,13	-255
Gesamtrechnung	-1.438,13	-255
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	28.400.031,69	25.676
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	38.218,20	35
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-245.712.334,06	-241.263
Zahlungen für Versicherungsfälle	-243.791.240,06	-239.692
Gesamtrechnung	-250.089.403,15	-240.748
Anteil der Rückversicherer	6.298.163,09	1.056
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-1.921.094,00	-1.571
Gesamtrechnung	-1.921.094,00	-1.527
Anteil der Rückversicherer	0,00	-44
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-81.883.494,06	-68.790
Deckungsrückstellung	-81.883.494,06	-68.790
Gesamtrechnung	-81.993.003,00	-68.131
Anteil der Rückversicherer	109.508,94	-659
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-14.224.574,11	-13.735
Gesamtrechnung	-14.224.574,11	-13.735
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	0,00	-560
Gesamtrechnung	0,00	-560
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-53.338.907,24	-55.033
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-42.592.130,59	-40.084
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-16.157.551,70	-15.768
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	5.410.775,05	819
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-3.459.961,78	-1.140
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	21.090.021,75	22.348
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	43.926.448,82	45.296
Erträge aus Beteiligungen	69.970,29	121
Erträge aus Grundstücken und Bauten	5.823.432,11	5.717
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	34.481.775,48	32.389
Erträge aus Zuschreibungen	2.484.828,08	803
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.048.709,41	5.554
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	17.733,45	712
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-15.526.417,13	-19.620
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2.645.259,13	-2.395
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-6.181.663,17	-8.997
Zinsaufwendungen	-6.247.339,43	-8.205
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-257.534,84	-1
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-194.620,56	-22
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-28.400.031,69	-25.676
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT KRANKENVERSICHERUNG	21.090.021,75	22.348

LEBENSVERSICHERUNG	2018 IN EUR	2017 IN TEUR
Versicherungstechnische Rechnung:		
1. Abgegrenzte Prämien	1.283.494.068,62	1.336.933
Verrechnete Prämien	1.280.952.210,51	1.334.963
Gesamtrechnung	1.294.649.043,73	1.348.160
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-13.696.833,22	-13.197
Veränderung durch Prämienabgrenzung	2.541.858,11	1.970
Gesamtrechnung	2.565.749,28	2.028
Anteil der Rückversicherer	-23.891,17	-58
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	518.735.639,28	514.884
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	9.840.588,47	377.345
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	2.540.673,05	2.242
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-1.551.721.750,76	-1.545.422
Zahlungen für Versicherungsfälle	-1.547.381.659,73	-1.521.047
Gesamtrechnung	-1.554.801.325,76	-1.529.411
Anteil der Rückversicherer	7.419.666,03	8.364
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-4.340.091,03	-24.375
Gesamtrechnung	-4.130.420,01	-24.710
Anteil der Rückversicherer	-209.671,02	335
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0,00	-369.763
Deckungsrückstellung	0,00	-369.763
Gesamtrechnung	0,00	-367.674
Anteil der Rückversicherer	0,00	-2.089
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	392.479.880,05	0
Deckungsrückstellung	392.479.880,05	0
Gesamtrechnung	394.092.452,53	0
Anteil der Rückversicherer	-1.612.572,48	0
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung d. Versicherungsnehmer	-45.180.208,24	-44.396
Gesamtrechnung	-45.180.208,24	-44.396
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-202.703.060,73	-209.878
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-158.630.087,43	-158.733
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-48.742.195,21	-55.135
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	4.669.221,91	3.990
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-346.460.103,99	-43.999
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-14.324.523,66	-4.507
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	46.701.202,09	13.439
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	601.606.734,18	602.019
Erträge aus Beteiligungen	7.206.131,71	7.124
Erträge aus Grundstücken und Bauten	10.365.871,02	10.518
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	452.962.829,10	503.929
Erträge aus Zuschreibungen	1.655.208,74	8.826
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	78.560.110,84	39.235
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	50.856.582,77	32.387
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-82.871.094,90	-87.135
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-14.779.056,52	-18.436
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-11.418.420,93	-8.582
Zinsaufwendungen	-41.500.089,55	-43.662
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-203.912,02	-8.724
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-14.969.615,88	-7.731
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-518.735.639,28	-514.884
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	41.909,78	90
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-1.803,34	-12
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT LEBENSVERSICHERUNG	46.741.308,53	13.517

SCHADEN/UNFALL + KRANKEN + LEBEN = GESAMTGESCHÄFT	2018 IN EUR	2017 IN TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis Schaden/Unfall	36.798.253,40	69.361
Versicherungstechnisches Ergebnis Kranken	21.090.021,75	22.348
Versicherungstechnisches Ergebnis Leben	46.701.202,09	13.439
SUMME VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	104.589.477,24	105.148
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	715.907.514,89	739.097
Erträge aus Beteiligungen	15.708.636,82	30.150
Erträge aus Grundstücken und Bauten	25.043.943,90	24.533
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	515.624.563,89	567.322
Erträge aus Zuschreibungen	16.238.884,01	15.367
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	92.141.369,21	68.389
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	51.150.117,06	33.336
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	-148.338.412,79	-156.840
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-27.384.217,32	-31.837
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-23.965.013,53	-22.157
Zinsenaufwendungen	-80.569.560,76	-85.184
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-654.156,86	-8.731
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-15.765.464,32	-8.931
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-547.136.643,18	-540.604
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	51.538,60	346
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-124.390,12	-193
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	124.949.084,64	146.954
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-37.142.616,75	-18.166
8. Reinvermögensminderung durch Verschmelzung	-434.941.923,49	0
9. Jahresüberschuss	-347.135.455,60	128.788
10. Reinvermögensminderung durch Abspaltung	-159.280.698,58	0
11. Auflösung von Rücklagen	594.300.000,00	0
Auflösung von Kapitalrücklagen	344.300.000,00	0
Auflösung der freien Rücklagen	250.000.000,00	0
12. Zuweisung an Rücklagen	-8.016.332,00	-29.858
Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	-29.858
Zuweisung an die Risikorücklage	-8.016.332,00	0
13. Jahresgewinn	79.867.513,82	98.930
14. Gewinnvortrag	556.727,20	1.127
BILANZGEWINN	80.424.241,02	100.057

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde entsprechend den Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung und unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr beibehalten.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in 1.000 Euro (TEUR). Bei der Summierung von gerundeten Beträgen können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten. Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer zwischen 3 und 10 Jahren, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden seit dem Jahr 2016 grundsätzlich auf 15 Jahre verteilt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche **Wertpapiere** (mit Ausnahme der Anteile an Spezialfonds RT2, RT3, EKA-KOMMERZ 12 und EKA-KOMMERZ 16) sowie **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie **Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gem. § 149 Abs. 1 VAG bewertet.

Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bei Schuldverschreibungen und sonstigen festverzinslichen Wertpapieren betragen TEUR 48.218 (TEUR 6.151).

Die Bewertung der im Bestand befindlichen **Spezialfonds** EKA KOMMERZ 12, EKA KOMMERZ 16, RT2 und RT3 erfolgt nach den Bestimmungen des § 149 Abs. 3 VAG. Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund dieser gemilderten Bewertung betragen TEUR 0 (TEUR 0).

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinsliche Werte, Immobilien, Beteiligungen, Darlehen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die **Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung** sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in Euro umgerechnet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und unter der Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Zugangsjahr zur Gänze in Höhe von TEUR 308 (TEUR 412) abgeschrieben.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlags in Höhe von TEUR 2.455 (TEUR 2.434) in der Krafffahrzeug-Haftpflichtversicherung (10%) und TEUR 14.042 (TEUR 13.731) in allen übrigen Versicherungszweigen (15%) berechnet. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in den versicherungsmathematischen Grundlagen vorgeschriebenen Höhe gebildet. In der Krankenversicherung werden die Prämienüberträge ohne Kostenabschlag zeitanteilig berechnet.

Die **Berechnung der Deckungsrückstellung** gemäß § 101 VAG 2016 erfolgte in allen Bestandsgruppen der Krankenversicherung nach versicherungsmathematischen Grundlagen.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt für die Einzelversicherung und den von der Novelle 1994 des Versicherungsvertragsgesetzes betroffenen Neuzugang in der Gruppenversicherung ausschließlich für jeden einzelnen Vertrag. Die Kalkulation der Deckungsrückstellung erfolgt überwiegend nach der prospektiven Methode. Bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung wird berücksichtigt, dass bei vorzeitiger Vertragskündigung oder Tod der versicherten Person die Deckungsrückstellung des jeweiligen Vertrages zugunsten der Versichertengemeinschaft verfällt. In der nicht von der Novelle 1994 des Versicherungsvertragsgesetzes betroffenen Gruppenversicherung wird eine pauschale Deckungsrückstellung gebildet.

Die versicherungsmathematischen Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung, wie beispielsweise die Schadenshäufigkeiten, stammen überwiegend aus Auswertungen des eigenen Bestandes. Die Deckungsrückstellung wird bei den zum 1. Jänner 2018 verkaufsoffenen Tarifen in Übereinstimmung mit der Prämienkalkulation mit einem Rechnungszins von 1,0% berechnet. Bei den zum 1. Jänner 2018 nicht mehr verkaufsoffenen Tarifen wird die Deckungsrückstellung in Übereinstimmung mit der Prämienkalkulation unverändert mit 3% bzw. 1,75% berechnet.

In der **Lebensversicherung** erfolgt die **Berechnung der Deckungsrückstellung** nach den hierfür geltenden Vorschriften und den der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis gebrachten versicherungsmathematischen Grundlagen.

Die Zinszusatzrückstellung wurde im Sinne der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (VU-HZV) der Finanzmarktaufsichtsbehörde gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich berechnet, dabei wird nahezu ausschließlich die prospektive Methode angewendet.

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen sind:

Für Kapitalversicherungen	DM 24/26 ÖVM 59/61 RR 67 ÖVM 80/82 ÖVM/ÖVF90/92 ÖVM/ÖVF 00/02 ÖVM/ÖVF 10/12
Für Rentenversicherungen	EROM/EROF AVÖ 1996 R AVÖ 2005 R AVÖ 2005 R unisex

Der für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendete Rechnungszins hängt im Wesentlichen vom Vertragsbeginn ab. Für den vor 1995 abgeschlossenen Bestand wird die Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 3 % p. a. berechnet. Ab 1995 wurde für bestimmte Tarife ein Rechnungszins von 4 % p. a. und zwischen 1. Juli 2000 und 31. Dezember 2003 ein Rechnungszins von 3,25 % p. a. verwendet. Für Verträge mit einem Versicherungsbeginn ab 1. Jänner 2004 beträgt der Rechnungszins 2,75 % p. a. bzw. 2,25 % p. a. für die Betriebliche Kollektivversicherung (ab 23. September 2005). Für ab 1. Jänner 2006 abgeschlossene Versicherungsverträge beträgt der Rechnungszins 2,25 %, ab 1. April 2011 2,0 % p. a., ab 21. Dezember 2012 1,75 % p. a., ab 1. Jänner 2015 1,5 % p. a., ab 1. Jänner 2016 1,0 % p. a. und ab 1. Jänner 2017 0,5 % p. a.

Bei der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge wird die gesetzlich vorgeschriebene Kapitalgarantie für die ab dem 1. August 2013 gemäß § 108h Abs. 1 2c) EStG abgeschlossenen Verträge sowie für alle Verträge der Marke s Versicherung von der Wiener Städtischen Versicherung AG Vienna Insurance Group übernommen. Für die vor dem 1. August 2013 abgeschlossenen Verträge wird die Kapitalgarantie durch einen Rückversicherungsvertrag mit der Neue Rückversicherung Gesellschaft AG abgesichert. Die Kapitalgarantie definiert sich als Summe der bisher vom Kunden einbezahlten Prämien zuzüglich der darauf angefallenen staatlichen Förderung.

Die im Deckungsstock der Lebensversicherung veranlagten Kapitalien bei Verträgen gemäß § 108h Abs. 1 2a), Abs. 1 2b) und Abs. 1 2c) EStG werden im Jahr 2018 unter Berücksichtigung der Garantiekosten mit 2,25% verzinst. Bei Abruf einer Rente auf Lebensdauer werden bei Verträgen gemäß § 108h Abs. 1 2a) und Abs. 1 2b) EStG im Jahr 2019 einmalig 5 % der eingezahlten Prämien als Treuebonus ausgeschüttet. Die im Deckungsstock der Lebensversicherung veranlagten Kapitalien von Verträgen der Marke s Versicherung werden im Jahr 2018 im Lebenszyklusmodell gemäß § 108h Abs. 1 2b) EStG mit 2,20% bzw. im Lebenszyklusmodell gemäß § 108h Abs. 1 2c) mit 2,25% verzinst.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft der **Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung** wird durch Einzelbewertung für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten, aber noch nicht erledigten Schäden bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt. Für Feststellungsbegehren in der Kfz-Haftpflichtversicherung werden auf versicherungsmathematischen Berechnungen basierende Pauschalrückstellungen gebildet. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die enthaltenen Regressforderungen betragen TEUR 36.469 (TEUR 32.222).

In der **Krankenversicherung** werden die Rückstellungen für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle mit pauschalen Prozentsätzen der im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen für Versicherungsfälle bemessen. Die Prozentsätze blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im **indirekten Geschäft** beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2018. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die **Schwankungsrückstellung** wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 315/2015 berechnet. Die Berechnung erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 für das direkte und indirekte Geschäft gemeinsam.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für Prämienrückerstattungen den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder** werden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2018-P (Angestellte) mit einer Gehaltssteigerung von 2,0% (2,0%) und einem Rechnungszinsfuß von 1,66% (2,09%) p. a. für Abfertigungsrückstellung, 2,42% (2,88%) für Pensionsrückstellung und von 1,85% (2,34%) für Jubiläumsgeldrückstellung zugrunde gelegt. Der verwendete Rechnungszins wurde aus dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgeleitet. Die Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtung erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren („Projected Unit Credit Method“). Der aus der Rechnungsgrundlagenumstellung resultierende Änderungsbetrag in Höhe von TEUR 28.626 wurde im Geschäftsjahr 2018 zur Gänze aufgeholt.

Das rechnungsmäßige Pensionsalter für die Rückstellung für Jubiläumsgelder sowie die Rückstellung für Abfertigungen ist das gesetzliche Mindestpensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004), maximal jedoch 62 Jahre.

Für die Rückstellung für Pensionen ist das rechnungsmäßige Pensionsalter vom jeweiligen individuellen Vertrag abhängig, andernfalls gilt das frühestmögliche gesetzliche Pensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004).

Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <31 4,0%, 31–35 2,0%, 36–40 2,0%, 41–50 1,5%, 51–55 0,5% und 56–65 0%.

Für die Rückstellung für Abfertigungen ist der rechnungsmäßige Abfertigungsanspruch vom jeweiligen individuellen Vertrag bzw. vom Kollektivvertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <30 5,5%, 30–39 2,0%, 40–50 1,5%, 51–59 1,0% und 60–65 0,5%.

Für die direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 33.189 (TEUR 32.661) werden Rückstellungen gebildet. Ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 28.622 (TEUR 28.937) wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß den Bestimmungen §§ 93-98 VAG als betriebliche Kollektivversicherung geführt, sodass die Rückstellung den Saldo aus Gesamtverpflichtung und ausgelagertem Planvermögen ergibt.

Der Betrag, der für die Erfüllung der ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen beim Versicherungsunternehmen gewidmet ist, betrug TEUR 60.222 (TEUR 66.206). Der unternehmensrechtliche Rückstellungswert für die Abfertigungsverpflichtung für das Jahr 2018 beträgt TEUR 97.134 (TEUR 87.275). Der Unterschiedsbetrag von TEUR 36.912 (TEUR 21.069) zwischen den nach den unternehmensrechtlichen Vorschriften zu bildenden Abfertigungsrückstellungen und den Guthaben beim Versicherungsunternehmen wird im Bilanzposten Rückstellungen für Abfertigungen ausgewiesen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

IN TEUR	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Stand am 31. Dezember 2017	43.215	470.169	1.248.547	778.085	86.091	7.979
Zugang aus Verschmelzung	3.638	53.426	356.842	86.925	47.137	32.168
Zugänge	21.083	8.813	883.151	58.023	5.300	7.628
Abgänge	0	3	1.803.639	12.662	48.205	3.560
Zuschreibungen	0	99	0	1.188	12.000	0
Abschreibungen	7.012	10.902	3	0	236	0
Stand am 31. Dezember 2018	60.924	521.602	684.898	911.559	102.087	44.215

Im Geschäftsjahr wurden **immaterielle Vermögenswerte** im Ausmaß von TEUR 20.306 (TEUR 17.669) von verbundenen Unternehmen erworben.

Die **Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke** betragen am 31. Dezember 2018 TEUR 213.893 (TEUR 187.790). Der **Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke** beträgt TEUR 54.649 (TEUR 55.552).

Die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

POSTEN NACH § 144 ABS. 2 VAG	Buchwerte 2018 IN TEUR	Zeitwerte 2018 IN TEUR	Buchwerte 2017 IN TEUR	Zeitwerte 2017 IN TEUR
Grundstücke und Bauten	521.602	834.770	470.169	729.975
davon Schätzgutachten 2015	0	0	96.491	153.540
davon Schätzgutachten 2016	135.729	290.655	135.737	291.075
davon Schätzgutachten 2017	183.591	240.189	237.941	285.360
davon Schätzgutachten 2018	202.282	303.926	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	684.898	694.552	1.248.547	1.462.311
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere und Darlehen an verbundenen Unternehmen	911.559	930.848	778.085	788.569
Beteiligungen	102.087	164.544	86.092	130.133
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	44.215	47.300	7.979	7.978
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.244.623	4.696.788	2.840.528	3.236.872
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.181.262	12.458.307	4.373.145	4.954.373
Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	1.684	1.961	1.325	1.325
Hypothekenforderungen	455.787	488.421	251.758	276.400
Vorauszahlungen auf Polizzen	6.801	6.801	7.479	7.479
Sonstige Ausleihungen	356.349	393.332	260.396	279.003
Guthaben bei Kreditinstituten	220.096	220.096	34.096	34.096
Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	4.792.046	4.792.046	2.977.156	2.977.156
Depotforderungen	75	75	116	116
	23.523.086	25.729.843	13.336.871	14.885.786

Die Zeitwerte der **Grundstücke und Bauten** wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Den Bewertungen liegen Schätzgutachten zugrunde.

Die Zeitwerte der **Anteile an verbundenen Unternehmen** bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen verfügbaren Verkehrswerten. Wenn solche nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, oder die höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit werden zunächst die einzelnen Buchwerte mit ihren beizulegenden Werten bzw. den anteiligen Eigenmitteln des verbundenen Unternehmens gegenübergestellt. Für wesentliche Anteile an verbundenen Unternehmen werden bei Bedarf interne Bewertungen durchgeführt.

Als Zeitwerte der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden Börsenwerte oder im Falle von strukturierten Wertpapieren mithilfe der zugekauften Software LPA ermittelte Zeitwerte

angesetzt. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Für **Hypothekendarlehen und sonstige Ausleihungen** wurden Marktwerte unter anerkannten Rechenmodellen (abgezinsten Cashflows) errechnet.

Die Gesellschaft hat im Bilanzposten **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** zum 31. Dezember 2018 Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen bzw. Erträge während der Laufzeit nicht sichergestellt ist und auch die Rückzahlung des Kapitals teilweise oder zur Gänze entfallen kann, mit einem Buchwert von TEUR 31.901 (TEUR 0) und einem Zeitwert von TEUR 37.366 (TEUR 0) bewertet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderung bewertet.

Die **sonstigen Ausleihungen**, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, gliedern sich wie folgt auf: Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von TEUR 20.781 (TEUR 45.112), Darlehensforderungen an

übrige Körperschaften des öffentlichen Rechts in Höhe von TEUR 107.162 (TEUR 43.774) und Darlehensforderungen an andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 228.406 (TEUR 171.510). In den sonstigen Ausleihungen sind Darlehen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr enthalten: Republik Österreich TEUR 0 (TEUR 25.000), übrige Körperschaften öffentlichen Rechts TEUR 8.000 (TEUR 0) und an andere Darlehensnehmer TEUR 10.907 (TEUR 30.594).

Der ausschließlich zu Absicherungszwecken eingegangene, mit der Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft bestehende Optionsvertrag über den Verkauf der Anteile an der Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft hatte zum Bilanzstichtag einen positiven Marktwert in Höhe von TEUR 4.901 (TEUR 3.461).

Die Bilanzpositionen **Nachrangige Verbindlichkeiten und Anleiheverbindlichkeiten** stellen sich wie folgt dar:

BEZEICHNUNG	Stand per 31.12.2018 IN TEUR
4,90 % Ergänzungskapitalanleihe 1999	14.150
6,10 % Ergänzungskapitalanleihe 2001	18.100
4,95 % Ergänzungskapitalanleihe 2003	21.300
4,75 % Ergänzungskapitalanleihe 2006	39.300
8,00 % Ergänzungskapitalanleihe 2010	175.000
3,75 % Nachrangige Schuldverschreibungen 2017 - 2047	200.000
3,50 % Nachrangige Schuldverschreibungen 2017 - 2027	250.000
5,58 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2013 - 2023/1	1.501
5,58 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2013 - 2023/2	3.103
5,58 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2013 - 2023/3	3.050
4,70 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2014 - 2024/1	2.582
4,70 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2014 - 2024/2	2.774
4,70 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2014 - 2024/3	2.432
3,57 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2015 - 2025/1	1.434
3,57 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2015 - 2025/2	2.738
3,41 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2016 - 2026/1	1.789
3,41 % Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2016 - 2026/2	1.377
Summe	740.630

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

IN TEUR	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2018	2017	2018	2017
Hypothekendarstellungen	98.240	52.654	0	4.172
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	606	1.930	408	508
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	13.509	30.095	0	25
Sonstige Forderungen	75.898	83.796	79	75
Depotverbindlichkeiten	212.442	181.793	0	0
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	1.258	253	24	21
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.357	16.934	53	0
Andere Verbindlichkeiten	238.712	129.987	3	9
Anleiheverbindlichkeiten	0	150.000	0	0

Der Bilanzposten **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung** der Versicherungsnehmer (Rückstellung für Gewinnbeteiligung) setzt sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	Bereits erklärte laufende Gewinne	Schlussgewinn- fonds	Freie Gewinne	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2017	0	311	46.205	46.516
Zugang aus Verschmelzung	17.217	61.162	122.220	200.599
Zuführungen	34.869	20.113	0	54.982
Entnahmen	17.217	8.969	13.720	39.906
Stand am 31. Dezember 2018	34.869	72.617	154.705	262.191

Die Veränderung der **Personalarückstellung** wird in den Personalaufwendungen erfasst. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Abfertigungs- und Pensionsrückstellung sowie aus diesbezüglichen Zinssatzänderungen in Höhe von TEUR 37.934 (TEUR 42.088) sind im Finanzergebnis enthalten.

Die Position **Sonstige Rückstellungen** in Höhe von TEUR 112.451 (TEUR 92.467) enthält die Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von TEUR 15.787 (TEUR 14.154), die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von TEUR 11.817 (TEUR 9.337), die Rückstellung für variable Gehaltsbestandteile in Höhe von TEUR 7.349 (TEUR 6.972), eine Rückstellung für Maklergesellschaften in Höhe von TEUR 32.155 (TEUR 24.550), eine Rückstellung für SAP-Wartungsgebühren in Höhe von TEUR 5.600 (TEUR 6.900) und eine Vorsorge für schwebende Rechtsstreitigkeiten und Strafandrohungen in Höhe von TEUR 270 (TEUR 607).

Von dem im Posten **Andere Verbindlichkeiten** enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 34.080 (TEUR 31.162) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 4.654 (TEUR 4.548).

Von der **Passiven Rechnungsabgrenzung** in Höhe von TEUR 226.221 (TEUR 124.008) entfallen TEUR 161.874 (TEUR 79.198) auf die Zuschreibungsrücklage gemäß § 124 b Z 270 EStG.

Zu den **nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen** werden folgende Erläuterungen gegeben: Es besteht eine Haftungserklärung im Gesamtausmaß von TEUR 7.513 (TEUR 8.166) im Zusammenhang mit einer Kreditaufnahme.

Im freien Vermögen der Bilanzabteilung Leben befinden sich Wertpapiere zum Buchwert von TEUR 94.038 (TEUR 79.777), die zugunsten eines Rückversicherers verpfändet sind.

Die Verpflichtungen aufgrund von langfristigen Mietverträgen belaufen sich für das folgende Geschäftsjahr auf TEUR 34.995 (TEUR 33.013) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre auf insgesamt TEUR 156.991 (TEUR 168.469). Im Wesentlichen handelt es sich um Mietverträge für IT-Geräte (Kopierer, Drucker, Telefonanlage etc.), Kfz-Leasingverträge und Bürogebäude.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2018 wie folgt auf:

GESAMTRECHNUNG IN TEUR	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungs- fälle	Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb	Rück- versicherungs- saldo
DIREKTES GESCHÄFT					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	226.051	226.495	129.561	50.059	-57.846
Haftpflichtversicherung	151.927	150.675	95.074	40.410	-8.354
Haushaltsversicherung	88.907	89.039	24.843	24.133	-2.524
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	202.800	202.582	140.792	41.057	-4.428
Rechtsschutzversicherung	32.042	32.184	16.619	7.845	-96
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	41.665	41.706	30.623	12.590	360
Sonstige Versicherungen	48.328	48.312	21.149	10.094	-22.246
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	165.334	164.485	114.489	36.855	-4.319
Sonstige Sachversicherungen	181.519	181.399	138.492	46.658	-4.209
Unfallversicherung	168.533	168.602	87.913	47.715	-3.263
	1.307.105	1.305.479	799.554	317.415	-106.925
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>1.244.020</i>	<i>1.244.505</i>	<i>867.845</i>	<i>287.691</i>	<i>-21.252</i>
INDIREKTES GESCHÄFT					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	0	0	0	0
Sonstige Versicherungen	985	985	1.727	17	1.070
	985	985	1.727	17	1.070
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>1.150</i>	<i>1.149</i>	<i>1.275</i>	<i>128</i>	<i>-112</i>
DIREKTES UND INDIREKTES GESCHÄFT	1.308.090	1.306.464	801.281	317.432	-105.855
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>1.245.170</i>	<i>1.245.654</i>	<i>869.120</i>	<i>287.819</i>	<i>-21.364</i>

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung von TEUR 985 (TEUR 1.149) wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Das Abwicklungsergebnis im Geschäftsjahr betrug TEUR 99.770 (TEUR 91.482).

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen gliedern sich im Jahr 2018 wie folgt auf:

IN TEUR	2018	2017
DIREKTES GESCHÄFT		
Einzelversicherungen	287.032	276.731
Gruppenversicherungen	119.923	116.517
INDIREKTES GESCHÄFT		
Gruppenversicherungen	54	65
	407.009	393.313

Der **Rückversicherungssaldo der Krankenversicherung** war im Jahr 2018 mit TEUR 3.968 (TEUR 14.774) negativ. Das Ergebnis aus dem **indirekten Geschäft** betrug TEUR 45 (TEUR 57).

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2018 wie folgt auf:

IN TEUR	2018	2017
DIREKTES GESCHÄFT	1.294.221	670.898
INDIREKTES GESCHÄFT	428	412
	1.294.649	671.310

Für Lebensversicherungen setzen sich die Prämien im direkten Geschäft wie folgt zusammen:

IN TEUR	2018	2017
Einzelversicherungen	1.171.533	584.146
Gruppenversicherungen	122.688	86.752
	1.294.221	670.898
Verträge mit Einmalprämien	218.457	83.140
Verträge mit laufenden Prämien	1.075.764	587.758
	1.294.221	670.898
Verträge mit Gewinnbeteiligung	729.315	372.215
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	69.098	2.529
Verträge fondsgebundene Lebensversicherung	483.740	288.174
Verträge indexgebundene Lebensversicherung	12.068	7.980
	1.294.221	670.898

Die Angabe gemäß **VAG § 155 Abs. 14** nach einzelnen Staaten kann aufgrund Unwesentlichkeit entfallen.

Der **Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung** war im Jahr 2018 mit TEUR 4.969 (TEUR 1.593) negativ. Das Ergebnis aus dem **indirekten Geschäft** betrug TEUR 236 (TEUR 324). Von den abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Lebensversicherung von TEUR 428 (TEUR 412) wurden TEUR 323 (TEUR 347) um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen und Erträgen aus Grundstücken und Bauten entfallen auf verbundene Unternehmen folgende Beträge:

IN TEUR	2018	2017
ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN		
Schaden- und Unfallversicherung	3.506	19.497
Krankenversicherung	0	0
Lebensversicherung	3.743	5.789
Gesamt	7.248	25.286
ERTRÄGE AUS SONSTIGEN KAPITALANLAGEN		
Schaden- und Unfallversicherung	15.096	14.601
Krankenversicherung	2.310	3.174
Lebensversicherung	17.293	17.879
Gesamt	34.699	35.654
ERTRÄGE AUS GRUNDSTÜCKEN UND BAUTEN		
Schaden- und Unfallversicherung	175	173
Krankenversicherung	179	176
Lebensversicherung	331	401
Gesamt	685	750

Im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen aus den im Bestand befindlichen Fonds in Höhe von TEUR 31.883 (TEUR 76.822), ein Betrag von TEUR 45.526 (TEUR 5.503) wurde nicht ausgeschüttet.

Die gesamten **Erträge aus der Kapitalveranlagung** in der Lebensversicherung und in der Krankenversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen beiden Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden lediglich die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft in die technische Rechnung übertragen.

Die **Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen** betragen im Jahr 2018 TEUR 92.141 (TEUR 49.730), die **Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen** TEUR 654 (TEUR 36). Die **außerplanmäßigen Abschreibungen** betragen im Geschäftsjahr TEUR 13.063 (TEUR 10.281).

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

IN TEUR	2018	2017
Gehälter und Löhne	159.806	135.504
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	3.991	4.876
Aufwendungen für Altersversorgung	39.432	7.528
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	48.500	44.713
Sonstige Sozialaufwendungen	1.958	1.701

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2018 **Provisionen** in Höhe von TEUR 269.753 (TEUR 202.326) an.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** betragen TEUR 260 (TEUR 204) für die Prüfung des Jahresabschlusses und die Prüfung nach § 263 VAG, TEUR 0 (TEUR 49) für andere Bestätigungsleistungen sowie TEUR 29 (TEUR 40) für sonstige Leistungen.

Der für latente Steuern gewählte Steuersatz beträgt grundsätzlich 25%, in der Abteilung Lebensversicherung 5%.

IN TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Anteile an verbundenen Unternehmen	887	6.803
Kapitalanlagen	277.823	84.172
Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	2.783	2.627
Bewertungsreserve	-48.999	-48.110
Versicherungstechnische Rückstellung im Eigenbehalt	303.959	165.142
Langfristige Personalrückstellungen	209.828	127.670
Sonstige Rückstellungen	984	-337
Geldbeschaffungskosten	4.509	4.879
Temporäre Differenz	751.774	342.846
davon Lebensversicherung	524.037	160.346
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (5%)	26.202	8.017
davon Schaden- und Unfallversicherung	219.101	179.660
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25%)	54.775	44.915
davon Krankenversicherung	8.638	2.840
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25%)	2.160	710

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

IN TEUR	2018
Stand 1.1.	53.642
Zugang aus Verschmelzung	8.463
Erfolgswirksame Veränderung	21.032
Stand am 31.12.	83.137

V. KAPITALANLAGEN DER FONDSGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG

Die Kapitalanlage in der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt in folgenden Fonds:

3 BANKEN INFLATIONSSCHUTZ-T
 AB EMERG MARKETS DEBT PT-A2EUR
 AB FCP I-AMER GROWTH-A USD
 AB SICAV I-INTL HLT CR-AUSD
 ABERDEEN GL EMMKT EQTY A2
 ABERDEEN GL-ASIA PAC EQ-A2
 ABERDEEN GL-JAPANESE EQTY-A2
 ABERDEEN GL-WORLD EQTY FD-A2
 ABERDEEN GL-WRLD RS EQ-S2
 ACATIS AKTIEN GLOBAL FONDS (T)
 ACATIS-GANE VAL EVENT FD
 ACMBERNSTEIN-RMB INC PL-A2\$
 AKTIENSTRATEGIE GLOBAL
 AKTIVA S BEST-INVEST-T
 ALL ASIA MITEIGENTUMSANTEILE GEM § 20 INFG T
 ALL EUROPE-THESAURIERUNGS-ANTEILE
 ALL JAPAN T MITEIGENTUMSANTEILE
 ALL TRENDS (T)
 ALL WORLD (T) MITEIGENTUMSANTEILE
 ALLIANZ EURP EQY GRWTH-A
 ALLIANZ FONDS SCHWEIZ-AEUR
 ALLIANZ STRATEGY 50-AI EUR
 ALLIANZ WACHSTUM EUROPA-A
 ALL-PMC-INTL RENTENFONDS-A
 AMUNDI - GF EURO RENT
 AMUNDI DOLLAR BOND FONDS (T)
 AMUNDI DOLLAR SHORT TERM BOND
 AMUNDI EQUITY STRATEGY USA (T)
 AMUNDI EURO BOND FONDS
 AMUNDI EURO CORPORATE BOND FONDS (T)
 AMUNDI F2 - GLBL ECOLOG-AEUR
 AMUNDI F2 - PIO GLB SEL-AEUR
 AMUNDI F2 -EMER MKTS BD-AAEU
 AMUNDI F2-CHINA EQTY-AEUR
 AMUNDI F2-EUR EQ OP VOL-AEUR
 AMUNDI GLOBAL BOND FOND
 AMUNDI KOMFORT INVEST DYNAMISCH (T)
 AMUNDI KOMFORT INVEST PROGRESSIV (T)
 AMUNDI KOMFORT INVEST TRADITIONELL (T)
 AMUNDI SELECT EUROPE STOCK (T)
 AMUNDI-LATIN AMERICA EQ-CC
 ARERO-DER WELTFONDS
 ARIQON ALTERNATIVES STRATEGIES
 ARIQON KONSERVATIV
 AUSTROMUENDELRENT-A
 AUSTRORENT-A
 AVANTGARDE GLOBAL BOND FND-T
 AVANTGARDE GLOBAL EQUITY FDS
 AXA WF-FRM HLTH-A-CAEUR
 AXA WF-FRM SWITZERLND-ACSFR
 BANTLEON OPPORTUNITIES L-PT
 BANTLEON OPPORTUNITIES S-PT
 BARING EASTERN EUROPE FUND
 BARING EUROPE SELECT-INC
 BARING GERMAN GROWTH TRUST (T)
 BARING GLB EMG MKTS FD USD INC
 BARING GLOBAL UMBRELLA FUND EASTERN EUROP
 CLASS
 BARING HONG KONG CHINA FD A
 BELFIUS EQUITIES GLOBAL PROPERTY
 BELLEVUE LUX-BB MEDTECH-BEUR
 BERENBERG EMER MKT EQY SEL-R
 BGF EMERGING EUROPE FUND A2
 BGF EUROPEAN FUND A2
 BGF GBL HI YIELD BD HED A2
 BGF NEW ENERGY FUND USD A2
 BGF-ASIAN TIGER BOND-\$A2
 BGF-EUROPEAN SPEC SIT-A2E
 BGF-GLOBAL ALLOCATION FD-EA2
 BGF-WORLD ENERGY FUND-EUR A2
 BGF-WORLD GOLD FUND-A2
 BGF-WORLD HEALTHSCIENC-A2 US
 BGF-WORLD HEALTHSCIENCE-EUA2
 BLACKROCK AS GW LD-A2 USD
 BLACKROCK GLOBAL FUND-JAPAN SMALL+MIDCAP
 OPPORTUNI
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS - WORLD GOLD FUND
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS LATIN AMERICAN FUND (T)
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS US FLEXIBLE EQUITY
 FUND A
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS WORLD ENERGY FUND (T)
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS-EMERGING MARKETS
 FUND A2
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS-EURO BOND FUND A2
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS-GLOBAL ALLOCATION
 HEDGE A2
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS-WORLD MINING FUND-
 A2-EUR
 BNP PARIBAS ISLAMIC EQUITY OPTIMISER
 BUSINESSBOND-T
 CAN SUSTAINABLE MEDIUM-C
 CANDR EQUITIES L-BIOTECH-C
 CANDR QUANT-EQUITIES EURO-CC
 CANDR QUANT-EQUITIES USA-CC
 CANDRIAM BONDS GLOBAL INFLATION SHORT
 DURATION
 CARMIGNAC INVESTISSEMENT
 CARMIGNAC PATRIM.A 3D
 CLASSICBOND-A
 COMGEST GROW GREATR CH-EUR A
 COMGEST GROWTH AS X JPN-USD
 COMGEST GROWTH INDIA

COMGEST GROWTH JAPAN YEN ACC
 COMGEST GRWTH ASIA -USD ACC
 COMINVEST FONDAK-P
 COMINVEST FONDIS
 COMPAM FUND-SB BOND-M
 COMPAM FUND-SB EQUITY-M
 COMPAM FUND-SB FLEXIBLE-M
 COMSTAGE ETF MSCI WORLD-I
 CONSTANTIA MULTI INVEST 5-RT
 CPB ZZ1 FUND
 C-Q ARTS TOT RET BAL-CHF-T
 C-QUADRAT ABSOLUTE RETURN ESG
 C-QUADRAT ARTS BEST MOMENTUM T
 C-QUADRAT ARTS TOT RET FLX-T
 C-QUADRAT ARTS TOT RET GARN
 C-QUADRAT ARTS TOT RET VOR-T
 C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BALANCED
 C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN GLOBAL - AMI
 C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN SPECIAL T
 C-QUADRAT GREENSTARS ESG (R) T
 CREDIT SUISSE BF LUX SFR-B
 CREDIT SUISSE EQ-USA VALUE-B
 CS BD FD-CORP SHORT DUR CH-B
 CS EF (LUX) GLB VALUE-R CHF
 CS EUROREAL A
 DB X-TRACKERS SHORTDAX X2
 DB X-TRACKERS SHORTDAXR DAIL
 DBXT DBLCI
 DBX-TRACKERS DJ EU STX 50-1D
 DEKA-BASISSTRATEGIE RENTN-CF
 DEKARENT INTERN. FONDS
 DELPHIN TREND GLOBAL-T
 DEUT-INV I TOP ERLND-LC
 DJE-ABSOLUT-P
 DJE-DIVIDENDE & SUBSTANZ-I
 DJE-RENTEN GLOBAL-P
 DNB-TECHNOLOGY-A
 DWS &TOP DIVIDENDE ANTEILE
 DWS AKKUMULA
 DWS BIOTECH-AKTIEN TYP 0 (DEUTSCHLAND)
 DWS DEUTSCHLAND
 DWS FLEXPENSION II 2026
 DWS FLEXPENSION II 2027
 DWS FLEXPENSION II 2028
 DWS FLEXPENSION II 2029
 DWS FLEXPENSION II 2030
 DWS FLEXPENSION II 2031
 DWS GLB NATRL RESOURC EQ T/O
 DWS INTER-RENTA
 DWS INVEST TOP 50 ASIA (T)
 DWS TOP 50 ASIEN T
 DWS VERMOEGENSBILDUNGSFOND I (A)
 E+S ERFOLGS-INVEST MITEIGENTUMSFONDS GEM.
 PARA 20
 ECOFIN GLOBAL FUND
 ERSTE BOND DANUBIA-A
 ERSTE BOND EMERGING MKTS-A
 ERSTE BOND LOCAL EMERGING-T
 ERSTE ETH AKT GLOB EUR R01-T
 ERSTE FIXED INCOME PLUS-T
 ERSTE IMMOBILIENFONDS (A)
 ERSTE IMMOBILIENFONDS-T
 ERSTE RESP BOND EM CORP - T
 ERSTE RESP BOND EURO-CORP-T
 ERSTE RESP STOCK DIVIDEND-T
 ERSTE RESPBL IMMOBILIENFON-T
 ERSTE RESPONSIBLE BAL-T
 ERSTE RESPONSIBLE BOND-T
 ERSTE RESPONSIBLE STOCK EURP
 ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL
 ERSTE RSP STK AMERICA-A EUR
 ERSTE WWF STOCK ENVRMNT - A
 ESPA ASIA INFRASTRUCTURE-T
 ESPA BEST OF AMERICA-A
 ESPA BEST OF AMERICA-T
 ESPA BEST OF EUROPA-A
 ESPA BEST OF EUROPA-T
 ESPA BEST OF WORLD-A
 ESPA BEST OF WORLD-T
 ESPA BND EMRG MARKETS CRPE-T
 ESPA BOND COMBIRENT-A
 ESPA BOND CORPORATE BB-T
 ESPA BOND DANUBIA-T
 ESPA BOND DOLLAR-AE
 ESPA BOND DOLLAR-CORP-AE
 ESPA BOND EURO CORPORATE-A
 ESPA BOND EURO MIDTERM (A)
 ESPA BOND EURO TREND-T
 ESPA BOND EURO-MIDTERM-T
 ESPA BOND EURO-MUENDELRENT-A
 ESPA BOND EUROPE-HI YIELD-A
 ESPA BOND EURO-RENT-A
 ESPA BOND EURO-RESERVA-T
 ESPA BOND INFLATION LINKED T
 ESPA BOND INTERNATIONAL-A
 ESPA BOND MORTGAGE-A
 ESPA BOND USA CORPORATE-A
 ESPA BOND USA-HIGH YIELD-T
 ESPA D-A-CH FONDS-T
 ESPA GLOBAL INCOME-T
 ESPA PORTFOLIO BALANCED 50-T
 ESPA PORTFOLIO BALANCED 10
 ESPA Portfolio Balanced 30
 ESPA PORTFOLIO BALANCED 30-T
 ESPA PORTFOLIO BALANCED 50
 ESPA PORTFOLIO BOND EUROPE-A
 ESPA RESERVE CORPORATE - T
 ESPA RESERVE EUR PLUS-A

ESPA RESERVE EURO-T
ESPA SELECT BOND DYNAMIC T
ESPA SELECT BOND-A
ESPA SELECT BOND-T
ESPA SELECT INVEST-A
ESPA SELECT MED-A
ESPA STOCK ASIA-PACIF PROP-T
ESPA STOCK BIOTEC-A
ESPA STOCK BIOTEC-T
ESPA STOCK COMMODITIES-A
ESPA STOCK EUROPE EME-A
ESPA STOCK EUROPE-A
ESPA STOCK EUROPE-PROPERTY-A
ESPA STOCK GLBL-EMRG MARKT-A
ESPA STOCK GLOBAL-A EUR
ESPA STOCK ISTANBUL-A
ESPA STOCK JAPAN-A
ESPA STOCK RUSSIA-T
ESPA STOCK TECHNO-A
ESPA STOCK VIENNA-A
ESPA TARGET -T
ESPA-BOND CORPORATE PLUS-T
ESPA-BOND EMER CORPORATE-T
ETFX DAX 2X SHORT FUND
ETHNA - AKTIV
ETHNA AKTIV E UNITS
ETHNA DEFENSIV
ETHNA DYNAMISCH
EURO MS-T
EUROPLUS 50-A
FAIR INVEST BALANCED
FAKTORSTRATEGIE AKT GLOBL-RT
FF - ASIA FOCUS FUND
FF - SOUTH EAST ASIA FUND A-DIST-USD
FIDELITY EURO BOND FUND
FIDELITY EUROPEAN GROWTH FUND (A)
FIDELITY FD-AUS DO CASH-AAUD
FIDELITY FDS-ASIAN SS-A ACCE
FIDELITY FDS-GL PR-A ACC\$
FIDELITY FNDS GL CONS IND A
FIDELITY FNDS GL TECH FD A
FIDELITY FNDS-FID PATRIMO-AEUR
FIDELITY FNDS-GL HEALTH C-AEUR
FIDELITY FNDS-GREAT CHINA-A\$
FIDELITY FNDS-NORD-A SEK ACC
FIDELITY FUND-CHINA FC-A USD
FIDELITY FUNDS EUROPEAN FUND
FIDELITY FUNDS INTERNATIONAL USD-FUND
FIDELITY FUNDS SICAV - LATIN AMERICA FUND
FIDELITY FUNDS SICAV - PACIFIC FUND
FIDELITY FUNDS WORLD FUND
FIDELITY FUNDS-AMER-AUSD DIS
FIDELITY FUNDS-EMERGING M-A
FIDELITY GLOBAL PROPERTY FUND
FIDELITY JAPAN JPY FUND
FIDELITY JAPAN SMALL.COMP.JPY FUND
FIDELITY SMART GB M-AEUEUUSH
FIDELITY SMART GLOBAL DEFENSIVE A-EUR
FIDELITY SMART GLOBAL MODERATE A-USD
FIRST STATE ASIA PAC L-A EUR
FLOSSBACH STORCH AKT GLB-F
FLOSSBACH VON S MUL OP II-R
FRANK TE IN GLB TOT RT-ACH-EUR
FRANK TEMP INV GL BD-A MDISEUR
FRANK TEMP INV GL BND-A ACCEUR
FRANK TEMP INV GLB BND-A ACC
FRANK TEMP TE AS SM-AA EUR
FRANK-BIOTECH DISC-A-ACCUSD
FRANKLIN TEMPLETON ASIA GROWTH FUND
FRANKLIN TEMPLETON BRIC FUND
FRANKLIN TEMPLETON INDIA FUND
FTC GIDEON I
FVS STRATEGIE SICAV-MLT OP-R
GAM EMERGING MKTS EQ-EUR A
GAM STAR CREDIT OPP USD-ACC
GAM TOTAL RETURN BD-CHF A
GAMMA CONCEPT
GARTMORE CONTINENTAL EUROPEAN SHS A1
GERMANRENT-T
GLOBAL ADVANTAGE EMERGING MARKETS HIGH
VALUE (T)
GLOBAL FD SELECT-GROWTH
GLOBAL HEALTH CARE (ALL PHARMA) MITEIGENT
GOLDMAN SACHS EUROP COR E-BA
GOLDMAN SACHS GLB CORE E-BCA
GUTMANN VORSORGE FONDS
HENDERSON HORIZ GLBL TECH A2
HENDERSON HORIZ-EUR CORP BD-AI
HERMES GL EMER MKT-R EUR ACC
HSBC GIF-CHINESE EQUITY-AD
HSBC GLOBAL INDIAN EQUITY
HYPO TIROL FONDS AUSGEWOGEN
HYPO TIROL FONDS DYNAMISCH
HYPO TIROL FONDS STABIL
INTERBOND-A
INTERSTOCK-A
INVESCO ASIA OPPORTUN EQTY-A
INVESCO FUNDS - INVESCO PAN EUROPEAN EQUITY A
INVESCO FUNDS PAN EUROPEAN SMALL CAP EQUITY A
INVESCO GLOB SMALL COS-AAUSD
INVESCO JAPANESE VL EQ-AAAYEN
INVESCO JP EQ DVD GRWTH-AAUD
INVESCO NIPPON S/M CAP EQ-AD
INVESCO PAN EUR STRUC EQTY-A
INVESCO UMWELT UND NACHHALTI
INVESCO US EQUITY FD-AADUSD
INVESCO-EMER MKT BD-AUSD SD
INVESCO-GBL HEALTH CARE-AAD

INVESCO-GBL SML CAP EQ-A AD
 INVESCO-PACIFIC EQU-A AD
 ISHARES CORE MSCI WORLD UCIT
 ISHARES DAX DE
 ISHARES DJ EURO STOXX 50 DE
 ISHARES DJ EURO STOXX SD 30
 ISHARES DJ US SEL DIV DE
 ISHARES DOW JONES G TI 50 DE
 ISHARES EB.REXX JUMBO PFANDBRIEFE
 ISHARES GOLD PRODUCERS
 ISHARES LISTED PRIVATE EQ
 ISHARES MSCI EM-ACC
 JB GBP STERLING CASH FUND-B
 JO HAMBRO-EURO SEL VAL-EUR-B
 JP MORGAN FLEMING EUROPE SMALL CAP FUND
 JP MORGAN US SMALL GROWTH CAP A DIST USD
 JPM FUNDS-GLO HEALTHCARE-A A
 JPM INV-JPM GLOBAL MACRO OPPORTUNITIES FUND
 JPM US SEL EQ PLUS-A ACC USD
 JPMORGAN JF INDIA FUND (A)
 JPMORGAN AMERICA EQUITY A DIS-USD FUNDS
 JPMORGAN F EAST EURO E A
 JPMORGAN F EMERG MKTS EQ A USD
 JPMORGAN F-EUR STR GRW-A-A
 JPMORGAN F-US SM AND MI-A
 JPMORGAN-EMERGING MARKETS DEBT A INC EUR
 JPMORGAN-JF PACIFIC EQUITY A DIST - USD FUND
 JPM-PACIFIC EQTY-A EUR ACC
 JUPITER GL FD-EURO GRO-L EUR
 KBC BONDS EMERGING MKTS-CAP
 KBC ECO FUND-WATER-C
 KBC EQUITY FD AMERICA-C
 KBC EQUITY FD FOOD & BEV-C
 KBC RENTA NOKRENTA B-CAP
 KEPLER HI GRADE CORP RNTFD-A
 LLB AKTIEN IMMOBILIEN EUROPA
 LLB SEMPER REAL ESTATE T
 LLB STAATSANLEIHEN EUR
 LM-CB US L CAP GWTH-AA
 LO FUNDS-GENERATN GL USD-PA
 LO FUNDS-WORLD GLD USD-PA
 LYXOR ETF WORLD WATER
 LYXOR SG GLOBAL QUALITY INC
 M & G 1 GLOBAL BASIC ACCUM.SHS.CLASS A
 M&G LUX 1 ASIAN-EUR AA
 M&G LX 1 JAPAN-EUR A A
 M&G LX GLB DIVIDEND-EUR AACC
 M&G LX GLB DIVIDEND-EUR CACC
 M&G OPTIMAL INCOME-A-EURO-A
 MAGELLAN-C
 MAINFIRST TOP EUROPN IDEAS-A
 MASTER S BEST-INVEST A
 MASTER S BEST-INVEST B
 MASTER S BEST-INVEST C
 MFS MER-EMERG MARK DEBT-A1EUR
 MFS MER-GLOBAL EQUITY-A1\$
 MLIIF WORLD MINING SHS A2 CAPITALISATION
 MORGAN ST INV F-GLB BRNDS-A
 MORGAN STANLEY EM.MKTS.DEBT USD FUND (T)
 MORGAN STANLEY EMERGING MKTS USD FUND(T)
 MORGAN ST-US ADVANTAGE-AUSD
 MSIF GLOBAL OPPORTUNITY-A
 MSIF GLOBAL OPPORTUNITY-AH
 NN L - FOOD & BEVERAGE-PCUSD
 NOAH F22 MULTI ASSET FONDS-T
 NOMURA FDS IRE-IND EQ-AEU
 NORDASIA FUND T
 NORDEA I SIC-NOR EQ-BP-NOK
 NORDEA I SIC-STAB RET-BP-EUR
 OEKOWORLD-OEKOVISION CLASSIC
 OP FOOD ANTEILE (A)
 PARIUM BALANCED FUND-P
 PARIUM DYNAMIC FUND-P
 PARIUM RELAXED FUND-P
 PARVEST AQUA-CLASSIC
 PARVEST EQT USA GR-CC-USD
 PARVEST EQY WRL HEALTH CR-CC
 PBMP EQUITY RESEARCH-T
 PICTET FUNDS FCP-BIOTECH ANT. -P-
 PICTET FUNDS (LUX) SICAV SECURITY
 PICTET FUNDS (LUX) SICAV WATER
 PICTET GLOBAL EMERG DEBT P USD
 PICTET WATER PDY
 PICTET-EMERG LOCAL CCY-PEUR
 PICTET-GLOB MEGATREND SL-PE
 PIONEER EM. M.
 PIONEER EURO BOND MEDIUM
 PIZ BUIN GLOBAL-T
 POLAR BIOTECHNOLOGY-R EUR
 PREMIUM SELECT INVEST T
 PREMIUMPLUS BONDPLUS - T
 PremiumPLUS LONGTERMPLUS-T
 PREMIUMPLUS MIDTERMPLUS T
 PRIVATE BANKING DYNAMIC PL-T
 PRIVATE BANKING DYNAMIC-T
 PRO INVEST AKTIV-T
 PRO INVEST PLUS-T
 QUALITY USA EQUITY FUND-B
 RAIFFEISEN OESTERREICH AK A
 RAIFFEISEN-EURASIEN-AKTIEN-A
 RINGTURM PIF DYNAMISCH FONDS(T)
 RINGTURM PIF TRADITIONELL FONDS(T)
 ROBECO ASIA PAC EQ-D
 ROBECO INT. ASSET MANAGM. BV
 ROBECO-ROB GL CON TR EQ-DUSD
 RT ACTIVE GLOBAL TREND (T)
 RT OESTERREICH AKTIENFONDS-T

RT OSTEUROPA AKTIENFONDS
 MITEIGENTUMSANTEILE T
 RT PANORAMA FONDS T
 RT PIF-DYNAMISCH-T
 RT PIF-TRADITIONELL-T
 RT RESERVE EURO PLUS (T)
 RT VIF VERSICHERUNG INT. FONDS THESAURIEREND
 RT VIF VERSICHERUNG INTL-A
 RT VORSORGE RENTENFONDS
 MITEIGENTUMSANTEILE
 RT VORSORGE-RENTENFONDS (T)
 RT ZUKUNFTVORSORGE AKTIEN-T
 S BEST INVEST EQUITY
 S ECONOMIC
 S EMERGING
 S ETHIKAKTIEN-T
 S ETHIKBOND-A
 S ETHIKMIX-T
 S GENERATION
 S LEBENS-AKTIENFONDS
 S PROTECTOR
 S TOP AKTIENWELT-T
 S WALDVIERTEL BOND-T
 SALZBURGER SPRKSS SLCT DAC-A
 SALZBURGER SPRKSS SLCT DAC-T
 SCHOELLERB AKTIENFONDS DIVIDENDE - T
 SCHOELLERB GLOBAL PENSION FONDS
 SCHOELLERBANK AKTIENFD DIV-A
 SCHOELLERBANK AKTIENFONDS (AUSSCHÜTTER)
 SCHOELLERBANK AKTIENFONDS T
 SCHOELLERBANK AKTIENFONDS WÄHR.(T)
 SCHOELLERBANK AKTIENFONDS
 WÄHRUNGSGESICHERT
 SCHOELLERBANK ANLEIHEFONDS A
 SCHOELLERBANK ANLEIHEFONDS T
 SCHOELLERBANK ETHIK VORSORGE PIF-T
 SCHOELLERBANK EURO ALTERNATIV
 SCHOELLERBANK EURO ALTERNATIV T
 SCHOELLERBANK GLB BAL PLUS-A
 SCHOELLERBANK GLB BALANCE-A
 SCHOELLERBANK GLB BALANCE-T
 SCHOELLERBANK GLOB RESORCS-A
 SCHOELLERBANK GLOB RESORCS-T
 SCHOELLERBANK GLOBAL DYNAMIK (T)
 SCHOELLERBANK GLOBAL INC-A
 SCHOELLERBANK GLOBAL INC-T
 SCHOELLERBANK KURZINVEST (AUSSCHÜTTER)
 SCHOELLERBANK KURZINVEST T
 SCHOELLERBANK REALZINS PLUS (AUSSCHÜTTER)
 SCHOELLERBANK REALZINS PLUS T
 SCHOELLERBANK USD RENTENFONDS (A)
 SCHOELLERBANK VORSORGEFONDS
 SCHOELLERBANK VORSORGEFONDS T
 MITEIGENTUMSANTEILE
 SCHOELLERBANK ZINSSTRUKTUR PLUS
 MITEIGENTUMSF.GEM.
 SCHOELLERBNK PREMIUM GLOB PT
 SCHOELLERBNK PREMIUM GLOB-A
 SCHÖLLERB.ZINSSTRUK.PLUS
 SCHÖLLERBANK (LEMBERGER) USD RENTENFONDS (T)
 SCHÖLLERBANK GLOBAL PENSION
 SCHRODER INT HONG KON EQ-AAC
 SCHRODER INTL EURO BOND-A AC
 SCHRODER INTL JPN EQTY EURH-A
 SCHRODER ISF-GL MULTI-ASSET BAL-A A
 SCHRODER-GLB SMALLER COS-A
 SISF-ASIAN OPPORT-AEA
 SMART INVEST HELIOS AR-B
 SPAENGLER BOND CORPORATE -A
 SPÄNGLER IQAM BOND CORPORATE (RT)
 SPARKASSE OBER-S RESERVE
 SPARKASSEN S REGIONENFONDS
 SPECIAL PLUS T
 S-PENSIONS-VORSORGE OOE/PIF
 SUCCESS ABSOLUTE (T)
 SUCCESS RELATIVE FONDS (T)
 SUPERIOR 3-ETHIK-A
 SWISS LIFE INDX LX-BALANCE-R
 SWISS LIFE INDX LX-INCOME-R
 T ROWE PR-GLOBAL TECH EQY-A
 T. ROWE PRICE-JAPANESE EQY-A
 TEMPLETON EMERGING MARKETS FD-A YDIS
 TEMPLETON EMMKTS BAL-AAEURH1
 TEMPLETON GROWTH FUND EURO
 TERRASSISI RENTEN I AMI-P(A)
 THRDNDL LX-AMERC SMLR CO-1UU
 THREADNDLE EUROPEAN SE-1EEUR
 THREADNEEDLE EM MK B-EUR-R-G-A
 THREADNEEDLE EUR SM COMP-1EE
 THREADNEEDLE GBL EQU INC-1EE
 THREADNEEDLE-GLB FOCUS-AU
 THREADNEEDLE-PAN E SC-1E EUR
 THREADNEEDLE-PN EU SC O-AE
 TIROLDYNAMIK-T
 TIROLEFFEKT-A
 TOP I STEIERMK STABILE-T
 TOP II STEIERMK FLEXIBLE-T
 TOP III STEIERMARK AKTIVE
 TOP IV STEIERMK PLANENDE-T
 TOP STRATEGIE BOND-T
 TOP STRATEGIE CLASSIC
 TOP STRATEGIE DYNAMIC
 TOP V STEIERMK OFFENSIVE
 TOP VARIO MIX-T
 TRADECOM FONDSTRADER
 TREND S BEST-INVEST
 TROWE PRICE-EMKTS EQTY-A
 TWEEDY BROWNE INT'L VALU-INV

UBAM-SWISS EQUITY-AC
UBS LUX BOND FUND-US (T)
UNIASIA-T
UNIDEUTSCHLAND
UNIDYNAMICFONDS EUROPA-A
UNIFAVORIT: AKTIEN
UNIGLOBAL
UNIJAPAN
UNIRENT MUNDEL
VANGUARD-US OPP-A INV USD
VERI ETF-ALLOCATION DEFENSIVE
VERI ETF-DACHFONDS
VIENNASTOCK-T
VONTOBEL FUND - BOND GLOBAL AGGREGATE H-USD
VONTOBEL FUND EMERGING MARKETS EQUITY B-USD
CAP
VONTOBEL-CLEAN TECHNOLOGY-A
VONTOBEL-EURO BOND-A
VONTOBEL-FUTURE RESOURCES-A
VPI WORLD INVEST § 20 INVFG
VPI WORLD SELECT TM § 20 INVFG
WALSER PORTFOLIO GERMAN SCT
WE TOP DYNAMIC
WELTSTRATEGIE PLUS
WIENER PRIVATBANK PREMIUM AUSGEWOGEN T
WIENER PRIVATBANK PREMIUM DYNAMISCH T
WSTV ESPA DYNAMISCH
WSTV ESPA PROGRESSIV
WSTV ESPA TRADITIONELL
WSTV ESPA GARANTIE § 20A
WSTV ESPA GARANTIE II
YOU INVEST ACTIVE-T
YOU INVEST BALANCED-T
YOU INVEST PROGRESSIVE-T
YOU INVEST SOLID-T

Der Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung wird nach dem Stichtagsprinzip bewertet und besteht aus Zertifikaten und 553 Fonds, in denen vertragsgemäß die Sparanteile der fondsgebundenen Lebensversicherung veranlagt werden.

VI. GEWINNBETEILIGUNG

KRANKENVERSICHERUNG

Alle nach Tarifen mit einer Anpassungsklausel abgeschlossenen Versicherungsverträge erhalten zum 31. Dezember 2018 einen Sondergewinnanteil, sofern ihre Prämie bei der Prämienanpassung 2018 nicht im versicherungstechnisch erforderlichen Ausmaß erhöht wurde.

Die Höhe des jeweiligen Gewinnanteils entspricht der Einmalprämie, die für diese der Entlastung älterer Krankenversicherter dienende Maßnahme notwendig ist.

Die Verordnung der FMA über die Gewinnbeteiligung in der Krankenversicherung (KV-GBV) vom 15. Oktober 2015 ist laut § 1 auf Verträge anzuwenden, deren versicherungsmathematische Grundlagen nach dem 30. Juni 2007 vorgelegt wurden und die bedingungsgemäß eine Gewinnbeteiligung vorsehen. Für die betroffenen Krankenversicherungsverträge haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85% der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 der KV-GBV für gewinnberechtignte Krankenversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

IN TEUR	
Abgegrenzte Prämien	7.843
Aufwendungen für Versicherungsfälle und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung sowie Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	-7.337
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-964
Sonstige versicherungstechnische und nicht versicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	-197
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	616
BEMESSUNGSGRUNDLAGE ZUM 31.12.2018	-38

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 3 der KV-GBV vorgenommen. Von der Möglichkeit des Vorwegabzuges laut § 3 Abs. 5 der KV-GBV wurde bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage Gebrauch gemacht.

Aufgrund der negativen Bemessungsgrundlage erfolgt zum 31. Dezember 2018 keine Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung.

LEBENSVERSICHERUNG

Durch die Gewinnbeteiligungs-Verordnung vom 6. Oktober 2015 (LV-GBV) haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85% der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 4 Abs. 1 der LV-GBV für gewinnberechtignte Lebensversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

IN TEUR	
Abgegrenzte Prämien	743.069
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	393.313
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-55.000
Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.549
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-984.017
Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	101.835
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-112.326
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-8.732
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	31
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-1
Steuern und Direktzuweisungen	-2.088
Aufwendungen für Dotierung der Zinszusatzreserve	-6.844
BEMESSUNGSGRUNDLAGE ZUM 31.12.2018	70.789

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 3 der LV-GBV vorgenommen.

Der Aufwand für Gewinnbeteiligung einschließlich der Direktgutschrift betrug im Jahr 2018 TEUR 62.754 (TEUR 22.393), das sind 88,6% der Bemessungsgrundlage.

Der Vorstand der Wiener Städtischen hat für alle – gemäß den Bestimmungen der jeweiligen Versicherungsbedingungen gewinnberechtigten – Versicherungsverträge der Lebensversicherung folgende Gewinnbeteiligung beschlossen.

GEWINNVERBÄNDE A UND D

Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände A und D erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung, einen Summengewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall sowie einen Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2019 in Prozent des gesamten fälligen Kapitals. Verträge im Gewinnverband D mit laufender Prämienzahlung und Prämienzahlungsdauer ab einschließlich 20 Jahren erhalten den Schlussgewinnanteil in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils.

Für die Gewinnzuteilung zum 31. Dezember 2018 und für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Summengewinn	Schlussgewinn
A		Gemischte Versicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-	0,00%
A		Gemischte Versicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,00%	0,00%
A	92	Gemischte Versicherungen	einmalig	3,00%	0,00%	-	0,00%
A	92	Gemischte Versicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,00%	0,00%
A	96	Gemischte Versicherungen	einmalig	3,00%	0,00%	-	0,00%
D		Gemischte Versicherungen	einmalig	4,00%	0,00%	-	0,00%
D		Gemischte Versicherungen	Laufend	4,00%	0,00%	0,00%	0,00%

GEWINNVERBAND B

Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes B erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in Höhe von 15% der Jahresnettoprämie.

Großlebensversicherungen mit einer Versicherungssumme von mindestens EUR 726,73 und einer Versicherungsdauer von mindestens 12 Jahren erhalten überdies bei Fälligkeit der Versicherungssumme im Erlebensfall im Jahr 2019 einen Schlussgewinnanteil von 20% der Versicherungssumme.

GEWINNVERBÄNDE F UND S

Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände F und S erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung,
- b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall/Erlebensfall bzw. des Renten-Ablösekapitals zuzüglich eines Verwaltungskostenbonus in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall/Erlebensfall bzw. des Renten-Ablösekapitals für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2019 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit Einmalprämie bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit laufender Prämienzahlung und zuzüglich eines Prozentsatzes der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils. Bei Rentenverträgen in den Abrechnungsverbänden 2006 und 2007 wird der entsprechende Schlussgewinnanteil nur dann zugeteilt, wenn die Auszahlung als Rente erfolgt.

Verträge mit laufender Prämienzahlung im Abrechnungsverband 2006 erhalten einen Sondergewinnanteil als zusätzlichen Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals in Höhe eines dann jeweils gültigen Zinsgewinnanteils. Bei Rentenversicherungsverträgen wird dieser Sondergewinnanteil nur dann zugeteilt, wenn die Auszahlung als Rente erfolgt.

Verträge mit Anhang TBL im Abrechnungsverband F 2008 erhalten zusätzlich einen Torbonus in der Höhe von EUR 73,00 pro EUR 50,00 Monatsprämie gutgeschrieben, sofern die beantragte Prämie vereinbarungsgemäß bis zum Vertragsablauf bezahlt wird.

Für die Gewinnzuteilung zum 31. Dezember 2018 und für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinn- verband	Abrechnungs- verband	Klassifizierung	Prämien- zahlungs- weise	Rechnungs- zins	Zins- gewinn	Zusatz- gewinn	Verwaltungs- kosten- Bonussatz	Schluss- gewinn	Schluss- gewinn auf Gewinnanteil
F	2000	Gemischte Versicherungen	Laufend	3,25%	0,00%	0,000%	-	0,00%	3,25%
F	2000	Gemischte Versicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	-	-	0,00%	3,25%
F	2004	Gemischte Versicherungen	Laufend	2,75%	0,00%	0,000%	-	0,00%	2,75%
F	2004	Gemischte Versicherungen	Einmalig	2,75%	0,00%	-	-	0,00%	2,75%
F	2006	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen	Laufend	2,25%	0,25%	0,100%	-	0,50%	2,50%
F	2006	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen	Einmalig	2,25%	0,25%	-	-	0,25%	2,50%
F	2007	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen	Laufend	2,25%	0,25%	0,100%	0,15%	0,50%	2,50%
F	2007	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen	Einmalig	2,25%	0,25%	-	0,15%	0,25%	2,50%
F	2008	Erlebensversicherungen	Laufend	2,25%	0,25%	0,100%	0,15%	0,50%	2,50%
F	2011G	Gemischte Versicherungen	Laufend	2,00%	0,50%	0,100%	0,15%	1,00%	2,50%
F	2011G	Gemischte Versicherungen	Einmalig	2,00%	0,50%	-	0,15%	0,50%	2,50%
F	2011E	Erlebensversicherungen	Laufend	2,00%	0,50%	0,050%	0,15%	1,00%	2,50%
F	2011E	Erlebensversicherungen	Einmalig	2,00%	0,50%	-	0,15%	0,50%	2,50%
F	2012G	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,75%	0,75%	0,050%	0,15%	1,50%	2,50%
F	2012G	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,75%	0,75%	-	0,15%	0,75%	2,50%
F	2012E	Erlebensversicherungen	Laufend	1,75%	0,75%	0,025%	0,15%	1,50%	2,50%
F	2012E	Erlebensversicherungen	Einmalig	1,75%	0,75%	-	0,15%	0,75%	2,50%
F	2015G	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,50%	1,00%	0,025%	0,15%	2,00%	2,50%
F	2015G	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,50%	1,00%	-	0,15%	1,00%	2,50%
F	2015E	Erlebensversicherungen	Laufend	1,50%	1,00%	0,015%	0,15%	2,00%	2,50%
F	2015E	Erlebensversicherungen	Einmalig	1,50%	1,00%	-	0,15%	1,00%	2,50%
S	2000	Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebens- versicherungen	Laufend	3,25%	0,00%	0,000%	-	0,00%	3,25%
S	2000	Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebens- versicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	-	-	0,00%	3,25%
S	2004	Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebens- versicherungen	Laufend	2,75%	0,00%	0,000%	-	0,00%	2,75%
S	2004	Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebens- versicherungen	Einmalig	2,75%	0,00%	-	-	0,00%	2,75%
S	2006	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,25%	0,25%	0,100%	-	0,50%	2,50%
S	2006	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,25%	0,25%	-	-	0,25%	2,50%
S	2007	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,25%	0,25%	0,100%	0,15%	0,50%	2,50%
S	2007	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,25%	0,25%	-	0,15%	0,25%	2,50%

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Verwaltungskosten-Bonussatz	Schlussgewinn	Schlussgewinn auf Gewinnanteil
S	2011R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,00%	0,50%	0,050%	0,15%	1,00%	2,50%
S	2011R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,00%	0,50%	-	0,15%	0,50%	2,50%
S	2012R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,75%	0,75%	0,025%	0,15%	1,50%	2,50%
S	2012R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,75%	0,75%	-	0,15%	0,75%	2,50%
S	2015R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,50%	1,00%	0,025%	0,15%	2,00%	2,50%
S	2015R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,50%	1,00%	-	0,15%	1,00%	2,50%

GEWINNVERBÄNDE H, I, J, L, X UND Y

Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände H, I, J, L, X und Y erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung,
- Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall/Erlebensfall bzw. des Renten-Ablösekapitals zuzüglich eines Verwaltungskostenbonus in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall/Erlebensfall bzw. des Renten-Ablösekapitals für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer.
- Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2019 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit Einmalprämie bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit laufender Prämienzahlung. Bei Rentenverträgen in den Abrechnungsverbänden 2006 und 2007 wird der entsprechende Schlussgewinnanteil nur dann zugeteilt, wenn die Auszahlung als Rente erfolgt.

Verträge mit laufender Prämienzahlung im Abrechnungsverband 2006 erhalten einen Sondergewinnanteil als zusätzlichen Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals in Höhe eines dann jeweils gültigen Zinsgewinnanteils. Bei Rentenversicherungsverträgen wird dieser Sondergewinnanteil nur dann zugeteilt, wenn die Auszahlung als Rente erfolgt.

Für die Gewinnzuteilung zum 31. Dezember 2018 und für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinn- verband	Abrechnungs- verband	Klassifizierung	Prämien- zahlungs- weise	Rechnungs- zins	Zins- gewinn	Zusatz- gewinn	Verwaltungs- kosten- Bonussatz	Schluss- gewinn
H,I,J,L,X,Y	2000	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	laufend	3,25%	0,00%	0,000%	-	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2000	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	einmalig	3,25%	0,00%	-	-	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2004	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	laufend	2,75%	0,00%	0,000%	-	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2004	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	einmalig	2,75%	0,00%	-	-	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2006	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	laufend	2,25%	0,25%	0,100%	-	0,50%
H,I,J,L,X,Y	2006	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	einmalig	2,25%	0,25%	-	-	0,25%
H,I,J,L,X,Y	2007	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	laufend	2,25%	0,25%	0,100%	0,15%	0,50%
H,I,J,L,X,Y	2007	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	einmalig	2,25%	0,25%	-	0,15%	0,25%
H,I,J,L,X,Y	2011G	Gemischte Versicherungen	laufend	2,00%	0,50%	0,100%	0,15%	1,00%
H,I,J,L,X,Y	2011G	Gemischte Versicherungen	einmalig	2,00%	0,50%	-	0,15%	0,50%
H,I,J,L,X,Y	2011E	Erlebensversicherungen	laufend	2,00%	0,50%	0,050%	0,15%	1,00%
H,I,J,L,X,Y	2011E	Erlebensversicherungen	einmalig	2,00%	0,50%	-	0,15%	0,50%
H,I,J,L,X,Y	2011R	Rentenversicherungen in Ansparphase	laufend	2,00%	0,50%	0,050%	0,15%	1,00%
H,I,J,L,X,Y	2011R	Rentenversicherungen in Ansparphase	einmalig	2,00%	0,50%	-	0,15%	0,50%
H,I,J,L,X,Y	2012G	Gemischte Versicherungen	laufend	1,75%	0,75%	0,050%	0,15%	1,50%
H,I,J,L,X,Y	2012G	Gemischte Versicherungen	einmalig	1,75%	0,75%	-	0,15%	0,75%
H,I,J,L,X,Y	2012E	Erlebensversicherungen	laufend	1,75%	0,75%	0,025%	0,15%	1,50%
H,I,J,L,X,Y	2012E	Erlebensversicherungen	einmalig	1,75%	0,75%	-	0,15%	0,75%
H,I,J,L,X,Y	2012R	Rentenversicherungen in Ansparphase	laufend	1,75%	0,75%	0,025%	0,15%	1,50%
H,I,J,L,X,Y	2012R	Rentenversicherungen in Ansparphase	einmalig	1,75%	0,75%	-	0,15%	0,75%
H,I,J,L,X,Y	2015G	Gemischte Versicherungen	laufend	1,50%	1,00%	0,025%	0,15%	2,00%
H,I,J,L,X,Y	2015G	Gemischte Versicherungen	einmalig	1,50%	1,00%	-	0,15%	1,00%
H,I,J,L,X,Y	2015E	Erlebensversicherungen	laufend	1,50%	1,00%	0,015%	0,15%	2,00%
H,I,J,L,X,Y	2015E	Erlebensversicherungen	einmalig	1,50%	1,00%	-	0,15%	1,00%
H,I,J,L,X,Y	2015R	Rentenversicherungen in Ansparphase	laufend	1,50%	1,00%	0,025%	0,15%	2,00%
H,I,J,L,X,Y	2015R	Rentenversicherungen in Ansparphase	einmalig	1,50%	1,00%	-	0,15%	1,00%

GEWINNVERBAND SGF

Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes SGF erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung,
- b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall/Erlebensfall bzw. des Renten-Ablösekapitals. Verträge gegen laufende Prämienzahlung, deren Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer mindestens 15 Jahre beträgt, erhalten zusätzlich einen Verwaltungskostenbonus in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall/Erlebensfall bzw. des Renten-Ablösekapitals für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2019 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit Einmalprämie bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit laufender Prämienzahlung und zuzüglich eines Prozentsatzes der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils.

Für die Gewinnzuteilung zum 31. Dezember 2018 und für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Verwaltungskosten-Bonussatz	Schlussgewinn	Schlussgewinn auf Gewinnanteil
SGF	2016G	Gemischte Versicherungen	laufend	1,00%	1,50%	0,025%	0,15%	3,00%	2,50%
SGF	2016G	Gemischte Versicherungen	einmalig	1,00%	1,50%	-	-	1,50%	2,50%
SGF	2016E	Erlebensversicherungen	laufend	1,00%	1,50%	0,015%	0,15%	3,00%	2,50%
SGF	2016E	Erlebensversicherungen	einmalig	1,00%	1,50%	-	-	1,50%	2,50%
SGF	2016R	Rentenversicherungen in Ansparphase	laufend	1,00%	1,50%	0,025%	0,15%	3,00%	2,50%
SGF	2016R	Rentenversicherungen in Ansparphase	einmalig	1,00%	1,50%	-	-	1,50%	2,50%
SGF	2017G	Gemischte Versicherungen	laufend	0,50%	2,00%	0,025%	0,15%	4,00%	2,50%
SGF	2017G	Gemischte Versicherungen	einmalig	0,50%	2,00%	-	-	2,00%	2,50%
SGF	2017E	Erlebensversicherungen	laufend	0,50%	2,00%	0,015%	0,15%	4,00%	2,50%
SGF	2017E	Erlebensversicherungen	einmalig	0,50%	2,00%	-	-	2,00%	2,50%
SGF	2017R	Rentenversicherungen in Ansparphase	laufend	0,50%	2,00%	0,025%	0,15%	4,00%	2,50%
SGF	2017R	Rentenversicherungen in Ansparphase	einmalig	0,50%	2,00%	-	-	2,00%	2,50%

GEWINNVERBAND WVN

Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes WVN erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung,
- b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Prozent der in der Gesamtprämie des laufenden Versicherungsjahres enthaltenen Risikoprämie.

Für die Gewinnzuteilung zum 31. Dezember 2018 und für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Zusatzgewinn
WVN		Lebenslange Risikoversicherungen	laufend	3,00%	0,00%	0,00%
WVN		Lebenslange Risikoversicherungen	einmalig	3,00%	0,00%	-
WVN	2004	Lebenslange Risikoversicherungen	laufend	2,75%	0,00%	0,00%
WVN	2004	Lebenslange Risikoversicherungen	einmalig	2,75%	0,00%	-
WVN	2006	Lebenslange Risikoversicherungen	laufend	2,25%	0,25%	25,00%
WVN	2006	Lebenslange Risikoversicherungen	einmalig	2,25%	0,25%	-
WVN	2011	Lebenslange Risikoversicherungen	laufend	2,00%	0,50%	25,00%
WVN	2011	Lebenslange Risikoversicherungen	einmalig	2,00%	0,50%	-
WVN	2012	Lebenslange Risikoversicherungen	laufend	1,75%	0,75%	25,00%
WVN	2012	Lebenslange Risikoversicherungen	einmalig	1,75%	0,75%	-
WVN	2015	Lebenslange Risikoversicherungen	laufend	1,50%	1,00%	25,00%
WVN	2015	Lebenslange Risikoversicherungen	einmalig	1,50%	1,00%	-
WVN	2016	Lebenslange Risikoversicherungen	laufend	1,00%	1,50%	25,00%
WVN	2016	Lebenslange Risikoversicherungen	einmalig	1,00%	1,50%	-
WVN	2017	Lebenslange Risikoversicherungen	laufend	0,50%	2,00%	25,00%
WVN	2017	Lebenslange Risikoversicherungen	einmalig	0,50%	2,00%	-

GEWINNVERBÄNDE R UND Z

Alle Versicherungsverträge – ausgenommen Verträge mit bereits laufender Rentenzahlung – erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung,
- b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Prozent des vertraglichen Renten-Ablösekapitals bzw. der Erlebenssumme,
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2019 in Höhe eines Zinsgewinnanteils laut Punkt a) vom gesamten fälligen Kapital.

Für Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner eine Erhöhung der zuletzt gezahlten Rente. Wird im Gewinnverband R die Bonusrente erbracht, reduziert sich die Rentenerhöhung entsprechend.

Für die Gewinnzuteilung zum 31. Dezember 2018 und für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
R		Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebensversicherungen	einmalig, laufend	3,00%	0,00%	0,00%	0,00%
R		Liquide Rentenversicherungen	entfällt	3,00%	0,00%	-	-
R	87	Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebensversicherungen	einmalig, laufend	3,00%	0,00%	0,00%	0,00%
R	87	Liquide Rentenversicherungen	entfällt	3,00%	0,00%	-	-
R	99	Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebensversicherungen	einmalig, laufend	3,00%	0,00%	0,00%	0,00%
R	99	Liquide Rentenversicherungen	entfällt	3,00%	0,00%	-	-
R	2000	Liquide Rentenversicherungen	entfällt	3,25%	0,00%	-	-
R	2004	Liquide Rentenversicherungen	entfällt	2,75%	0,00%	-	-
R	2006	Liquide Rentenversicherungen	entfällt	2,25%	0,25%	-	-
R	2011	Liquide Rentenversicherungen	entfällt	2,00%	0,50%	-	-
R	2012	Liquide Rentenversicherungen	entfällt	1,75%	0,75%	-	-
R	2015	Liquide Rentenversicherungen	entfällt	1,50%	1,00%	-	-
R	2016	Liquide Rentenversicherungen	entfällt	1,00%	1,50%	-	-
R	2017	Liquide Rentenversicherungen	entfällt	0,50%	2,00%	-	-
R	2017F	Liquide Rentenversicherungen	entfällt	0,50%	2,00%	-	-
Z		Rentenversicherungen in Ansparphase	laufend	3,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Z		Liquide Rentenversicherungen	entfällt	3,00%	0,00%	-	-
Z	2012	Liquide Rentenversicherungen	entfällt	1,75%	0,75%	-	-
Z	2012U	Liquide Rentenversicherungen	entfällt	1,75%	0,75%	-	-
Z	2015	Liquide Rentenversicherungen	entfällt	1,50%	1,00%	-	-
Z	2015U	Liquide Rentenversicherungen	entfällt	1,50%	1,00%	-	-
Z	2016	Liquide Rentenversicherungen	entfällt	1,00%	1,50%	-	-
Z	2016U	Liquide Rentenversicherungen	entfällt	1,00%	1,50%	-	-
Z	2017	Liquide Rentenversicherungen	entfällt	0,50%	2,00%	-	-
Z	2017U	Liquide Rentenversicherungen	entfällt	0,50%	2,00%	-	-

GEWINNVERBÄNDE 02, 06 UND 08

Alle Versicherungsverträge erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- Zinsgewinnanteil in Prozent des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung,
- Sterblichkeitsgewinnanteil in Prozent der Versicherungssumme im Ablebensfall,
- Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2019 in Höhe eines Prozentsatzes des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung. Verträge in den Gewinnverbänden 06 und 08 mit einer Prämienzahlungsdauer bei laufender Prämienzahlung zwischen einschließlich 10 Jahren und ausschließlich 20 Jahren erhalten einen eineinhalbfachen Schlussgewinnanteil. Verträge in den Gewinnverbänden 02, 06, und 08 mit einer Prämienzahlungsdauer bei laufender Prämienzahlung bzw. einer Versicherungsdauer bei einmaliger Prämienzahlung ab einschließlich 20 Jahren erhalten einen doppelten Schlussgewinnanteil.

Für die Gewinnzuteilung zum 31. Dezember 2018 und für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinn- verband	Abrechnungs- verband	Klassifizierung	Prämien- zahlungsweise	Rechnungs- zins	Zins- gewinn	Sterblichkeits- gewinn	Schluss- gewinn
02	01	Gemischte Versicherungen	laufend	3,00%	0,00%	0,0000%	0,00%
02	02	Erlebensversicherungen	laufend	3,00%	0,00%	-	0,00%
02	03	Rentenversicherungen in Ansparphase	laufend	3,00%	0,00%	-	0,00%
02	04	Gemischte Versicherungen	einmalig	3,00%	0,00%	-	0,00%
02	05	Erlebensversicherungen	einmalig	3,00%	0,00%	-	0,00%
02	06	Rentenversicherungen in Ansparphase	einmalig	3,00%	0,00%	-	0,00%
02	07	Gemischte Versicherungen	laufend	3,00%	0,00%	0,0000%	0,00%
02	08	Erlebensversicherungen	laufend	3,00%	0,00%	-	0,00%
06	01	Gemischte Versicherungen	laufend	3,00%	0,00%	0,0000%	0,00%
06	02	Gemischte Versicherungen	laufend	3,00%	0,00%	0,0000%	0,00%
06	03	Gemischte Versicherungen	laufend	4,00%	0,00%	0,0000%	0,00%
06	04	Gemischte Versicherungen	laufend	4,00%	0,00%	0,0000%	0,00%
06	05	Rentenversicherungen in Ansparphase	laufend	4,00%	0,00%	-	0,00%
06	06	Rentenversicherungen in Ansparphase	laufend	4,00%	0,00%	-	0,00%
06	07	Erlebensversicherungen	laufend	4,00%	0,00%	-	0,00%
06	08	Erlebensversicherungen	laufend	4,00%	0,00%	-	0,00%
06	09	Gemischte Versicherungen	laufend	3,25%	0,00%	0,0000%	0,00%
06	10	Gemischte Versicherungen	laufend	2,75%	0,00%	0,0000%	0,00%
06	11	Gemischte Versicherungen	laufend	2,75%	0,00%	0,0000%	0,00%
06	12	Gemischte Versicherungen	laufend	2,25%	0,25%	0,1350%	0,25%
06	13	Gemischte Versicherungen	laufend	2,25%	0,25%	0,0675%	0,25%
06	14	Lebenslange Risikoversicherungen	laufend	2,25%	0,25%	-	-
06	15	Lebenslange Risikoversicherungen	einmalig	2,25%	0,25%	-	-
06	16	Lebenslange Risikoversicherungen	laufend	2,00%	0,50%	-	-
06	17	Lebenslange Risikoversicherungen	einmalig	2,00%	0,50%	-	-
06	18	Lebenslange Risikoversicherungen	laufend	1,75%	0,75%	-	-
06	19	Lebenslange Risikoversicherungen	einmalig	1,75%	0,75%	-	-
06	20	Lebenslange Risikoversicherungen	laufend	1,50%	1,00%	-	-
06	21	Lebenslange Risikoversicherungen	einmalig	1,50%	1,00%	-	-
06	22	Lebenslange Risikoversicherungen	laufend	1,00%	1,50%	-	-
06	23	Lebenslange Risikoversicherungen	einmalig	1,00%	1,50%	-	-
06	24	Lebenslange Risikoversicherungen	laufend	0,50%	2,00%	-	-
06	25	Lebenslange Risikoversicherungen	einmalig	0,50%	2,00%	-	-
08	01	Erlebensversicherungen	laufend	3,25%	0,00%	-	0,00%
08	02	Rentenversicherungen in Ansparphase	laufend	3,25%	0,00%	-	0,00%
08	03	Erlebensversicherungen	laufend	2,75%	0,00%	-	0,00%
08	04	Rentenversicherungen in Ansparphase	laufend	2,75%	0,00%	-	0,00%
08	05	Erlebensversicherungen	laufend	2,25%	0,25%	-	0,25%
08	06	Rentenversicherungen in Ansparphase	laufend	2,25%	0,25%	-	0,25%

GEWINNVERBÄNDE 03, 09 UND 11

Alle Versicherungsverträge erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung,
- b) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2019 in Höhe eines Prozentsatzes des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung. Verträge in den Gewinnverbänden 03 und 09 mit einer Prämienzahlungsdauer bei laufender Prämienzahlung bzw. einer Versicherungsdauer bei einmaliger Prämienzahlung ab einschließlich 20 Jahren erhalten einen doppelten Schlussgewinnanteil.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Rentenversicherungsverträge in der Renten- bzw. Auszahlungsphase werden die Gewinnanteile zum Zeitpunkt der Gutschrift in Form einer Rentenerhöhung ausbezahlt.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Schlussgewinn
03	01	Gemischte Versicherungen	einmalig	3,00%	0,00%	0,00%
03	02	Erlebensversicherungen	einmalig	3,00%	0,00%	0,00%
03	03	Rentenversicherungen in Ansparphase	einmalig	3,00%	0,00%	0,00%
03	04	Gemischte Versicherungen	einmalig	4,00%	0,00%	0,00%
03	05	Erlebensversicherungen	einmalig	4,00%	0,00%	0,00%
03	06	Rentenversicherungen in Ansparphase	einmalig	4,00%	0,00%	0,00%
03	07	Gemischte Versicherungen	einmalig	3,25%	0,00%	0,00%
03	08	Gemischte Versicherungen	einmalig	2,75%	0,00%	0,00%
03	09	Gemischte Versicherungen	einmalig	2,25%	0,25%	0,25%
03	51	Gemischte Versicherungen	einmalig	3,00%	0,00%	0,00%
03	52	Erlebensversicherungen	einmalig	3,00%	0,00%	0,00%
03	53	Gemischte Versicherungen	einmalig	2,25%	0,25%	0,25%
09	01	Erlebensversicherungen	einmalig	3,25%	0,00%	0,00%
09	02	Rentenversicherungen in Ansparphase	einmalig	3,25%	0,00%	0,00%
09	03	Erlebensversicherungen	einmalig	2,75%	0,00%	0,00%
09	04	Rentenversicherungen in Ansparphase	einmalig	2,75%	0,00%	0,00%
09	05	Erlebensversicherungen	einmalig	2,25%	0,25%	0,25%
09	06	Rentenversicherungen in Ansparphase	einmalig	2,25%	0,25%	0,25%
09	51	Erlebensversicherungen	einmalig	2,25%	0,25%	0,25%
09	52	Rentenversicherungen in Ansparphase	einmalig	2,25%	0,25%	0,25%
11	01	Pflege Rentenversicherung in Ansparphase	laufend	2,25%	0,25%	-
11	02	Pflege Rentenversicherung in Ansparphase	einmalig	2,25%	0,25%	-
11	03	Pflege Rentenversicherung in Rentenphase	einmalig	0,00%	2,50%	-
11	04	Pflege Rentenversicherung in Ansparphase	laufend	2,00%	0,50%	-
11	05	Pflege Rentenversicherung in Ansparphase	einmalig	2,00%	0,50%	-
11	06	Pflege Rentenversicherung in Ansparphase	laufend	1,75%	0,75%	-
11	07	Pflege Rentenversicherung in Ansparphase	einmalig	1,75%	0,75%	-
11	08	Pflege Rentenversicherung in Rentenphase	einmalig	0,00%	2,50%	-

GEWINNVERBÄNDE 05 UND 07

Alle Versicherungsverträge erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung,
- b) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2019 in Höhe eines Prozentsatzes des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung. Verträge im Gewinnverband 07 mit einer Prämienzahlungsdauer zwischen einschließlich 10 Jahren und ausschließlich 20 Jahren erhalten einen eineinhalbfachen Schlussgewinnanteil sowie einen doppelten Schlussgewinnanteil mit einer Prämienzahlungsdauer ab einschließlich 20 Jahren.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Rentenversicherungsverträge in der Renten- bzw. Auszahlungsphase werden die Gewinnanteile zum Zeitpunkt der Gutschrift in Form einer Rentenerhöhung ausbezahlt. Wird in diesen Gewinnverbänden die Bonusrente erbracht, reduziert sich die Rentenerhöhung entsprechend.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinn- verband	Abrechnungs- verband	Klassifizierung	Prämienzahlungs- weise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Schlussgewinn
05	01	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	3,00%	0,00%	-
05	02	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	3,00%	0,00%	-
05	03	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	4,00%	0,00%	-
05	04	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	4,00%	0,00%	-
05	05	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	3,25%	0,00%	-
05	06	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	3,25%	0,00%	-
05	07	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	2,75%	0,00%	-
05	09	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	3,00%	0,00%	-
05	10	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	3,00%	0,00%	-
05	11	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	4,00%	0,00%	-
05	12	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	4,00%	0,00%	-
05	13	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	3,25%	0,00%	-
05	14	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	3,25%	0,00%	-
05	15	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	2,25%	0,25%	-
05	17	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	3,00%	0,00%	-
05	18	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	3,25%	0,00%	-
05	19	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	2,75%	0,00%	-
05	20	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	2,25%	0,25%	-
05	21	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	2,00%	0,50%	-
05	22	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	2,00%	0,50%	-
05	23	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	1,75%	0,75%	-
05	24	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	1,75%	0,75%	-
05	25	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	1,50%	1,00%	-
05	26	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	1,50%	1,00%	-
05	28	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	1,00%	1,50%	-
05	29	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	1,00%	1,50%	-
05	30	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	0,50%	2,00%	-
05	31	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	0,50%	2,00%	-
05	34	Liquide Rentenversicherungen	einmalig	0,50%	2,00%	-
07	01	Pensionszusatzversicherungen	laufend	3,00%	0,00%	0,00%
07	02	Pensionszusatzversicherungen	laufend	3,00%	0,00%	0,00%
07	05	Pensionszusatzversicherungen	einmalig	3,00%	0,00%	-
07	08	Pensionszusatzversicherungen	einmalig	2,25%	0,25%	-
07	11	Pensionszusatzversicherungen	einmalig	3,00%	0,00%	-
07	12	Pensionszusatzversicherungen	einmalig	3,00%	0,00%	-
07	13	Pensionszusatzversicherungen	einmalig	2,75%	0,00%	-
07	14	Pensionszusatzversicherungen	einmalig	2,25%	0,25%	-
07	16	Pensionszusatzversicherungen	einmalig	2,00%	0,50%	-
07	18	Pensionszusatzversicherungen	einmalig	1,75%	0,75%	-
07	19	Pensionszusatzversicherungen	einmalig	3,00%	0,00%	-
07	20	Pensionszusatzversicherungen	einmalig	1,25%	1,25%	-
07	21	Pensionszusatzversicherungen	einmalig	0,50%	2,00%	-

GEWINNVERBAND 12

Alle Versicherungsverträge erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung,
- b) Sterblichkeitsgewinnanteil in Prozent der im Geschäftsjahr verrechneten Risikoprämie für das Ablebensrisiko,
- c) Kostengewinnanteil in Prozent des im Geschäftsjahr verrechneten Verwaltungskostenfixbetrages,
- d) Zusatzgewinnanteil in Prozent des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung,
- e) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2019 in Höhe eines Prozentsatzes des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinn- verband	Abrechnungs- verband	Klassifizierung	Prämien- zahlungs- weise	Rechnungs- zins	Zins- gewinn	Sterblich- keits- gewinn	Kosten- gewinn	Zusatz- gewinn	Schluss- gewinn
12	01	Gemischte Versicherungen	Laufend	2,00%	0,50%	25,00%	40,00%	-	0,20%
12	02	Gemischte Versicherungen	Einmalig	2,00%	0,50%	25,00%	40,00%	-	0,00%
12	03	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,00%	0,50%	25,00%	40,00%	-	0,20%
12	04	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,00%	0,50%	25,00%	40,00%	-	0,00%
12	05	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,75%	0,75%	25,00%	40,00%	-	0,20%
12	06	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,75%	0,75%	25,00%	40,00%	-	0,00%
12	07	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,75%	0,75%	25,00%	40,00%	-	0,20%
12	08	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,75%	0,75%	25,00%	40,00%	-	0,00%
12	09	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,50%	1,00%	10,00%	40,00%	-	0,20%
12	10	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,50%	1,00%	10,00%	40,00%	-	0,00%
12	11	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,50%	1,00%	10,00%	40,00%	-	0,20%
12	12	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,50%	1,00%	10,00%	40,00%	-	0,00%
12	13	Gemischte Versicherungen	Laufend	0,75%	1,00%	-	-	-	-
12	14	Gemischte Versicherungen	Einmalig	0,75%	1,00%	-	-	-	-
12	15	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,00%	1,50%	10,00%	-	0,20%	-
12	16	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,00%	1,50%	10,00%	-	0,00%	-
12	17	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,00%	1,50%	10,00%	-	0,20%	-
12	18	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,00%	1,50%	10,00%	-	0,00%	-
12	19	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,00%	1,00%	10,00%	-	0,00%	-
12	20	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,00%	1,00%	10,00%	-	0,00%	-
12	21	Gemischte Versicherungen	Laufend	0,50%	2,00%	10,00%	-	0,20%	-
12	22	Gemischte Versicherungen	Einmalig	0,50%	1,50%	10,00%	-	0,00%	-
12	23	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	0,50%	2,00%	10,00%	-	0,20%	-
12	24	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	0,50%	1,50%	10,00%	-	0,00%	-
12	25	Gemischte Versicherungen	Laufend	0,00%	1,75%	-	-	-	-
12	26	Gemischte Versicherungen	Einmalig	0,00%	1,75%	-	-	-	-

GEWINNVERBAND BKV

1. Alle Versicherungsverträge – ausgenommen Verträge mit bereits laufender Rentenzahlung – des Gewinnverbandes BKV erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung.

2. Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung im Gewinnverband BKV erhalten jeweils ab 1. Jänner eine Erhöhung der zuletzt gezahlten Rente. Wird im Gewinnverband BKV die Bonusrente erbracht, reduziert sich die Rentenerhöhung entsprechend.

Für die Gewinnzuteilung zum 31. Dezember 2018 und für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn
BKV	2006	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig, laufend	2,25%	0,25%
BKV	2011	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig, laufend	2,00%	0,50%
BKV	2012	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig, laufend	1,75%	0,75%
BKV	2012U	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig, laufend	1,75%	0,75%
BKV	2015	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig, laufend	1,50%	1,00%
BKV	2015U	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig, laufend	1,50%	1,00%
BKV	2016	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig, laufend	1,00%	1,50%
BKV	2016U	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig, laufend	1,00%	1,50%
BKV	2017	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig, laufend	0,50%	2,00%
BKV	2017U	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig, laufend	0,50%	2,00%

GEWINNVERBAND 10

Alle Versicherungsverträge erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Rentenversicherungsverträge in der Renten- bzw. Auszahlungsphase werden die Gewinnanteile zum Zeitpunkt der Gutschrift in Form einer Rentenerhöhung ausbezahlt.

Wurde bei Versicherungsverträgen der Betrieblichen Kollektivversicherung in der Auszahlungsphase zum Leistungsbeginn die Auszahlung einer Bonusrente vereinbart, wird diese in voller Höhe ausgezahlt, die Rentenerhöhung reduziert sich entsprechend.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn
10	01	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig, laufend	2,25%	0,25%
10	02	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig	2,25%	0,25%
10	03	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig	2,25%	0,25%
10	04	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig, laufend	2,00%	0,50%
10	05	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig	2,00%	0,50%
10	06	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig, laufend	1,75%	0,75%
10	07	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig	1,75%	0,75%
10	08	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig, laufend	1,50%	1,00%
10	09	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig	1,50%	1,00%
10	10	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig, laufend	1,00%	1,50%
10	11	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig	1,00%	1,50%
10	12	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig, laufend	0,50%	2,00%
10	13	Betriebliche Kollektivversicherung	einmalig	0,50%	2,00%

GEWINNVERBAND FLV

1. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes FLV – ausgenommen Verträge der Abrechnungsverbände 2008, 2010 und 2012 (siehe Abs. 2) – erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Verträge gegen laufende Prämienzahlung: Gewinnanteil in Höhe von 3% der Prämie, die im Jahr 2019 vorgeschrieben wird. Die Zuteilung erfolgt gemäß der vereinbarten Zahlungsfrequenz.
- b) Verträge gegen einmalige Prämie: Gewinnanteil in Höhe von 0,3% der Einmalprämie der Stammversicherung. Die Zuteilung erfolgt am Beginn des in das Jahr 2019 fallenden Versicherungsjahres.

2. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes FLV, welche dem Abrechnungsverband 2008, 2010 oder 2012 angehören, erhalten Gewinnanteile in folgender Höhe: Bei aufrechter Prämienzahlung werden 0,3% des jeweiligen Fondsvermögens p. a. als Gewinn ausgeschüttet. Die Zuteilung erfolgt aliquot gemäß der vereinbarten Zahlungsfrequenz.

Prämienanteile und Vermögensanteile, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Zinsgewinnanteil in Höhe von 2,50% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung.

GEWINNVERBAND HLV

Alle Versicherungsverträge erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Zinsgewinnanteil in Prozent des im Deckungsstock veranlagten Teils der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung.

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn
HLV	2012	Hybrid	laufend	1,75%	0,75%
HLV	2015	Hybrid	laufend	0,00%	2,50%
HLV	2016	Hybrid	laufend	1,00%	1,50%
HLV	2016B	Hybrid	laufend	0,00%	2,00%
HLV	2017	Hybrid	laufend	0,00%	2,50%

GEWINNVERBAND BU

1. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes BU mit Gewinnbeteiligung Abrechnungsverband 2000 erhalten Gewinnanteile in Höhe von 35% der Versicherungsprämie, die im Kalenderjahr 2018 mit 2,5% verzinslich angesammelt und bei Ablauf der Vertragsdauer ausgezahlt werden.

2. Alle Versicherungsverträge und Zusatzversicherungen des Gewinnverbandes BU mit Prämienbonus erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Prämienbonus in Prozent der Versicherungs- bzw. Zusatzversicherungsprämie, die für das im Jahr 2018 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wurde.

3. Für Versicherungsverträge mit laufender Rentenzahlung, welche den Abrechnungsverbänden 2012, 2015 und 2016 angehören und sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Berufsunfähigkeits-Renten ab 1. Jänner eine Erhöhung in Prozent der zuletzt gezahlten Rente.

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Prämienbonus
BU	2000	Berufsunfähigkeit	laufend	3,25%	-	35,00%
BU	2000	Berufsunfähigkeit Rente	entfällt	3,25%	0,00%	-
BU	2012	Berufsunfähigkeit	laufend	1,75%	-	35,00%
BU	2012	Berufsunfähigkeit Rente	entfällt	1,75%	0,75%	-
BU	2015	Berufsunfähigkeit	laufend	1,25%	-	35,00%
BU	2015	Berufsunfähigkeit Rente	entfällt	1,25%	1,25%	-
BU	2016	Berufsunfähigkeit	laufend	0,00%	-	35,00%
BU	2016	Berufsunfähigkeit Rente	entfällt	0,00%	2,50%	-

GEWINNVERBÄNDE K/DD-ZUSATZVERSICHERUNG UND FI

Alle Versicherungsverträge und Zusatzversicherungen erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Prämienbonus in Prozent der Prämie, die für das im Jahr 2018 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wurde.

Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erhalten ab 1. Jänner eine Erhöhung der zuletzt gezahlten Rente.

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Prämienbonus
K	DD	Dread Disease	laufend	3,25%	-	10,00%
K		Ablebensversicherungen	laufend	3,00%	-	25,00%
K	99	Preferred Risk	laufend	3,00%	-	65,00%
K	05	Preferred Risk	einmalig, laufend	2,25%	-	65,00%
K	05	Ablebensversicherungen	laufend	2,25%	-	20,00%
K	2012	Ablebensversicherungen	laufend	1,75%	-	50,00%
K	2015	Ablebensversicherungen	laufend	1,25%	-	50,00%
K	2016	Ablebensversicherungen	laufend	0,00%	-	50,00%
FI	2016	sonstige Versicherungen	laufend	0,00%	-	50,00%
FI	2016	Rentenversicherungen	Entfällt	0,00%	2,50%	-
DD	2012	Dread Disease	laufend	1,75%	-	10,00%
DD	2015	Dread Disease	laufend	1,25%	-	10,00%
DD	2016	Dread Disease	laufend	0,00%	-	10,00%

UNFALLVERSICHERUNG

GEWINNVERBAND U

Versicherungsverträge mit laufender Unfallrentenzahlung im Gewinnverband U erhalten im Jahr 2019 keine Erhöhung.

VII. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Am 31. Dezember 2018 bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

NAME, ORT	Direkter Anteil IN %	Jahresergebnis IN TEUR	Eigenkapital IN TEUR	Letzter Abschluss
I. Direkte Beteiligungen an verbundenen Unternehmen				
Andel Investment Praha s.r.o., Prag	100	2.230	26.997	2017
arithmetic Consulting GmbH, Wien	75	48	479	2018
Camelot Informatik u. Consulting GmbH, Wien	95	110	1.099	2017
CENTER Hotelbetriebs GmbH, Wien	60	30	-513	2017
DBR-Liegenschaften GmbH & Co KG, Stuttgart	100	268	10.758	2017
DBR-Liegenschaften Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100	-0	21	2017
DIRECT-LINE Direktvertriebs-GmbH, Wien	100	6	65	2017
EXPERTA Schadenregulierungs- Gesellschaft m.b.H., Wien	25	25	932	2017
HORIZONT Personal-, Team- und Organisationsentwicklung GmbH, Wien	76	59	179	2017
MH 54 IMMOBILIENANLAGE GMBH, Wien	75	802	26.405	2017
PFG Holding GmbH, Wien	65	686	123.207	2017
PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH, Wien	54	4	58	2017
PROGRESS Beteiligungsges.m.b.H., Wien	70	4.314	18.112	2018
Projektbau Holding GmbH, Wien	65	-10.501	7.989	2018
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	67	-70	8.668	2017
Senioren Residenzen gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH, Wien	100	-81	838	2017
Sparkassen Versicherungsservice GesmbH, Wien	100	22	374	2018
SVZ GmbH, Wien	100	-3	154.635	2018
twinformatics GmbH, Wien	50	278	1.553	2017
VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien	20	4.159	74.299	2017
Wiener Verein Bestattungs- und Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H., Wien	100	3	1.104	2017
WSV Beta Immoholding GmbH, Wien	100	-2	1.024	2017
WSV Immoholding GmbH, Wien	100	1.483	285.781	2018
WSV Vermögensverwaltung GmbH, Wien	100	-28	1.566	2017
II. Beteiligungen über 20%, bei denen eine direkte Beteiligung besteht				
Crown-WSF Spol. SRO, Prag	30	3.860	9.430	2017
Österreichisches Verkehrsbüro Aktiengesellschaft, Wien	35	28.888	119.082	2017

Für fünf wesentliche Beteiligungen wird die Schutzklausel gemäß § 242 Abs. 2 UGB in Anspruch genommen.

VIII. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

DER AUFSICHTSRAT SETZTE SICH IM GESCHÄFTSJAHR 2018 AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:

VORSITZENDER

KommR Dr. Günter GEYER

VORSITZENDER-STELLVERTRETER

1. Stellvertreterin:

Prof. Elisabeth STADLER

2. Stellvertreter:

Dr. Peter BOSEK

MITGLIEDER

Dkfm. Karl FINK

Abt em Mag. Christian HAIDINGER

Dr. Judit HAVASI

Ing. Wolfgang HESOUN

Mag. Anna Maria HOCHHAUSER (bis 12.4.2018)

Mag. Werner MUHM

Martha SCHULTZ (ab 12.4.2018)

KommR Sonja ZWAZL

ARBEITNEHMERVERTRETER

Jochen SIUTZ

Franz URBAN (bis 5.12.2018)

Harald WEISZENBACHER

Michael WENNINGER (ab 6.12.2018)

Gerd WIEHART

Peter WINKLER

DER VORSTAND SETZTE SICH IM GESCHÄFTSJAHR 2018 AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:

VORSITZENDER

Mag. Robert LASSHOFER

MITGLIEDER

Manfred BARTALSZKY (ab 29.9.2018)

Dr. Christine DORNAUS

Mag. Hermann FRIED (bis 31.3.2018)

Mag. Roland GRÖLL

Dipl.-Ing. Manfred RAPF (ab 1.1.2018)

Dipl.-Ing. Doris WENDLER

ERWEITERTE GESCHÄFTSLEITUNG

ab 1.1.2018:

Manfred BARTALSZKY (bis 28.9.2018)

KommR Robert BILEK

Mag. Sonja STESSL

Mag. Annemarie ULBING

IM GESCHÄFTSJAHR 2018 WAREN FOLGENDE PERSONEN ALS TREUHÄNDER GEMÄSS § 304 ABS. 1 VAG BESTELLT:

TREUHÄNDER

(Deckungsstockabteilung gemäß § 300 Abs. 1 Z 1 VAG):

Dipl.-Ing. Robert HORVATH

STELLVERTRETERIN

Mag. Nicole SCHWEIZER

TREUHÄNDER

(Deckungsstockabteilungen ausgenommen § 300 Abs. 1 Z 1 VAG):

Dr. Michael HYSEK

STELLVERTRETERIN

Mag. Bibiane KAUFMANN

Die **durchschnittliche Zahl der ArbeitnehmerInnen** (einschließlich Reinigungspersonal) betrug 3.750 (3.634). Davon waren 2.063 (2.052) in der Geschäftsaufbringung mit einem Personalaufwand von TEUR 111.429 (TEUR 100.495) und 1.688 (1.582) im Betrieb (einschließlich Reinigungspersonal) mit einem Personalaufwand von TEUR 142.258 (TEUR 93.826) tätig.

Bei den **Mitgliedern des Vorstandes** und den **Mitgliedern des Aufsichtsrates** haften am 31. Dezember 2018 keine Kredite aus (TEUR 0).

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2018 nicht (TEUR 0).

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 43.423 (TEUR 12.404) entfallen im Jahr 2018 TEUR 18.653 (TEUR -7.012) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 4.348 (TEUR 3.415).

Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten TEUR 1.777 (TEUR 1.679). Von verbundenen Unternehmen erhielten frühere Mitglieder des Vorstandes für ihre Tätigkeit als gesetzliche Vertreter in verbundenen Unternehmen TEUR 900 (TEUR 900).

Die Bezüge der **Mitglieder des Aufsichtsrates** im Jahr 2018 beliefen sich auf TEUR 357 (TEUR 276).

IX. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt EUR 10.000.000,00. Es ist eingeteilt in 100.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Nach Verschmelzung mit Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group hat die Gesellschaft folgende Aktionärsstruktur:

Die Gesellschaft ist eine 90,819%-Tochtergesellschaft der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, und steht dadurch mit ihrer Gesellschafterin sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. VIG-AT Beteiligungen GmbH hat einen Aktienanteil von 6,929% und Erste Group

Bank AG einen Anteil von 2,15% an der Gesellschaft. Die restlichen 0,102% der Aktien hält der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group. Der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Es liegen damit die Voraussetzungen gemäß § 245 UGB vor, sodass die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses samt Konzernlagebericht befreit ist.

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe stellt einen konsolidierten nichtfinanziellen Bericht auf, in den die Gesellschaft einbezogen ist. Dieser nichtfinanzielle Bericht liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf. Es liegen damit die Voraussetzungen gemäß § 243b Ab. 7 UGB vor, sodass die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit ist.

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group, Wien. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied getroffen. Wird dem Gruppenträger ein positives Einkommen zugerechnet, so beträgt die Steuerumlage 25% des zugerechneten positiven Einkommens. Falls dem Gruppenträger ein negatives Einkommen zugewiesen wird, beträgt die negative Steuerumlage 22,5% des laufenden steuerlichen Verlustes. Gegenüber dem Gruppenträger besteht eine Verbindlichkeit aus Steuerumlagen von TEUR 195.265 (TEUR 94.070). Die Erhöhung der Verbindlichkeit aus Steuerumlagen entfällt mit TEUR 56.065 auf die mit 0

1. Jänner 2018 verschmolzene s Versicherung. Auf dem Gebiet der Umsatzsteuer besteht seit dem 1. September 2010 eine Organschaft mit der Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe.

Mit der 100% Tochtergesellschaft Sparkassen Versicherungsservice Ges.m.b.H., Wien besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

X. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind **keine** weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage** geführt hätten.

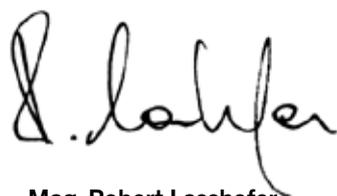
GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem Bilanzgewinn von EUR 80.424.241,02 abgeschlossen.

Wir schlagen vor, den Bilanzgewinn 2018 wie folgt zu verwenden:

Vom Bilanzgewinn soll eine Dividende in Höhe von EUR 800,00 je Aktie, in Summe demnach EUR 80.000.000,00 ausgeschüttet und der verbleibende Betrag in Höhe von EUR 424.241,02 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Vorstand



Mag. Robert Lasshofer
Generaldirektor, Vorstandsvorsitzender



Manfred Bartalszky
Vorstandsmitglied



Dr. Christine Dornaus
Vorstandsmitglied



Mag. Roland Gröll
Vorstandsmitglied



Dipl.-Ing. Manfred Rapf
Vorstandsmitglied



Dipl.-Ing. Doris Wendler
Vorstandsmitglied

Wien, am 18. März 2019

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der

WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG VIENNA INSURANCE GROUP, WIEN,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Verschmelzung mit der Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group

2. Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren)

3. Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung

4. Angemessenheit der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

5. Angemessenheit der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung

VERSCHMELZUNG MIT DER SPARKASSEN VERSICHERUNG AG VIENNA INSURANCE GROUP

Siehe Anhang Kapitel „I. Allgemeine Angaben“ sowie Lagebericht Kapitel „Geschäftsentwicklung Umgründung“

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2018 durchgeführten Umstrukturierungen innerhalb des Konzern der VIENNA INSURANCE GROUP AG, Wiener Versicherung Gruppe erfolgten mehrere Umgründungsschritte. In deren Mittelpunkt stand die zum 1. Jänner 2018 rückwirkende Verschmelzung der Sparkassen Versicherung AG auf die Wiener Städtische Versicherung AG als aufnehmende Gesellschaft.

Die durchgeführte Verschmelzung stellt einen Sonderbilanzierungssachverhalt dar, durch den sich wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss ergeben.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Im Zuge unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über die erfolgten Umgründungsschritte erlangt sowie den Umgründungs- und Strukturplan und die zugrunde liegenden Umgründungsverträge durchgesehen.

Wir haben im Rahmen von Gesprächen mit den für die Verschmelzung verantwortlichen Mitarbeitern die einzelnen Prozessschritte im Projektmanagement gewürdigt und interne Kontrollhandlungen und -abstimmungen der Gesellschaft für die Übernahme der Salden in Stichproben nachvollzogen.

Weiters haben wir die korrekte buchhalterische Abbildung der Verschmelzung sowie deren Darstellung im Abschluss überprüft.

BESTAND UND BEWERTUNG VON WERTPAPIEREN (SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDEREN FESTVERZINSLICHEN WERTPAPIEREN SOWIE AKTIEN UND ANDEREN NICHT FESTVERZINSLICHEN WERTPAPIEREN)

Siehe Anhang Kapitel "II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungs-methoden" sowie "III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz".

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von EUR 15.425,9 Mio. ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände und auch insgesamt einen wesentlichen Teil der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem gemilderten bzw. strengen Niederstwertprinzip. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsenpreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen. Strukturierte Anleihen werden mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cashflows vom Unternehmen selbst bewertet.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgte und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Im Zuge unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über die für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen erlangt und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.

Wir haben in Stichproben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen. Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden, unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten, unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.

Die Bewertungsmethodik der strukturierten Anleihen wurde durch Einbeziehung unserer Finanzmathematiker auf Angemessenheit hin untersucht sowie die herangezogenen Kurswerte in Stichproben nachberechnet.

Weiters haben wir für die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine bonitätsinduzierte

Wertminderung vorliegen sowie nachvollzogen, ob Ab- und Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden. Bei den nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapieren haben wir uns davon überzeugt, dass bei Zuschreibungen auf einen gestiegenen Zeitwert maximal die jeweiligen fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt wurden.

ANGEMESSENHEIT DER RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IN DER SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Siehe Anhang Kapitel "II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungs-methoden".

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf EUR 1.441,8 Mio. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Im Zuge unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über die für die Schadenreservierung relevanten Prozesse und internen Kontrollen erlangt und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.

Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe eigene aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) für ausgewählte Versicherungszweige, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben, durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen. Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt. Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktführung kritisch auseinandergesetzt.

ANGEMESSENHEIT DER DECKUNGRÜCKSTELLUNG IN DER LEBENSVERSICHERUNG

Siehe Anhang Kapitel "II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungs-methoden".

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von 14.522,3 Mio. EUR (Gesamtrechnung) stellt den bedeutendsten Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Passivseite der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unter Einbeziehung unserer Aktuare haben wir ein Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen erlangt sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet. Besonderen Fokus haben wir dabei auf die internen Kontrollen gelegt, die der verantwortliche Aktuar durchführt, um seine gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben zu erfüllen.

Des Weiteren haben wir unter Einbeziehung unserer IT-Spezialisten generelle IT-Kontrollen und ausgewählte Anwendungskontrollen im Bereich des im Einsatz befindlichen Host-Systems erhoben, ihre Ausgestaltung beurteilt sowie ihre Implementierung und Wirksamkeit getestet.

Wir haben die tatsächliche Veränderung der Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen anhand von Ein- und Ausgängen (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) untersucht und die Ergebnisse mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen. Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.

Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015) nachberechnet.

Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

ANGEMESSENHEIT DER DECKUNGSRÜCKSTELLUNG IN DER KRANKENVERSICHERUNG

Siehe Anhang Kapitel "II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Deckungsrückstellung der Gesamtrechnung in der Krankenversicherung beläuft sich auf EUR 1.360,4 Mio. und stellt somit einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen dar.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfordert die Verarbeitung großer Datenmengen sowie das Treffen von Annahmen (z. B. Schäden pro Kopf, Schadenverlauf, demografische Entwicklungen etc.), die eine bedeutende Auswirkung auf Höhe und Entwicklung der Rückstellung haben.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unter Einbeziehung unserer Aktuare haben wir ein Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen erlangt sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet. Besonderen Fokus haben wir dabei auf die internen Kontrollen gelegt, die der verantwortliche Aktuar durchführt, um seine gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben zu erfüllen.

Wir haben uns mit der Entwicklung der Deckungsrückstellung sowie den vom Unternehmen für die Berechnung verwendeten Parametern und dem dazu durchgeführte Profit-Testing kritisch auseinandergesetzt und die Ergebnisse mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen. Auf Basis der bei der Finanzmarktaufsicht eingereichten Tarifgrundlagen haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.

Mittels Datenanalysen haben wir den durchschnittlichen Anstieg der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit von Alter und Eintrittsalter sowie das Verhältnis der Deckungsrückstellung zur Jahresprämie und Bestandsjahren untersucht. Weiters wurden ausgewählte Maß- und Kennzahlen über den gesamten Bestand berechnet und ihre Entwicklung in einer Zeitreihe analysiert.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten –

falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als bei aus Irrtümern resultierenden, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus, oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. April 2017 als Abschlussprüfer gewählt und am 9. Mai 2017 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 18. März 2019

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



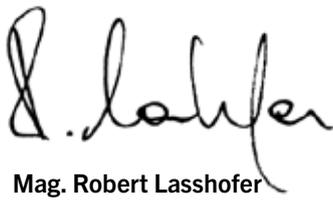
Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes aufgestellte Jahresabschluss der WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Der Vorstand



Mag. Robert Lasshofer
Generaldirektor, Vorstandsvorsitzender



Manfred Bartalszky
Vorstandsmitglied



Dr. Christine Dornaus
Vorstandsmitglied



Mag. Roland Gröll
Vorstandsmitglied



Dipl.-Ing. Manfred Rapf
Vorstandsmitglied



Dipl.-Ing. Doris Wendler
Vorstandsmitglied

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE DES VORSTANDES

GESAMTVORSTAND

Revision, Compliance, Emittenten Compliance.

MAG. ROBERT LASSHOFER

Leitung des Vorstandes, strategische Fragen, Verkehr mit dem Aufsichtsrat und den Aktionären sowie Aufsichtsbehörden, Vorstandssekretariat, Public Relations, Personalwesen, Recht, Verkauf, Landesdirektionen, Marketing/Werbung.

MANFRED BARTALSZKY

Vertrieb Erste Bank und Sparkassen (alle Sparten), Vertriebssupport und Schulung Bankenvertrieb, Vertriebsmanagement und Landesdirektionen Bankenvertrieb.

DR. CHRISTINE DORNAUS

Veranlagung, Finanz- und Rechnungswesen, Servicecenter Inkasso, Zweigniederlassung Italien.

MAG. ROLAND GRÖLL

Betriebsorganisation, IT-Steuerung und Providermanagement, Datenschutz, Asset Risk Management, Enterprise Risk Management, Asset Liability Management.

DIPL.-ING. MANFRED RAPF

Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung Fach/Rückversicherung, Geldwäscheprävention, Aktuariat Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung, Versicherungsmathematische Funktion Lebens- und Krankenversicherung, Unfallversicherung (nach Art der Lebensversicherung), Servicecenter Personenversicherung, Servicecenter Erste Bank und Sparkassen.

DIPL.-ING. DORIS WENDLER

Sachversicherung Fach/Rückversicherung, Aktuariat Sachversicherung, Versicherungsmathematische Funktion Sach- und Unfallversicherung (nach Art der Sachversicherung), Servicecenter Sachversicherung, Zweigniederlassung Slowenien, Sponsoring.

Wien, am 18. März 2019

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern (zehn von der Hauptversammlung gewählte Kapitalvertreter und fünf entsandte Arbeitnehmervertreter).

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2018 sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter wiederholt und regelmäßig die Gelegenheit wahrgenommen, die Geschäftsführung der Gesellschaft umfassend zu überprüfen und zu überwachen.

Diesem Zweck dienten ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsrats-Ausschusssitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen, Informationen und Nachweise über die Geschäftsführung, die Finanzlage und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft (als Ganzes sowie in einzelnen Regionen, in denen die Gesellschaft eine Geschäftstätigkeit entwickelt) erteilten.

In diesen Gesprächen und Sitzungen wurden seitens des Aufsichtsrates auch die Strategie, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem sowie die Tätigkeit der Internen Revision des Unternehmens umfassend diskutiert und überprüft.

Weiters wurden dem Aufsichtsrat regelmäßig die quartalsweise ausgearbeiteten schriftlichen Berichte der Internen Revision über die von ihr durchgeführten Prüfungen (Prüfungsgebiete und wesentliche Prüfungsfeststellungen) übermittelt und besprochen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss), einen Personalausschuss (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten) und einen Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten (Arbeitsausschuss). Der Prüfungsausschuss nimmt die Aufgaben nach § 92 Abs. 4a Aktiengesetz und § 123 Abs. 9 VAG wahr. Der Personalausschuss befasst sich mit den Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie der Nachfolgeplanung. Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten beschließt über Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen und wegen der besonderen Dringlichkeit nicht bis zur nächsten Aufsichtsratsitzung aufgeschoben werden können.

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 wurde gemäß § 260 Abs. 1 VAG von der Hauptversammlung am 6. April 2017 über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrates

die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, FN 269873y (KPMG) gewählt. Die KPMG hat daher diese Aufgaben für das Geschäftsjahr 2018 durchgeführt.

Im Jahr 2018 wurde eine ordentliche und im Hinblick auf die Verschmelzung der Gesellschaft mit Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group zusätzlich eine außerordentliche Hauptversammlung abgehalten. Weiters fanden fünf Aufsichtsratssitzungen (davon eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates) statt und es wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. Die KPMG hat als Abschlussprüfer an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie an der Sitzung des Aufsichtsrates, die sich mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2017 befasste, teilgenommen. Der Abschlussprüfer hat dabei den Prüfungsausschuss auch über die Planung und den Ablauf der Prüfung des Jahresabschlusses 2018 informiert. Im Geschäftsjahr 2018 wurden in keiner Aufsichtsratsitzung Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme von Vorstandsmitgliedern erörtert.

Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten wurde 2018 schriftlich in zwei Angelegenheiten befasst.

Im Jahr 2018 wurden außerdem vier Sitzungen des Personalausschusses abgehalten.

Im Jahr 2018 befasste sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates insbesondere mit folgenden Themen:

Der Prüfungsausschuss hat durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterung mit dem Abschlussprüfer den Rechnungslegungsprozess sowie den Ablauf der Abschlussprüfung überwacht und keinen Anlass für Beanstandungen oder die Notwendigkeit von Empfehlungen zur Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Rechnungslegungsprozesses gesehen. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers KPMG überprüft und überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die Angemessenheit des Honorars und die für die Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der Internen Revision sowie des Risikomanagementsystems überwacht, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation vom Vorstand, dem Abschlussprüfer und den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden.

Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von der Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. Weiters wurden der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss gemeinsam mit dem Leiter der Internen Revision diskutiert und dem Gesamtaufsichtsrat darüber berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft und darüber dem Gesamtaufsichtsrat berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat sich weiters mit der Auswahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 auseinandergesetzt. Es wurde festgestellt, dass hinsichtlich KPMG keine Ausschlussgründe sowie Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen würden, vorliegen, und dass ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen worden sind, die eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherstellen. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung die KPMG für die Wahl zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat KPMG als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 gewählt.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses, die sich mit der Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses und dessen Prüfung beschäftigt, hat der gemäß § 114 VAG verantwortliche Aktuar über seine Wahrnehmungen bei Ausübung seiner Tätigkeit und den erteilten Bestätigungsvermerk berichtet.

Der Prüfungsausschuss hat weiters den Jahresabschluss 2018 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstandes für die

Gewinnverwendung im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung und die Auswirkungen auf die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen.

Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss einen zusätzlichen Bericht nach Artikel 11 AP-VO über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse, der auch die Ergebnisse der Abschlussprüfung erläutert, erstattet. Dieser Bericht des Abschlussprüfers wurde auch dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Über die Prüfungsergebnisse und alle im Prüfungsausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauffolgenden Aufsichtsratssitzung berichtet und dargelegt, wie die Abschlussprüfung zur Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung beigetragen hat und welche Rolle der Prüfungsausschuss dabei wahrgenommen hat.

In der Folge hat sich auch der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2018 samt Lagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverwendung befasst, diese eingehend erörtert und geprüft. Bei der Entscheidung über die Gewinnverwendung wurde insbesondere geprüft, ob diese im Hinblick auf die Bedeckung der Eigenmittelerfordernisse vertretbar ist. Weiters wurden die von der KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2018 samt Lagebericht vom Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat eingesehen und gemeinsam mit der KPMG erörtert. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und den Lagebericht nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2018 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im April 2019

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Geyer', written in a cursive style.

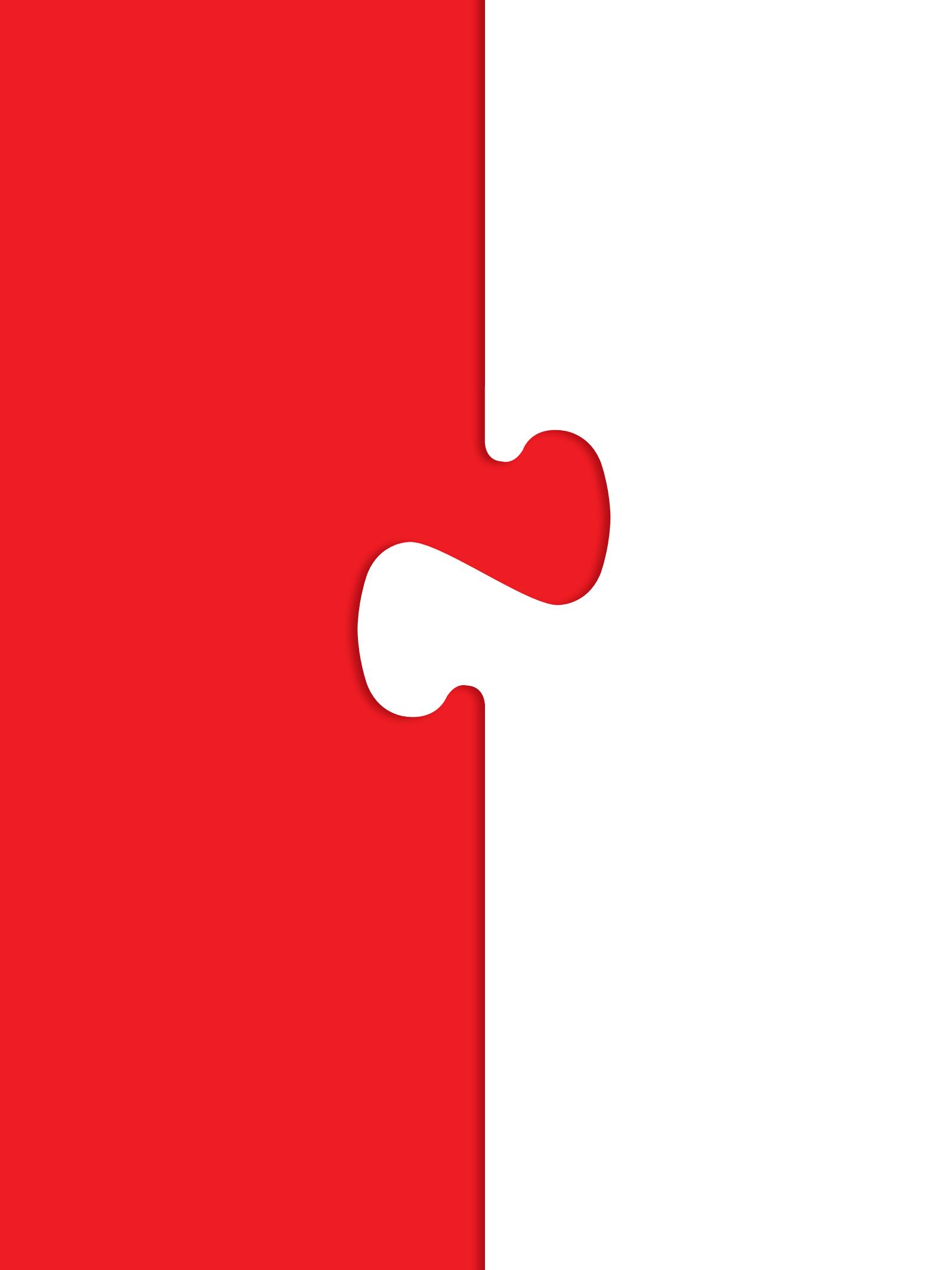
KommR Dr. Günther Geyer

(Vorsitzender)

GEMEINSAM
SIND WIR

NAH

UNSER SERVICE



UNSER SERVICE

LANDESBEIRÄTE

(Stand 1.1.2019)

Der Satzung entsprechend wurden im Einvernehmen mit dem Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group zur Beratung des Vorstandes in den einzelnen Bundesländern folgende Personen als Beiräte bestellt:

LANDESBEIRAT FÜR WIEN

Mag. Günter ABRAHAM
 Mag. Kathrin GAAL
 Sabine GERINGER, MSc MBA
 Dr. Kurt GOLLOWITZER
 Mag. Gabriele GRAUMANN
 Oberst Mag. Michael HAFNER
 Dr. René Alfons HAIDEN
 Walter HEINDL
 Michael KERSCHBAUMER
 KommR Willibald KEUSCH
 Dr. Herbert KITTINGER
 Mag. Oliver LÖHLEIN
 Reinhard MAHR
 Mag. Siegfried Eugen MENZ
 Dipl. Ing. Iris ORTNER, MBA
 KommR Dkfm. Dr. Karl Ludwig RICHARD
 Dipl.-Ing. Walter RUCK
 Mag. (FH) Thomas SCHAUFLENER
 Katharina SCHINNER
 a. o. Univ.-Prof. Dr. Thomas SZEKERES
 Dr. Martin WALDHÄUSL
 Mag. Udo WEINBERGER, MSc
 Ing. Wilhelm WOHATSCHKEK
 Bernhard WOLF

LANDESBEIRAT FÜR NIEDERÖSTERREICH

Mag. Gertrude BAUMGARTNER
 Dr. h.c. Mag. Heinz BOYER
 Rupert DWORAK
 Konsistorialrat Dr. Burkhard ELLEGAST
 Kammerrat Christian FAHRTHOFER
 KommR Wilhelm GELB
 Mag. Wilhelm GROSSEIBL
 Mag. Helge HASLINGER, MBA, MA
 Dr. Karl JURTSCHITSCH
 Herbert KLENK
 Werner MAGYER
 KommR Josef PANIS

Abt Petrus PILSINGER OSB
 Dr. Franz PRUCKNER
 Abt MMag. Thomas RENNER OSB
 Klaus SCHNEEBERGER
 Mag. Elisabeth SCHUBRIG
 Dipl.-Ing. Karl Theodor TROJAN
 KommR Johann TROST jun.
 Martin WEBER
 KommR Karin WEISSENBÖCK
 Abtpräses Wolfgang WIEDERMANN
 Markus WIESER
 Ing. Gerhard ZINNER

LANDESBEIRAT FÜR OBERÖSTERREICH

Dr. Othmar BRUCKMÜLLER
 Mag. Herbert BRUNSTEINER
 Mag. Robert EBNER
 Dipl.-Ing. Gustav ESTHOFER
 Mag. Othmar FRIEDL
 Dipl.-Ing. Erich HAIDER
 Ing. Mag. Peter HALATSCHEK
 Ing. Norbert HARTL, MSC MBA
 Norbert HAUDUM
 Heinz HILLINGER
 Manfred HOCHHAUSER
 Mag. Anette KLINGER
 Dr. Andreas KOLAR
 MMag. Klaus LUGER
 Dr. Josef PEISCHER
 Mag. Ulrike RABMER-KOLLER
 Dr. Michael ROCKENSCHAUB
 Dr. Heinrich SCHALLER
 Adolf SCHEUCHENPFLUG
 Mag. Wolfgang SCHNECKENREITHER
 Frank SCHNEIDER
 KommR Ernst STRAUSS

LANDESBEIRAT FÜR DIE STEIERMARK

Dr. Wolfgang BARTOSCH
 Mag. Herbert BEIGLBÖCK
 Gerhard DEUTSCH
 Günter DÖRFLINGER, MBA
 Dr. Gerhard FABISCH
 Josef GRITZ
 Mag. Dr. Gert HEIGL
 KommR Horst HIMLER
 Mag. Andrea HIRSCHENBERGER
 Mag. Christian KNILL
 Anton LANG
 Dipl. Ing. Dr. Andreas MARCHLER
 Ernst MEIXNER
 Dipl.-Ing. Gerhard NOPP
 Hermann RETTER
 Ulrike RETTER
 Ing. Wolfram SACHERER
 Horst SCHACHNER
 Christoph STARK
 Gerald STOISER
 Mag. Josef WALLNER

LANDESBEIRAT FÜR KÄRNTEN UND OSTTIROL

Ingo APPÉ
 Dkfm. Helmut EDER
 Dipl.-Ing. Klaus EINFALT
 Dr. Horst FELSNER
 Dipl.-Ing. Manfred FREITAG
 Mag. Hannes GAILER
 Günther GOACH
 KommR Rudolf KANDUSSI
 Mag. Helvig Eva KANDUTH
 Franz KREUZER
 Dr. Johann LINTNER
 Ing. Franz LIPOSCHEK
 Jürgen MANDL, MBA
 Helmut MANZENREITER
 Dr. Claudia MISCHENSKY
 Mag. Hans SCHÖNEGGER
 Dr. Alois SCHWARZ
 Dipl.-Ing. Oskar SEIDLER
 Mag. Arno SORGER

LANDESBEIRAT FÜR SALZBURG

Gerhard ALTENBERGER
 Wolfgang BELL
 Franz BLUM
 Peter EDER
 Dr. Martin FLOSS
 Dr. Peter GASPERLMAIR

Bernd KAINLSDORFER
 Hildegund MAIER
 Joachim MAISLINGER
 Alois Johann NINDL
 Hansjörg OBINGER
 Markus SATTEL
 Dipl.-Ing. Dr. Gabriele SALLER
 Dr. Leonhard SCHITTER
 Mag. Irene SCHULTE
 Mag. Dr. Christian STÖCKL
 Dr. Josef TREML
 Michael WALCHHOFER

LANDESBEIRAT FÜR TIROL

Dipl.-Ing. Martin BALTES
 Dr. Christian BERNARD
 Mag. Dr. Erich ENTSTRASSER
 Mag. German ERD
 Jakob FALKNER
 Univ.-Prof. Dr. Manfred GANTNER
 Konsul Peter GAUGG
 Hannes GSCHWENTNER
 Dipl.-Vw. Hansjörg MÖLK
 Mag. Hermann PETZ
 Dipl.-Ing. Harald SCHNEIDER
 KommR Karl SCHRANZ
 Dr. lic. oec. Reinhard SCHRETTNER
 KommR Regina STANGER
 Mag. Wilfried STAUDER
 Mag. Helmut TOMAC
 MMag. Dr. Hans UNTERDORFER
 Mag. Harald WANKE

LANDESBEIRAT FÜR VORARLBERG

Mag. Wilfried BERCHTOLD
 Werner BÖHLER
 Mag. Michael DIEM
 Horst FRITZ
 Jürgen GABRIELLI
 Werner GRABHER
 Werner GUNZ
 Dipl.-Ing. Guntram JÄGER
 Edgar MAYER
 Dr. Peter MENNEL
 Ing. Wilhelm MUZYCZYN
 Andreas Josef NATTER
 Ewald NETZER
 Dipl.-Ing. Peter OKSAKOWSKI
 Dipl.-Ing. Bernhard ÖLZ
 Mag. Johann SCHALLERT
 Mag. Anton STEINBERGER
 Mag. Michaela WAGNER-BRAITO

LANDESBEIRAT FÜR DAS BURGENLAND

Dr. Hana DELLEMANN
Mag. Michael GERBAVSITS
KommR Oswald HACKL
Christian ILLEDITS
Mag. Franz KLEIN
Mag. Michaela KOCH
Mag. Thomas LEHNER
Gerhard MILLETICH
KommR Mario MÜLLER
Mag. Rainer PORICS
Ingrid SALAMON
Mag. Nikolaus SAUER
Dipl.-Ing. Johann SCHMIDT
Johann SIPÖTZ
Johann TSCHÜRTZ
Dipl.-Ing. Dr. techn. Richard WOSCHITZ

BEIRAT FÜR DIE BESTATTUNGSVERSICHERUNG

Der Satzung entsprechend wurden im Einvernehmen mit dem Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group zur Beratung des Vorstandes für das Bestattungswesen und die Bestattungsversicherung folgende Personen als Beiräte bestellt:

Mag. Walter EGGER
Markus FLOSSMANN
KommR Wilhelm FUCHS
Peter KOTZBAUER
Mag. Hansjörg LEIN
Peter MARENT
Klaus MOSER
Franz NECHANSKY
Dr. Markus PINTER
Gerfried REDLICH
Mag. Jürgen SILD
Dipl.-Ing. Christian STADLER
Monsignore Mag. Karl WAGNER
Heinrich WALTER
Mag. Karin WEILGUNY
Mag. Gregor ZAKI

PARTNERBEIRAT FÜR DIE ERSTE BANK UND SPARKASSEN

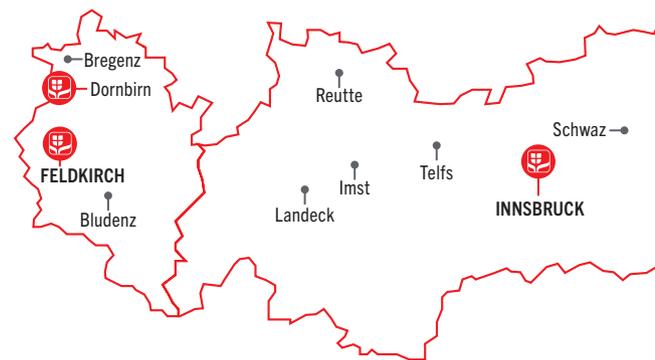
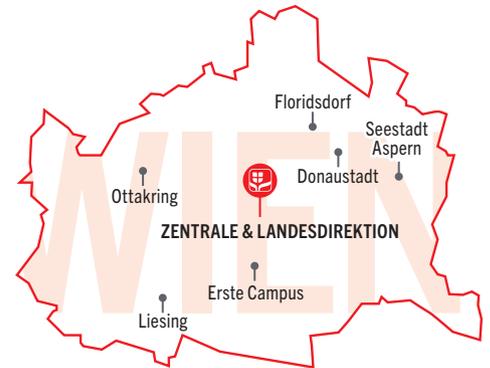
Der Satzung entsprechend wurden im Einvernehmen mit dem Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group zur Beratung des Vorstandes für den Bankenvertrieb über die Marke s Versicherung folgende Personen als Beiräte bestellt:

Dr. Gerhard FABISCH
Mag. Helge HASLINGER, MBA
Martin HASSLWANTER
Mag. Rudolf KÖBERL
Dr. Franz PRUCKNER, MBA
Helmut RAINER, MBA
Mag. (FH) Thomas SCHAUFLENER
Mag. Anton STEINBERGER
Peter STROHMAIER
Mag. (FH) Martin SUTTER
Herbert WALZHOFER

Geschäftsstellen

BEIM KUNDEN VOR ORT

Die Nähe zum Kunden gilt für die Wiener Städtische auch ganz wörtlich: Ein weitverzweigtes Netzwerk von rund 130 Geschäftsstellen in ganz Österreich sowie einer Landesdirektion pro Bundesland garantieren, dass Kunden ihren persönlichen Ansprechpartner immer vor Ort haben.



Zentrale/Landesdirektion · Team s Versicherung

↑ Geschäftsstellen

Zweigniederlassungen: Ljubljana (SLO), Rom (I)

LANDESDIREKTIONEN WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG

LANDESDIREKTION WIEN

1020 Wien, Obere Donaustraße 49–51
Tel.: +43 (0)50 350-40000
Fax: +43 (0)50 350 99-40000
E-Mail: ld-wien@wienersaetdtische.at
Gerhard HOPFGARTNER, MBA, Landesdirektor

LANDESDIREKTION NIEDERÖSTERREICH

3100 St. Pölten, Dr.-Karl-Renner-Promenade 14
Tel.: +43 (0)50 350-41000
Fax: +43 (0)50 350 99-41000
E-Mail: ld-noe@wienersaetdtische.at
Wolfgang LEHNER, Bakk. phil., Landesdirektor

LANDESDIREKTION OBERÖSTERREICH

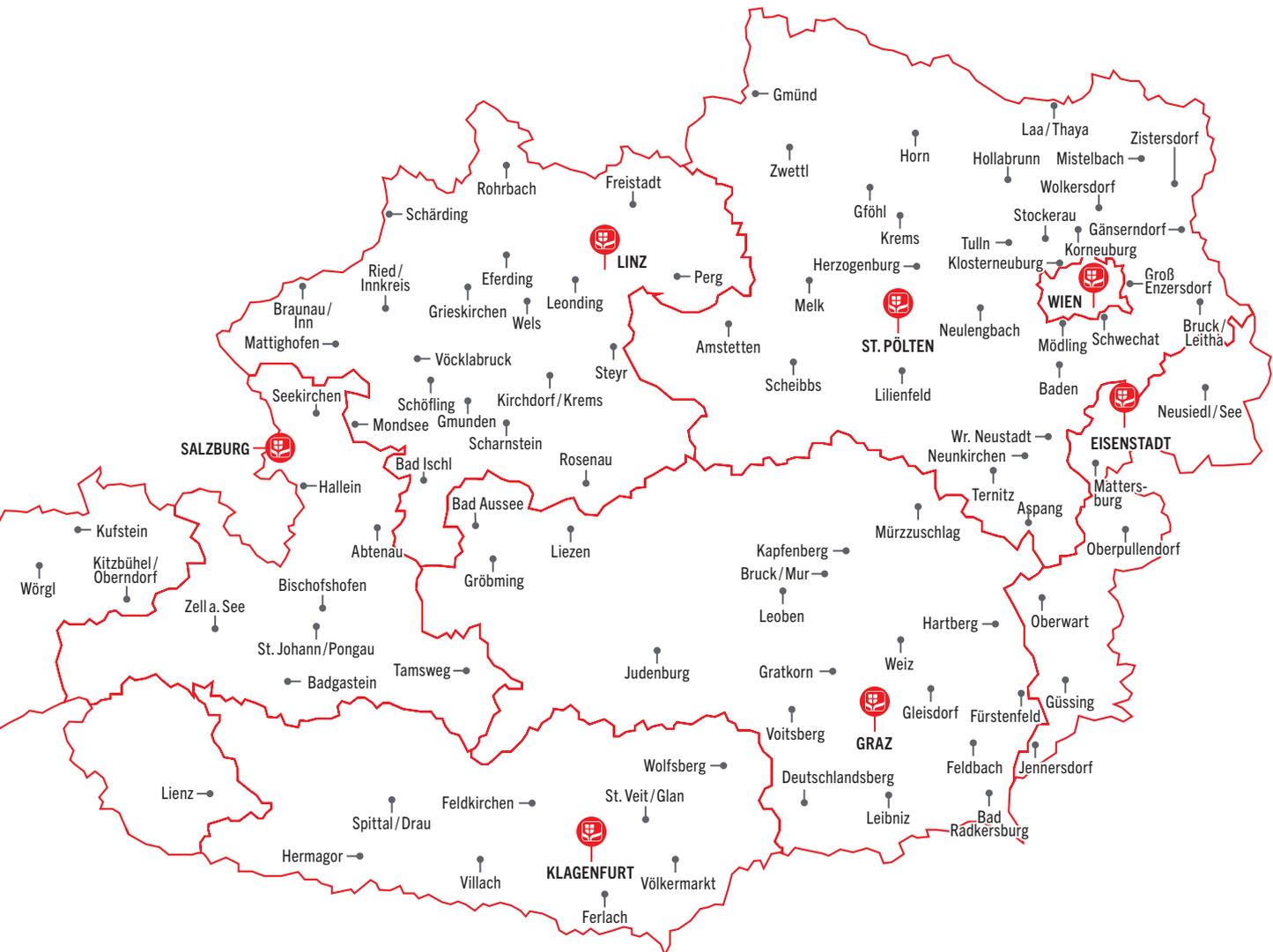
4020 Linz, Untere Donaulände 40
Tel.: +43 (0)50 350-42000
Fax: +43 (0)50 350 99-42000
E-Mail: ld-ooe@wienersaetdtische.at
Mag. Günther ERHARTMAIER, Landesdirektor

LANDESDIREKTION STEIERMARK

8010 Graz, Brockmannngasse 32
Tel.: +43 (0)50 350-43000
Fax: +43 (0)50 350 99-43000
E-Mail: ld-stmk@wienersaetdtische.at
Mag. Sonja STESSL, Landesdirektorin

LANDESDIREKTION KÄRNTEN UND OSTTIROL

9020 Klagenfurt, St.-Veiter-Ring 13
Tel.: +43 (0)50 350-44000
Fax: +43 (0)50 350 99-44000
E-Mail: ld-ktn@wienersaetdtische.at
Erich OBERTAUTSCH, Landesdirektor



LANDESDIREKTION SALZBURG

5020 Salzburg, Max-Ott-Platz 3
 Tel.: +43 (0)50 350-45000
 Fax: +43 (0)50 350 99-45000
 E-Mail: ld-sbg@wienersaetdtische.at
 Dr. Martin PANOSCH, Landesdirektor

LANDESDIREKTION TIROL

6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 4
 Tel.: +43 (0)50 350-46000
 Fax: +43 (0)50 350 99-46000
 E-Mail: ld-tirol@wienersaetdtische.at
 Kommr Ida WANDER, Landesdirektorin

LANDESDIREKTION VORARLBERG

6800 Feldkirch, Waldfriedgasse 2
 Tel.: +43 (0)50 350-47000
 Fax: +43 (0)50 350 99-47000
 E-Mail: ld-vlbg@wienersaetdtische.at
 Burkhard BERCHTEL, Landesdirektor

LANDESDIREKTION BURGENLAND

7000 Eisenstadt, Kalvarienbergplatz 7
 Tel.: +43 (0)50 350-48000
 Fax: +43 (0)50 350 99-48000
 E-Mail: ld-bgl@wienersaetdtische.at
 Mag. Gerold STAGL, Landesdirektor

LANDESDIREKTIONEN TEAM S VERSICHERUNG

LANDESDIREKTION WIEN/BURGENLAND

1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 19
Tel.: +43 (0)50 100-75610
Fax: +43 (0)50 100 9-75610
E-Mail: center-vie@s-versicherung.at
Robert SCHWEIZER, Landesdirektor

LANDESDIREKTION NIEDERÖSTERREICH

3107 St. Pölten, Dr.-Adolf-Schärf-Straße 4
Tel.: +43 (0)50 100-75670
Fax: +43 (0)50 100 9-75670
E-Mail: center-noe@s-versicherung.at
Alois MAURER, Landesdirektor

LANDESDIREKTION OBERÖSTERREICH

4020 Linz, Untere Donaulände 40
Tel.: +43 (0)50 100-75700
Fax: +43 (0)50 100 9-75700
E-Mail: center-ooe@s-versicherung.at
Peter APPL, MBA, Landesdirektor

LANDESDIREKTION STEIERMARK

8010 Graz, Albrechtgasse 9
Tel.: +43 (0)50 100-75943
Fax: +43 (0)50 100 9-75943
E-Mail: center-ste@s-versicherung.at
Franz KLUG, Landesdirektor

LANDESDIREKTION KÄRNTEN UND OSTTIROL

9020 Klagenfurt, St.-Veiter-Ring 13
Tel.: +43 (0)50 100-75960
Fax: +43 (0)50 100 9-75960
E-Mail: center-kae@s-versicherung.at
Herbert PRINTSCHITZ, Landesdirektor

LANDESDIREKTION SALZBURG

5020 Salzburg, Alpenstraße 47
Tel.: +43 (0)50 100-75751
Fax: +43 (0)50 100 9-75751
E-Mail: center-sbg@s-versicherung.at
Mag. Christoph OPPITZ, Landesdirektor

LANDESDIREKTION TIROL

6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 17–19
Tel.: +43 (0)50 100-75801
Fax: +43 (0)50 100 9-75801
E-Mail: center-tir@s-versicherung.at
Ingo HÄMMERLE, Landesdirektor

LANDESDIREKTION VORARLBERG

6850 Dornbirn, In Rohmberg's Fabrik, Orange 8
Tel.: +43 (0)50 100-75860
Fax: +43 (0)50 100 9-75860
E-Mail: center-vbg@s-versicherung.at
Ingo HÄMMERLE, Landesdirektor

KONTAKTE UND ADRESSEN

AKTUARIAT PERSONENVERSICHERUNG

Paul HUSS
Tel.: +43 (0)50 350-20323
Fax: +43 (0)50 350 99 20323
E-Mail: p.huss@wienersaetdtische.at

AKTUARIAT SACHVERSICHERUNG; VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE FUNKTION SACHVERSICHERUNG UND UNFALLVERSICHERUNG

Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHLÖGL
Tel.: +43 (0)50 350-21530
Fax: +43 (0)50 350 99-21530
E-Mail: m.schloegl@wienersaetdtische.at

BETEILIGUNGEN, IMMOBILIEN UND DARLEHEN

Mag. Klaus WILTSCHNIGG
Tel.: +43 (0)50 350-20081
Fax: +43 (0)50 350 99-20081
E-Mail: k.wiltschnigg@wienersaetdtische.at

BETRIEBSORGANISATION

Robert REDL
Tel.: +43 (0)50 350-22193
Fax: +43 (0)50 350 99-22193
E-Mail: robert.redl@wienersaetdtische.at

COMPLIANCE, GELDWÄSCHEPRÄVENTION

Mag. Ulrike PRUCKNER-HERRAN
Tel.: +43 (0)50 350-21371
Fax: +43 (0)50 350 99-21371
E-Mail: u.pruckner-herran@wienersaetdtische.at

DATENSCHUTZ

Ing. Thomas RIEGLER MSc.
Tel.: +43 (0)50 350-22171
Fax: +43 (0)50 350 99-22171
E-Mail: t.riegler@wienersaetdtische.at

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Hartwig FUHS
Tel.: +43 (0)50 350-21810
Fax: +43 (0)50 350 99-21810
E-Mail: h.fuhs@wienersaetdtische.at

FIRMEN- UND GROSSKUNDENGESCHÄFT

FACH

Dr. Wolfgang PETSCHKO
Tel.: +43 (0)50 350-21406
Fax: +43 (0)50 350 99-21406
E-Mail: w.petschko@wienersaetdtische.at

LEISTUNG

Dr. Josef AIGNER
Tel.: +43 (0)50 350-26112
Fax: +43 (0)50 350 99-26112
E-Mail: j.aigner@wienersaetdtische.at

VORSTANDSSEKRETARIAT

Ing. Mag. Christoph HEINZL, LL.M.
Tel.: +43 (0)50 350-21055
Fax: +43 (0)50 350 99-21055
E-Mail: c.heinzl@wienersaetdtische.at

IT-STEUERUNG UND PROVIDERMANAGEMENT

Dipl.-Ing. Klaus KREBS
Tel.: +43 (0)50 330-22106
Fax: +43 (0)50 330 99-22106
E-Mail: k.krebs@wienersaetdtische.at

KRAFTFAHRZEUGVERSICHERUNG (FACH)

Mag. (FH) Sabine STILLER
Tel.: +43 (0)50 350-21560
Fax: +43 (0)50 350 99-21560
E-Mail: s.stiller@wienersaetdtische.at

KRANKENVERSICHERUNG UND UNFALLVERSICHERUNG

Mag. Olivia TURAN, Akad.VKFF
Tel.: +43 (0)50 350-21666
Fax: +43 (0)50 350 99-21666
E-Mail: o.turan@wienersaetdtische.at

LEBENSVERSICHERUNG

Paul HUSS
Tel.: +43 (0)50 350-20323
Fax: +43 (0)50 350 99-20323
E-Mail: p.huss@wienersaetdtische.at

OMBUDSSTELLE

Mag. Meri STEINER
Tel.: +43 (0)50 350-21088
Fax: +43 (0)50 350 99-21088
E-Mail: meri.steiner@wienersaetdtische.at

PARTNERVERTRIEB

KommR Gerhard HEINE
Tel.: +43 (0)50 350-22840
Fax: +43 (0)50 350 99-22840
E-Mail: g.heine@wienersaetdtische.at

PERSONALWESEN/PERSONALENTWICKLUNG

KommR Robert BILEK
Tel.: +43 (0)50 350-21300
Fax: +43 (0)50 350 99-21300
E-Mail: r.bilek@wienersaetdtische.at

PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, INTERNE KOMMUNIKATION

Mag. Christian KREUZER
Tel.: +43 (0)50 350-21336
Fax: +43 (0)50 350 99-21336
E-Mail: c.kreuzer@wienersaetdtische.at

RECHT, EMITTENTEN-COMPLIANCE

Dr. Manuel SCHALK
Tel.: +43 (0)50 350-21205
Fax: +43 (0)50 350 99-21205
E-Mail: m.schalk@wienersaetdtische.at

RECHTSSCHUTZ (LEISTUNG)

Dr. Günther BAUER
Tel.: +43 (0)50 350-21587
Fax: +43 (0)50 350 99-21587
E-Mail: g.bauer@wienersaetdtische.at

REVISION

Dr. Herbert ALLRAM
Tel.: +43 (0)50 350-21070
Fax: +43 (0)50 350 99-21070
E-Mail: h.allram@wienersaetdtische.at

RISIKOMANAGEMENT

Mag. Bernhard REISECKER
Tel.: +43 (0)50 350-25439
Fax: +43 (0)50 350 99-25439
E-Mail: b.reisecker@wienersaetdtische.at

RÜCKVERSICHERUNG SACHVERSICHERUNG

Eduard OBERLEITHNER
Tel.: +43 (0)50 350-21474
Fax: +43 (0)50 350 99-21474
E-Mail: e.oberleithner@wienersaetdtische.at

SACH-, ALLG. HAFTPFLICHT- UND RECHTSSCHUTZ- VERSICHERUNG – PRIVAT- UND GEWERBE- GESCHÄFT (FACH)

Mag. Robert ULBING
Tel.: +43 (0)50 350-21421
Fax: +43 (0)50 350 99-21421
E-Mail: r.ulbing@wienersaetdtische.at

SERVICE-CENTER ERSTE BANK UND SPARKASSEN

Markus DANZINGER
Tel.: +43 (0)50 100-75253
Fax: +43 (0)50 100 9-75253
E-Mail: m.danzinger@wienersaetdtische.at

SERVICE-CENTER INKASSO

Mag. Andreas WENINGER
Tel.: +43 (0)50 350-21817
Fax: +43 (0)50 350 99-21817
E-Mail: a.weninger@wienersaetdtische.at

SERVICE-CENTER PERSONENVERSICHERUNG

Sabine PFEFFER, aDipl. Bw.
Tel.: +43 (0)50 350-21313
Fax: +43 (0)50 350 99-21313
E-Mail: s.pfeffer@wienersaetdtische.at

SERVICE-CENTER SACHVERSICHERUNG

Mag. Annemarie ULBING
Tel.: +43 (0)50 350-27500
Fax: +43 (0)50 350 99-27500
E-Mail: a.ulbing@wienersaetdtische.at

SPEZIALSCHADEN

MMag. Eva MICHALEK
Tel.: +43 (0)50 350-21500
Fax: +43 (0)50 350 99-21500
E-Mail: e.michalek@wienersaetdtische.at

STRATEGISCHES MARKETING UND KUNDENKOMMUNIKATION

Mag. Karin KAFESIE
Tel.: +43 (0)50 350-21080
Fax: +43 (0)50 350 99-21080
E-Mail: k.kafesie@wienersaetdtische.at

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE FUNKTION PERSONENVERSICHERUNG

Ulrike EBNER
Tel.: +43 (0)50 350-21439
Fax: +43 (0)50 350 99-21439
E-Mail: u.ebner@wienersaetdtische.at

VERTRIEB ERSTE BANK UND SPARKASSEN

Manfred BARTALSKY
Tel.: +43 (0)50 100-75295
Fax: +43 (0)50 100 9-75295
E-Mail: m.bartalszky@wienersaetdtische.at

WERBUNG UND SPONSORING

Mag. Sabine TOIFL
Tel.: +43 (0)50 350-21194
Fax: +43 (0)50 350 99-21194
E-Mail: s.toifl@wienersaetdtische.at

WERTPAPIERE

Mag. Reza KAZEMI TABRIZI
Tel.: +43 (0)50 350-21170
Fax: +43 (0)50 350 99-21170
E-Mail: r.kazemi-tabrizi@wienersaetdtische.at

ZENTRALE VERKAUFSLEITUNG

Walter WICHTEL
Tel.: +43 (0)50 350-22530
Fax: +43 (0)50 350 99-22530
E-Mail: w.wichtel@wienersaetdtische.at

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

ITALIEN

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Via Cristoforo Colombo 112
I-00147 Roma
Tel.: +39 (0)6 510 70 11
E-Mail: wiener@wieneritalia.com
Website: www.wieneritalia.com
Mag. Gernot ISAK, Geschäftsführer
Dr. Paolo MASCI, Geschäftsführer

SLOWENIEN

Wiener Städtische zavarovalnica podružnica
Cesta v Kleče 15
SI-1000 Ljubljana
Tel.: +386 (0)1 300 17 00
E-Mail: info@wienersaetdtische.si
Website: www.wienersaetdtische.si
Dr. Gerald KRÄINER, Geschäftsführer
Mag. Tomo MRDJEN, Geschäftsführer

GESCHÄFTSSTELLEN

Die Wiener Städtische ist aus ganz Österreich unter einer einheitlichen Rufnummer rund um die Uhr zum Ortstarif zu erreichen.

Telefon +43 (0)50 350-DW

Telefax +43 (0)50 350 99-DW

 Geschäftsstellen mit Kfz-Anmeldung

WIEN

ZENTRALE WIEN

DW 20000
Schottenring 30
1010 Wien
kundenservice@wienersaetdtische.at

TEAM S VERSICHERUNG

Tel.: +43 (0)50 100-75400
Fax: +43 (0)50 100 9-75400
Wipplingerstraße 36–38
1010 Wien
www.s-versicherung.at
sag@s-versicherung.at

LANDESDIREKTION WIEN

DW 40000
Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
ld-wien@wienersaetdtische.at

DONAUSTADT

DW 51400
Bernoullistraße 1
1220 Wien
donaustadt@wienersaetdtische.at

ERSTE CAMPUS

DW 50800
Wiedner Gürtel 1, Top 4
1100 Wien
wienecampus@wienersaetdtische.at

FLORIDSDORF

DW 51300
Am Spitz 10
1210 Wien
floridsdorf@wienersaetdtische.at

LIESING

DW 51700
Breitenfurter Straße 393
1230 Wien
liesing@wienersaetdtische.at

OTTAKRING

DW 51100
Thaliastraße 44
1160 Wien
ottakring@wienersaetdtische.at

SEESTADT ASPERN

DW 50400
Maria-Tusch-Straße 19
1220 Wien
seestadt@wienersaetdtische.at

NIEDERÖSTERREICH

LANDESDIREKTION NÖ

DW 41000
Dr.-Karl-Renner-Promenade 14
3100 St. Pölten
ld-noe@wienersaetdtische.at

AMSTETTEN

DW 53900
Waidhofner Straße 31
3300 Amstetten
amstetten@wienersaetdtische.at

ASPANG

DW 53400
Hauptplatz 11
2870 Aspang
aspang@wienersaetdtische.at

BADEN

DW 53000
Bahngasse 9
2500 Baden
baden@wienersaetdtische.at

BRUCK/LEITHA

DW 52900
Fischamender Straße 54
2460 Bruck/Leitha
bruck_leitha@wienersaetdtische.at

GÄNSERNDORF

DW 52500
Bahnstraße 15
2230 Gänserndorf
gaenserndorf@wienersaetdtische.at

GFÖHL

DW 64300
Pollhammerstraße 2
3542 Gföhl
gfoehl@wienersaetdtische.at

GMÜND

DW 54900
Stadtplatz 17
3950 Gmünd
gmuend@wienersaetdtische.at

GROSS ENZERSDORF

DW 52600
Bischof-Berthold-Platz 4
2301 Groß Enzersdorf
gr.enzersdorf@wienersaetdtische.at

HERZOGENBURG

DW 53600
St. Pöltner Straße 11
3130 Herzogenburg
herzogenburg@wienersaetdtische.at

HOLLABRUNN

DW 51900
Hauptplatz 10
2020 Hollabrunn
hollabrunn@wienersaetdtische.at

HORN 

DW 54600
Schützenplatz 2
3580 Horn
horn@wienersaetdtische.at

KLOSTERNEUBURG 

DW 54200
Inkustraße 1–7/8
3400 Klosterneuburg
klosterneuburg@wienersaetdtische.at

KORNEUBURG 

DW 52100
Wiener Ring 16
2100 Korneuburg
korneuburg@wienersaetdtische.at

KREMS 

DW 54500
Ringstraße 11
3500 Krems
krems@wienersaetdtische.at

LAA/THAYA 

DW 52300
Stadtplatz 38
2136 Laa/Thaya
laa.thaya@wienersaetdtische.at

LILIENFELD 

DW 53700
Babenbergerstraße 36
3180 Lilienfeld
lilienfeld@wienersaetdtische.at

MELK

DW 54100
Hauptstraße 9
3390 Melk
melk@wienersaetdtische.at

MISTELBACH 

DW 52200
Bahnstraße 2
2130 Mistelbach
mistelbach@wienersaetdtische.at

MÖDLING 

DW 52800
Klostergasse 14
2340 Mödling
moedling@wienersaetdtische.at

NEULENGBACH 

DW 53500
Rathausplatz 27
3040 Neulengbach
neulengbach@wienersaetdtische.at

NEUNKIRCHEN 

DW 53100
Schwarzottstraße 2a
2620 Neunkirchen
neunkirchen@wienersaetdtische.at

SCHEIBBS 

DW 53800
Rathausplatz 11
3270 Scheibbs
scheibbs@wienersaetdtische.at

SCHWECHAT 

DW 52700
Wiener Straße 9
2320 Schwechat
schwechat@wienersaetdtische.at

STOCKERAU 

DW 51800
Hauptstraße 4
2000 Stockerau
stockerau@wienersaetdtische.at

TERNITZ

DW 53200
Ruedlstraße 5
2630 Ternitz
ternitz@wienersaetdtische.at

TULLN 

DW 54400
Königstetter Straße 60
3430 Tulln
tulln@wienersaetdtische.at

WIENER NEUSTADT 

DW 53300
Ferdinand-Porsche-Ring 2
2700 Wiener Neustadt
wr.neustadt@wienersaetdtische.at

WOLKERSDORF 

DW 65100
Wiener Straße 1
2120 Wolkersdorf
wolkersdorf@wienersaetdtische.at

ZISTERSDORF

DW 65500
Schlossgasse 2
2225 Zistersdorf
zistersdorf@wienersaetdtische.at

ZWETTL 

DW 54800
Neuer Markt 13
3910 Zwettl
zwettl@wienersaetdtische.at

OBERÖSTERREICH**LANDESDIREKTION OBERÖSTERREICH**


DW 42000
Untere Donaulände 40
4020 Linz
ld-ooe@wienersaetdtische.at

BAD ISCHL 

DW 56900
Karl-Wiesinger-Straße 2
4820 Bad Ischl
bad_ischl@wienersaetdtische.at

BRAUNAU/INN 

DW 57300
Ringstraße 47
5280 Braunau/Inn
braunau@wienersaetdtische.at

EFERDING

DW 55500
Bahnhofstraße 19
4070 Eferding
eferding@wienersaetdtische.at

FREISTADT

DW 55700
Zemannstraße 25
4240 Freistadt
freistadt@wienersaetdtische.at

GMUNDEN 

DW 56800
Schiffslände 1
4810 Gmunden
gmunden@wienersaetdtische.at

GRIESKIRCHEN

DW 56600
Roßmarkt 30
4710 Grieskirchen
grieskirchen@wienersaetdtische.at

KIRCHDORF/KREMS

DW 56200
Linzer Straße 2
4560 Kirchdorf/Krems
kirchdorf@wienersaetdtische.at

LEONDING 

DW 55400
Ehrenfellnerstraße 2
4060 Leonding
leonding@wienersaetdtische.at

LINZ, KLEINMÜNCHEN

DW 55100
Zeppelinstraße 4
4032 Linz, Kleinmünchen
linz_kleinmuenchen@wienersaetdtische.at

LINZ, URFABR

DW 55200
Freistädter Straße 16
4040 Linz, Urfahr
linz_urfahr@wienersaetdtische.at

MONDSEE

DW 61100
Herzog-Odilo-Straße 14
5310 Mondsee
mondsee@wienersaetdtische.at

PERG

DW 55800
Gartenstraße 2
4320 Perg
perg@wienersaetdtische.at

RIED/INNKREIS 

DW 57200
Friedrich-Thurner-Straße 16
4910 Ried/Innkreis
ried@wienersaetdtische.at

ROHRBACH 

DW 55600
Stadtplatz 26
4150 Rohrbach-Berg
rohrbach@wienersaetdtische.at

ROSENAU

DW 65700
Hauptstraße 19a
4581 Rosenau am Hengstpass
rosenau@wienersaetdtische.at

SCHÄRDING

DW 56700
Linzer Straße 29
4780 Schärding
schaerding@wienersaetdtische.at

SCHARNSTEIN

DW 56400
Hauptstraße 22
4644 Scharnstein
scharnstein@wienersaetdtische.at

SCHÖRFLING

DW 57100
Hauptstraße 7b/Top 3
4861 Schörfling
schoerfling@wienersaetdtische.at

STEYR 

DW 55900
Leopold-Werndl-Straße 10a
4400 Steyr
steyr@wienersaetdtische.at

VÖCKLABRUCK 

DW 57000
Linzer Straße 61
4840 Vöcklabruck
voecklabruck@wienersaetdtische.at

WELS 

DW 56300
Bauernstraße 9
4600 Wels
wels@wienersaetdtische.at

STEIERMARK**LANDESDIREKTION STEIERMARK** 

DW 43000
Brockmannngasse 32
8010 Graz
ld-stmk@wienersaetdtische.at

BAD AUSSEE

DW 59900
Kirchengasse 31
8990 Bad Aussee
bad_aussee@wienersaetdtische.at

BAD RADKERSBURG

DW 58500
Theatergasse 1
8490 Bad Radkersburg
bad_radkersburg@wienersaetdtische.at

BRUCK/MUR 

DW 58800
Mittergasse 4
8600 Bruck/Mur
bruck_mur@wienersaetdtische.at

DEUTSCHLANDSBERG 

DW 58600
Frauentaler Straße 44
8530 Deutschlandsberg
deutschlandsberg@wienersaetdtische.at

FELDBACH 

DW 58200
Bismarckstraße 18
8330 Feldbach
feldbach@wienersaetdtische.at

FÜRSTENFELD 

DW 58100
Realschulstraße 2a
8280 Fürstenfeld
fuerstenfeld@wienersaetdtische.at

GLEISDORF 

DW 57900
Businesspark 4
8200 Gleisdorf
gleisdorf@wienersaetdtische.at

GRATKORN

DW 57700
Grazer Straße 50
8101 Gratkorn
gratkorn@wienersaetdtische.at

GRAZ, ANDRITZ 

DW 65400
Andritzer Reichsstraße 26
8045 Graz
graz_andritz@wienersaetdtische.at

GRAZ, ELISABETHSTRASSE 

DW 66200
Elisabethstraße 59
8010 Graz
graz_elisabethstrasse@wienersaetdtische.at

GRAZ, SEIERSBERG 

DW 57600
Kärntner Straße 525–527
8054 Seiersberg
graz_seiersberg@wienersaetdtische.at

GRÖBMING

DW 59800
Poststraße 336
8962 Gröbming
groebming@wienersaetdtische.at

HARTBERG 

DW 58000
Ressavarstraße 12–14
8230 Hartberg
hartberg@wienersaetdtische.at

JUDENBURG 

DW 59400
Jägersteig 2
8750 Judenburg
judenburg@wienersaetdtische.at

KAPFENBERG

DW 58900
Mariazeller Straße 1
8605 Kapfenberg
kapfenberg@wienersaetdtische.at

LEIBNITZ 

DW 58400
Bahnhofstraße 9
8430 Leibnitz
leibnitz@wienersaetdtische.at

LEOBEN 

DW 59200
Franz-Josef-Straße 1
8700 Leoben
leoben@wienersaetdtische.at

LIEZEN 

DW 59700
Werkstraße 30
8940 Liezen
liezen@wienersaetdtische.at

MÜRZZUSCHLAG 

DW 59100
Kirchengasse 10
8680 Mürzzuschlag
muerzzuschlag@wienersaetdtische.at

VOITSBERG 

DW 58700
Hauptplatz 1
8570 Voitsberg
voitsberg@wienersaetdtische.at

WEIZ 

DW 57800
Marburger Straße 47
8160 Weiz
weiz@wienersaetdtische.at

KÄRNTEN**LANDESDIREKTION KÄRNTEN** 

DW 44000
St.-Veiter-Ring 13
9020 Klagenfurt
ld-ktn@wienersaetdtische.at

FELDKIRCHEN 

DW 60500
Dr.-Arthur-Lemisch-Straße 1
9560 Feldkirchen
feldkirchen@wienersaetdtische.at

FERLACH

DW 60100
Hauptplatz 13
9170 Ferlach
ferlach@wienersaetdtische.at

HERMAGOR

DW 60600
Hauptstraße 33
9620 Hermagor
hermagor@wienersaetdtische.at

SPITTAL/DRAU 

DW 60700
Bahnhofstraße 2
9800 Spittal/Drau
spittal_drau@wienersaetdtische.at

ST. VEIT/GLAN 

DW 60200
Platz am Graben 3
9300 St. Veit/Glan
st.veit_glan@wienersaetdtische.at

UNI CAMPUS KLAGENFURT

DW 66314
Nautilusweg 12
9020 Klagenfurt
klagenfurt@wienersaetdtische.at

VILLACH 

DW 60400
Moritschstraße 5
9500 Villach
villach@wienersaetdtische.at

VÖLKERMARKT 

DW 60000
Klagenfurter Straße 12
9100 Völkermarkt
voelkermarkt@wienersaetdtische.at

WOLFSBERG 

DW 60300
Wiener Straße 5
9400 Wolfsberg
wolfsberg@wienersaetdtische.at

OSTTIROL**LIENZ** 

DW 60800
Andreas-Hofer-Straße 1a
9900 Lienz
lienz@wienersaetdtische.at

SALZBURG**LANDESDIREKTION SALZBURG** 

DW 45000
Max-Ott-Platz 3
5020 Salzburg
ld-sbg@wienersaetdtische.at

ABTENAU

DW 61300
Au 87
5441 Abtenau
abtenau@wienersaetdtische.at

BAD GASTEIN

DW 61700
Bahnhofsplatz 7
5640 Bad Gastein
gastein@wienersaetdtische.at

BISCHOFSHOFEN

DW 61400
Franz-Mohshammer-Platz 14
5500 Bischofshofen
bischofshofen@wienersaetdtische.at

HALLEIN 

DW 61200
Bürgermeisterstraße 13
5400 Hallein
hallein@wienersaetdtische.at

MATTIGHOFEN (OBERÖSTERREICH)

DW 61000
Stadtplatz 18
5230 Mattighofen
mattighofen@wienersaetdtische.at

SEEKIRCHEN

DW 65300
Bahnhofstraße 5
5201 Seekirchen
seekirchen@wienersaetdtische.at

ST. JOHANN/PONGAU 

DW 61600
Hans Kappacherstraße 1
5600 St. Johann/Pongau
st.johann_pongau@wienersaetdtische.at

TAMSWEG 

DW 61500
Kirchengasse 13
5580 Tamsweg
tamsweg@wienersaetdtische.at

ZELL AM SEE 

DW 61800
Brucker Bundesstraße 67
5700 Zell am See
zell.see@wienersaetdtische.at

TIROL**LANDESDIREKTION TIROL** 

DW 46000
Südtiroler Platz 4
6020 Innsbruck
ld-tirol@wienersaetdtische.at

IMST 

DW 62700
Dr.-Carl-Pfeiffenberger-Straße 14/1
6460 Imst
imst@wienersaetdtische.at

KITZBÜHEL-OBERNDORF

DW 62400
Pass-Thurn-Straße 22
6372 Oberndorf
kitzbuehel@wienersaetdtische.at

KUFSTEIN

DW 62300
Oskar-Pirlo-Straße 1
6330 Kufstein
kufstein@wienersaetdtische.at

LANDECK 

DW 62800
Malser Straße 19
6500 Landeck
landeck@wienersaetdtische.at

REUTTE

DW 62900
Obermarkt 21
6600 Reutte
reutte@wienersaetdtische.at

SCHWAZ 

DW 62100
Münchner Staße 15
6130 Schwaz
schwaz@wienersaetdtische.at

TELFS

DW 62600
Anton-Auer-Straße 5
6410 Telfs
telfs@wienersaetdtische.at

WÖRGL

DW 62200
Josef-Steinbacher-Straße 3a
6300 Wörgl
woergl@wienersaetdtische.at

VORARLBERG**LANDESDIREKTION VORARLBERG** 

DW 47000
Waldfriedgasse 2
6800 Feldkirch
ld-vlbg@wienersaetdtische.at

BLUDENZ

DW 63000
Färberstraße 10
6700 Bludenz
bludenz@wienersaetdtische.at

BREGENZ 

DW 63400
Rheinstraße 42
6900 Bregenz
bregenz@wienersaetdtische.at

DORNBIRN 

DW 63200
Schwefel 91
6850 Dornbirn
dornbirn@wienersaetdtische.at

BURGENLAND**LANDESDIREKTION BURGENLAND** 

DW 48000
Kalvarienbergplatz 7
7000 Eisenstadt
ld-bgld@wienersaetdtische.at

GÜSSING 

DW 63900
Hauptplatz 10
7540 Güssing
guessing@wienersaetdtische.at

JENNERSDORF

DW 64000
Eisenstädter Straße 1
8380 Jennersdorf
jennersdorf@wienersaetdtische.at

MATTERSBURG 

DW 63600
Schubertstraße 42
7210 Mattersburg
mattersburg@wienersaetdtische.at

MATTERSBURG, STADTBÜRO

DW 63600
Brunnenplatz 6
7210 Mattersburg
stadtbuero_mattersburg@wienersaetdtische.at

NEUSIEDL/SEE 

DW 63500
Altenburger Straße 20/Top 1
7100 Neusiedl/See
neusiedl_see@wienersaetdtische.at

OBERPULLENDORF 

DW 63700
Hauptstraße 22
7350 Oberpullendorf
oberpullendorf@wienersaetdtische.at

OBERWART 

DW 63800
Waldmüllergasse 6
7400 Oberwart
oberwart@wienersaetdtische.at

GLOSSAR

ABGEBEBENE RÜCKVERSICHERUNGSPRÄMIEN

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

ABGEGRENZTE PRÄMIEN

Jener Teil der verrechneten Prämien, der auf das Geschäftsjahr entfällt.

ATX

Der Austrian Trade Index ist der bedeutendste Aktienindex Österreichs. Der ATX zeigt die Kursentwicklung der Blue-Chips der Wiener Börse in Echtzeit an und ist der Basiswert vieler an der Wiener Börse gehandelten Options- und Future-Kontrakte. Im ATX enthalten sind die Aktien der 20 größten österreichischen Unternehmen mit Börsennotierung.

AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Provisionen, Personalkosten, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

Ausbezahlte Versicherungsleistungen zuzüglich der Veränderung der Rückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schäden und zuzüglich der Kosten für die Schadensregulierung, Schadenserhebung (z. B. Sachverständigenhonorare, Anwaltskosten) und Schadensverhütung.

BIP

Das Bruttoinlandsprodukt ist das Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft. Alle im Inland (von Inländern und Ausländern) in einer bestimmten Periode erzeugten Güter und Dienstleistungen werden zu laufenden Preisen (Marktpreisen) oder konstanten Preisen (Preisen eines bestimmten Basisjahres) bewertet. Bei der Bewertung zu konstanten Preisen werden Preissteigerungen herausgerechnet, um die Entwicklung unabhängig von der Inflation betrachten zu können. Das BIP zu konstanten Preisen wird auch reales BIP genannt.

BRUTTO/NETTO

In der Versicherungsterminologie bedeuten „brutto/netto“ vor bzw. nach Abzug der Rückversicherung („netto“ wird auch „für eigene Rechnung“ genannt). Im Zusammenhang mit Erträgen aus Beteiligungen wird der Begriff „netto“ dann verwendet, wenn von den Erträgen die entsprechenden Aufwendungen (z. B. Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang) bereits abgezogen wurden. Damit zeigen die Erträge (netto) aus Beteiligungen das Ergebnis aus diesen Anteilen.

COMBINED RATIO

Kennzahl zur Beurteilung des Geschäftsverlaufes in der Schaden- und Unfallversicherung. Alle versicherungstechnischen Aufwendungen nach Abzug der Rückversicherungsanteile außer der Veränderung der Schwankungsrückstellung in Prozent der abgegrenzten Prämien nach Abzug der Rückversicherungsanteile (= Summe aus Nettokostensatz und Nettoschadensatz). Beinhaltet keine Finanzerträge.

COMPLIANCE

Maßnahmen zur Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien durch Unternehmen.

DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

Nach mathematischen Grundsätzen errechnete Rückstellung für künftige Versicherungsleistungen in der Lebens- und Krankenversicherung. Wird in der Krankenversicherung auch als Alterungsrückstellung bezeichnet.

DAX

Der Deutsche Aktienindex ist der wichtigste Index in Deutschland und der Leitindex der Deutschen Börse. Der DAX ist der deutsche Blue-Chip-Index und besteht aus den 30 deutschen Unternehmen mit der höchsten Marktkapitalisierung und dem größten Börsenumsatz, deren Wertentwicklung im DAX widerspiegelt wird.

DIREKTES GESCHÄFT

Selbst erbrachtes Geschäft, zuzüglich übernommener Mitversicherungsanteile, abzüglich abgegebener Mitversicherungsanteile.

DSGVO

Kurz für: Datenschutz-Grundverordnung (EU). Sie ist eine EU-Verordnung, die am 25. Mai 2018 in Kraft getreten ist und unmittelbar in jedem EU-Mitgliedsstaat anwendbar wurde.

EGT

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist die Summe des versicherungstechnischen Ergebnisses, des Finanzergebnisses und der sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge vor Berücksichtigung der Steuer.

EIGENKAPITAL

Besteht aus Grundkapital und Rücklagen.

EINMALERLAG (EINMALPRÄMIE)

Liegt vor, wenn der Versicherungsnehmer die Prämienzahlungspflicht zu Vertragsbeginn mit einer einmaligen Zahlung für die gesamte Versicherungsdauer erfüllt.

EZB

Die Europäische Zentralbank ist die Zentralbank der 19 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, die den Euro eingeführt haben. Die vorrangige Aufgabe ist es, Preisstabilität im Euroraum zu gewährleisten und so die Kaufkraft der gemeinsamen Währung zu erhalten.

FINANZERGEBNIS

Saldo aus Erträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie Zinsen. Darunter fallen z. B. Erträge aus Wertpapieren, Darlehen, Liegenschaften und Unternehmensbeteiligungen oder auch Bankzinsen sowie die aus dem Finanzbereich resultierenden Aufwendungen, wie die planmäßigen Abschreibungen aus Liegenschaftsbesitz, außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Börsenkurs bei Wertpapieren, Bankspesen u. a. m.

FMA

Finanzmarktaufsicht oder Versicherungsaufsichtsbehörde ist die unabhängige Behörde, die den Betrieb sämtlicher Versicherungen, Banken, Mitarbeitervorsorge- und Pensionskassen in Österreich überwacht.

FONDSGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG

Bei dieser besonderen Form der Lebensversicherung hängt die Höhe der Leistung maßgeblich von der Wertentwicklung der in einem Fonds zusammengefassten Vermögensanlagen ab. Das Kapitalanlagerisiko trägt der Versicherungsnehmer, der somit die Chance hat, an einer überdurchschnittlichen Wertsteigerung des Fonds unmittelbar teilzuhaben, aber auch das Risiko von Wertverlusten in Kauf nehmen muss.

GEWINNBETEILIGUNG

Siehe Prämienrückerstattung (erfolgsabhängig).

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen enthalten die vom Unternehmen erwirtschafteten Gewinne, soweit sie nicht als Dividende ausgeschüttet oder als Gewinnvortrag in das Folgejahr übertragen wurden.

HVPI

Der harmonisierte Verbraucherpreisindex ist ein in der Europäischen Union von der Eurostat erhobener Verbraucherpreisindex, der nach EU-weit einheitlichen Regeln berechnet wird. Ihm liegt ein EU-weit einheitlicher Warenkorb zugrunde. Der HVPI ist die Kennzahl, mit der in der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion die Preisniveauentwicklung gemessen wird.

IDD

Kurz für: Insurance Distribution Directive – Versicherungsvertriebsrichtlinie. Die Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD ist eine EU-Richtlinie, die als Nachfolgerichtlinie der IMD (Insurance Mediation Directive) in Kraft getreten ist. In Österreich hat die Regierung das Inkrafttreten der Richtlinie für den 1. Oktober 2018 festgelegt.

IHS

Das Institut für Höhere Studien, Wien, ist ein unabhängiges, nicht gewinnorientiertes Forschungsinstitut. Es vereint Expertisen aus den Bereichen Ökonomie, Soziologie und Politikwissenschaft, um grundlegende Problemstellungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu untersuchen.

INDIREKTES GESCHÄFT

In Rückdeckung übernommenes Geschäft (aktive Rückversicherung).

INDEXGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG

Lebensversicherung, deren Ertrag von der Entwicklung der zugrunde liegenden Aktienindizes abhängig ist.

KAPITALANLAGEN

Vermögenswerte wie z. B. Wertpapiere, Darlehen, Immobilien und Unternehmensbeteiligungen, die im Wesentlichen zur Bedeckung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft dienen.

KOSTENSATZ

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien.

MARKTWERT

Wert eines Aktivpostens der Bilanz, der auf dem Markt durch dessen Veräußerung an Dritte erzielbar wäre.

NKS-SPARTEN

Unter NKS-Sparten versteht man die „Nicht-Kfz-Sparten“ in der Schaden- und Unfallversicherung.

OENB

Die Österreichische Nationalbank AG ist als Zentralbank Österreichs integraler Bestandteil des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) bzw. des Eurosystems. Sie ist wesentlich an der Gestaltung der wirtschaftlichen Entwicklung in Österreich und der Eurozone beteiligt.

ORSA

Own Risk and Solvency Assessment, eigene Risiko- und Solvenzbeurteilung, Beurteilung durch das Unternehmen, inwieweit das Standardmodell die relevanten Risiken adäquat abdeckt.

PRÄMIE

Vereinbartes Entgelt für die Übernahme eines Risikos durch ein Versicherungsunternehmen.

PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG (ERFOLGSABHÄNGIG)

Vom Erfolg der betreffenden Versicherungssparte abhängige Beteiligung der Versicherungsnehmer am Gewinn der Sparte (in der klassischen Lebensversicherung verpflichtend vorgeschrieben).

PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG (ERFOLGSUNABHÄNGIG)

Vertraglich eingeräumte Rückvergütung von Prämien an den Versicherungsnehmer.

PRÄMIENÜBERTRAG

Der Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist. Prämienüberträge werden in der Bilanz unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

QE-NETTOKÄUFE

Kurz für: Quantitative Lockerung, aus dem englischen (quantitative easing). Bezeichnet eine Form der Ausweitung der Geldbasis durch eine Zentralbank.

RISKEN/RISIKO

Versicherte Personen, Gegenstände, Gefahren oder Interessen.

RÜCKVERSICHERUNG

Versicherungsschutz für Versicherungsunternehmen. Dabei versichert ein Versicherungsunternehmen einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen, dem Rückversicherer.

RÜCKVERSICHERUNGSUNTERNEHMEN

Gesellschaft, die gegen eine vereinbarte Prämie Risiken von einem Erstversicherer oder einem anderen Rückversicherer (Retrozession) übernimmt.

SCHADENSRÜCKSTELLUNG

Rückstellung für noch nicht abgewickelte (= bereits eingetretene, aber noch nicht oder erst teilweise regulierte) Versicherungsfälle.

SCHADENSSATZ

Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den abgegrenzten Prämien.

SCHWANKUNGRÜCKSTELLUNG

Die Schwankungsrückstellung ist eine versicherungstechnische Rückstellung, um Schwankungen im Schadensfall künftiger Jahre auszugleichen. Sie wird in Jahren mit unterdurchschnittlicher Schadensbelastung aufgebaut und in Jahren mit überdurchschnittlicher Schadensbelastung verwendet.

SCR

Solvency Capital Requirement; Solvabilitätskapitalanforderung; benötigtes Risikokapital zur Bedeckung der relevanten Risiken nach Solvency II.

SOLVENCY II

Rahmenrichtlinie auf EU-Ebene betreffend Aufnahme und Ausübung von Versicherungstätigkeit. Grundlage für das österreichische Versicherungsaufsichtsgesetz; (3-Säulen-Ansatz).

UGB

Unternehmensgesetzbuch.

VAG

Versicherungsaufsichtsgesetz, regelt das Organisations- und Aufsichtsrecht für Versicherungsunternehmen.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Als verbundene Unternehmen gelten das Mutterunternehmen und dessen Tochterunternehmen, soweit das Mutterunternehmen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik des Tochterunternehmens ausüben kann. Dies ist u. a. dann der Fall, wenn das Mutterunternehmen direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte aller Stimmrechte verfügt, wenn vertragliche Beherrschungsrechte bestehen oder die Möglichkeit existiert, die Mehrheit der Vorstandsmitglieder oder anderer Leitungsorgane des Tochterunternehmens zu bestimmen (§ 244 UGB).

VERRECHNETE PRÄMIEN

Den Versicherungsnehmern vorgeschriebene Prämien ohne Anteile an Steuern, Abgaben und Gebühren.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Beinhalten die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Deckungsrückstellung), den Prämienübertrag, Rückstellungen für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung, die Schwankungsrückstellung und sonstige versicherungstechnische Rückstellungen.

VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Siehe Aufwendungen für Versicherungsfälle.

VOLATILITÄT

Ist ein Risikomaß, das die Schwankungsintensität bzw. die Schwankungsbreite von Preisen, Aktien- und Devisenkursen und auch ganzen Märkten innerhalb einer gewissen Zeitspanne angibt.

VVO

Der Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs ist ein Verein mit dem Zweck, die gemeinsamen Interessen der Versicherungsunternehmen im Rahmen der österreichischen Volkswirtschaft zu wahren und zu fördern.

WIFO

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung ist auf dem Gebiet der angewandten empirischen Wirtschaftsforschung in Österreich tätig. Es analysiert und prognostiziert die österreichische und internationale Wirtschaftsentwicklung und ist gemeinnützig und unabhängig.

ANSCHRIFT

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
 Vienna Insurance Group
 Schottenring 30
 1010 Wien
 Tel.: +43 (0)50 350-350
 kundenservice@wienerstaedtsche.at
 www.wienerstaedtsche.at

ANSPRECHPERSON, VORSTANDSSEKRETARIAT

Ing. Mag. Christoph HEINZL, LL.M.

PROJEKTKOORDINATION

Lenka BRABCOVA, Mag. Ellen JANICEK

HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogenen Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der bei Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Das Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu halten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. größtenteils verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Redaktionsschluss: 18. März 2019

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG, Vienna Insurance Group, Firmenbuch: 333376i

GESTALTUNG UND PRODUKTION

EGGER & LERCH Corporate Publishing
 zum Teil inhouse produziert mit firesys GmbH,
 www.firesys.de

FOTOS

Ian Ehm: Seite 4, 10–19

Gettyimages: Seite 7, 30

Wiener Städtische:

Seite 6, 22: Rene Wallentin

Seite 24: Ludwig Schedl

Seite 25: Thomas Pitterle

Seite 26,27: Hannes Steinhäuser, Permanent Moments Fotografie – Peter C. Mayer, Sebastian Windisch Photography, Margit Kundigraber Fotografie, Foto Scheinast, Michael Gunz – PhotoVideoImageediting, Franz Oss Photography, Fritz press GmbH

Seite 7, 26–27, 41, 44, 47: Richard Tanzer

Sonstige:

Seite 22: Foto Wilke, Mario Gimpel

Seite 23: Thomas Pitterle, Christian Jungwirth

Seite 32: Marlene Fröhlich – luxundblumen

Seite 35: ÖMV – Österreichischer Versicherungsmakler

Seite 41: Ukrainisches Konsulat

Seite 45: Andreas Steininger

Seite 48– 49: vision05 – Alex Felten, Musikfestival Steyr, Güssinger Kultursommer, Margit Kundigraber, Richard-Haughton, Lisa Mathis – Mathis Fotografie GmbH, Unsplash – Jan-Niclas Aberle

DRUCK

AV+Astoria Druckzentrum GmbH

UMWELTFREUNDLICHES PAPIER:

Gedruckt auf Papier, das nach den Richtlinien des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert ist. Das für die Herstellung verwendete Holz stammt aus kontrolliert nachhaltig bewirtschafteten Wäldern.

17PG001/AG18

WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG
GESCHÄFTSBERICHT 2018